75 JAHRE SAARLÄNDISCHER FUSSBALLVERBAND

VON HANS PETER BECKER, HEINER BOST UND MICHAEL SCHOLL

Unser Bild zeigt eine Kampfszene aus dem Vorspiel in Stuttgart
Ehrenvoll unterlag unsere Saarland-Elf 3:0

Morgen kann kommen.
Wir machen den Weg frei.
Volksbanken im Saarland

Gemeinsam Grün & Clever

Jetzt informieren und profitieren!

Unabhängig sein und Gutes tun!
Leisten Sie mit uns gemeinsam
Ihren Beitrag für die Energiewende
und die saarländische Natur.

GEMEINSAM
GRÜN & CLEVER

Weil's um mehr als Geld geht.

Finanzgruppe

Sparkassen SaarLB LBS
SAARLAND Versicherungen

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Fußballfans,

2023 ist ein gutes Jahr für den saarländischen Fußball. Die SV Elversberg steigt erstmalig in die 2. Bundesliga auf. Gleich zwei Mannschaften aus dem Saarland mischen beim DFB-Pokal kräftig mit und der Saarländische Fußballverband feiert sein 75-jähriges Bestehen! Herzlichen Glückwunsch!

75 Jahre SFV – das sind 75 Jahre saarländischer Fußball, der auf, aber auch neben dem Feld seine ganz eigene Geschichte geschrieben hat. Welches Bundesland kann schon von sich behaupten eine eigene Nationalmannschaft gehabt zu haben, die international durchaus erfolgreich war? Zwar endet dieser Sonderweg im Fußball nach einigen Jahren mit der Aufnahme des Verbandes in den DFB, aber nicht das Engagement der Akteure. Fußball zählt weltweit und auch im Saarland bis heute zu den beliebtesten Sportarten und mit diesem großen Zuspruch, geht große gesellschaftliche Verantwortung einher, die der SFV übernimmt.

Für viele ein Hobby, für andere pure Leidenschaft, überwindet der Sport Grenzen und verbindet. Er bildet starke Freundschaft und Gemeinschaft und fördert Integration von Kindesbeinen an. Am Rande des Felds sind die Fans mit ihren Vorbildern und ihren Mannschaften oft genauso emotional verbunden. Solche Emotionen können auf wie neben dem Feld auch einmal hochkochen. Damit es trotz Nervenkitzel und Anspannung immer fair zugeht, setzt sich der Saarländische Fußballverband seit seinem Bestehen für wichtige Werte ein. Er macht sich stark für Fairplay und gegen Rassismus.

Damit übernimmt der SFV sehr wichtige Aufgaben in der Gesellschaft, was Anerkennung verdient. Ich wünsche allen Beteiligten viel Erfolg bei der Umsetzung der bestehenden und neuen Initiativen und dem saarländischen Fußball eine große Zukunft!

Ihre

Anke Rehlinger
Ministerpräsidentin des Saarlandes

Liebe Saarländer/innen, liebe Fußballfreundinnen und Freunde,

der Saarländische Fußballverband (SFV) feiert 75-jähriges Bestehen. Zu diesem besonderen Anlass sende ich meine herzlichen Glückwünsche. Von mir persönlich, aber ebenso im Namen des DFB und der gesamten Fußballfamilie. Denn wir alle sind uns der so besonderen Verbindung zwischen dem DFB und dem SFV sowie der einzigartigen Historie des Fußballs im Saarland sehr bewusst.

Ich schreibe diese Zeilen unter dem Eindruck des rauschenden Fußballfestes - manche sagen auch Fußballwunders - das sich Anfang November 2023 bei Ihnen zugetragen hat. Der 2:1-Erfolg des 1. FC Saarbrücken in der 2. Runde des DFB-Pokals gegen den FC Bayern München war einer dieser Abende, an denen der Fußball seinen Zauber entfaltet, an dem sich neue Generationen in dieses Spiel verlieben. Zumindest im Saarland – in diesem Fall. Ähnlich wie es am Tag zuvor gewesen ist, als der Viertligist FC Homburg den Zweitligisten Greuther Fürth aus dem Wettbewerb warf.

Wenn man den Bogen ein wenig weiter spannt, reduziert sich das wundersame an diesen Spielen ein wenig – denn außergewöhnliche Leistungen saarländischer Fußballer leuchten immer wieder hell auf in 75 Jahren Saar-FV. Insbesondere in der Anfangszeit der Verbandsgeschichte staunte die Fußballwelt nicht selten über Fußballer und Mannschaften aus dem Saarland. Exemplarisch steht dafür unter anderem das 4:0 des 1. FC Saarbrücken im Februar 1951 in Madrid gegen das große Real. Angeführt vom großartigen Kurt Clemens verließen die Spieler des FCS damals den Rasen in Madrid unter den Ovationen der Madridistas.

Es war eine historisch bedeutsame Zeit, in der der Saarländische Fußballverband eigenständiges Mitglied der FIFA war und in der er eine eigene Nationalmannschaft stellte, die insgesamt 19 Partien absolvierte. Die Spiele zwischen dem Saarland und der Bundesrepublik im Rahmen der Qualifikation für die WM 1954 sind Fußballgeschichte, sie sind auch deutsche Geschichte.

Seit der Aufnahme des SFV in den DFB am 28. Juli 1956 gehen wir erfolgreich einen gemeinsamen Weg. Wie eng das Verhältnis ist, zeigt sich sowohl auf sportlicher als auch auf administrativer Ebene. Hermann Neuberger war zunächst Präsident im Saarland, dann wurde er DFB-Präsident. Helmut Schön trainierte erst das Saarland, später wurde er als Bundestrainer Weltmeister. Mit Jupp Derwall folgte auf Schön ein Saarländer im Amt des Bundestrainers. Und wieder wurde ein Titel geholt: 1980 bei der Europameisterschaft in Italien.

Generell gilt: Das Saarland ist ein kleines Land mit großer Fußball-Tradition. Ich erinnere mich noch lebhaft an die Zeiten, als der FC Homburg und der 1. FC Saarbrücken in der Bundesliga spielten, erinnere mich an den SV Röchling Völklingen in der 2. Bundesliga. Mit Freude sehe ich den Werdegang des SV Elversberg, der den Durchmarsch aus der Regionalliga in die 2. Bundesliga geschafft hat und der damit ein weiteres Beispiel dafür gibt, zu welchen Leistungen und Erfolgen Klubs aus dem Saarland fähig sind.

All das ist auch ein Kompliment an die Arbeit, die im Saarländischen Fußball-Verband auf vielen Ebenen geleistet wird. Die Zusammenarbeit mit dem Präsidium um Heribert Ohlmann erlebe ich als überaus angenehm, konstruktiv und produktiv. Nach meiner Wahl zum DFB-Präsidenten im März 2022 habe ich die Hermann-Neuberger-Sportschule besucht und mit den Verantwortlichen gute und vertrauensvolle Gespräche geführt. Ich konnte mich davon überzeugen, wie kompetent, zielführend und lösungsorientiert im SFV gearbeitet wird. Auch auf dem DFB-Campus hatten wir in jüngerer Vergangenheit wiederholt Gäste aus dem Saarland. Zuletzt war dies Paula Mayer, die ich gemeinsam mit Dr. Markus Merk als beste Nachwuchsschiedsrichterin Deutschlands auszeichnen durfte.

Ich kann sagen: Den DFB und den Saarländischen Fußballverband verbindet viel. Das war in den vergangenen 75 Jahren so. Und ich bin sicher: In der Zukunft wird es nicht anders sein.

Herzliche Grüße

Bernd Neuendorf
DFB-Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde des Fußballsports,

der Saarländische Fußballverband e.V. feiert in diesem Jahr seinen 75. Geburtstag. Als Minister für Inneres, Bauen und Sport des Saarlandes gratuliere ich ganz herzlich zu diesem Jubiläum.
Auf 75 Jahre eigene Geschichte zurückblicken zu können, ist ein herausragendes Ereignis im Leben eines Verbandes. Dabei ist die Verbandshistorie immer in äußere Geschehnisse eingebunden, die den Verband, seine Mitgliedsvereine, seine Mitglieder und seine Freunde prägen. 75 Jahre Verbandsleben mit all den tiefgreifenden Ereignissen sind zugleich ein Ausdruck für aktive Pflege der Gemeinschaft und der Zusammengehörigkeit. Von 1948 bis zum heutigen Tag wurde ein weiter Weg mit vielen Veränderungen zurückgelegt.
Dabei möchte ich einen ganz wesentlichen Aspekt hervorheben: Die Vereine sind das Herz eines jeden Verbandes. Eine harmonisierende Verbandsfamilie bindet ihre Mitglieder über die eigentliche Bewegungstätigkeit hinaus und kann gerade in Zeiten gesellschaftlicher Veränderungen wie dem demographischen Wandel und der Globalisierung Orientierung, Stabilität und lokale Identität bieten.
Der Fußballsport besitzt im Saarland eine große Tradition, so dass es nicht verwunderlich ist, dass der Saarländische Fußballverband mit über 97.100 Mitgliedern in 358 Vereinen der größte Fachverband im Landessportverband für das Saarland ist.
Besonders erfreulich ist dabei die Tatsache, dass 24% der Mitglieder 18 Jahre und jünger sind. Dies spricht für die hohe Attraktivität des Fußballsports gerade bei Kindern und Jugendlichen, die hier in besonderem Maße auch Werte wie Teamgeist, Toleranz und Fairness sowie Akzeptanz von Regeln erlernen.
Was den Verband in seiner langen Geschichte zudem ausgezeichnet hat, ist das große Engagement der Vereine und Mitglieder, die durch ihre ehrenamtliche Arbeit und ihren Idealismus den Verband weiterentwickelt und aktiv mitgestaltet haben. Ihnen allen spreche ich meinen herzlichen Dank und meine besondere Anerkennung aus.
Zum 75-jährigen Bestehen des Saarländischen Fußballverbandes wünsche ich dem Präsidium, allen Vereinen und ihren Mitgliedern viel Freude und Erfolg sowie weiterhin eine gute Entwicklung.

Herzlichst
Ihr

Reinhold Jost
Minister für Inneres, Bauen und Sport

Liebe Fußballfreundinnen, liebe Fußballfreunde

Fußball wird in unserer Region schon seit Anfang des 20. Jahrhunderts gespielt. Zu den ältesten Vereinen gehören der 1. FC Saarbrücken (1903), Bor. Neunkirchen (1905), Röchling Völklingen (1906), die SV Elversberg (1907) und der 1. FC Homburg (1908). Den Saarländischen Fußballverband gibt es seit 1948, als er in Sulzbach als Saarländischer Fußball-Bund (SFB) gegründet wurde. Danach folgen 6 Jahre in denen der Saarländische Fußball-Bund als FIFA-Mitglied auf der internationalen Bühne spielte. Höhepunkt war das Mitmachen in der WM-Qualifikation 1953/54, als das Saarland mit Norwegen und Deutschland in einer Gruppe spielte, sich als Tabellenzweiter allerdings nicht für die WM in der Schweiz qualifizieren konnte.

Farbtupfer brachten auch saarländische Vereine in die DFB-Wettbewerbe: 1959 stand Bor. Neunkirchen im DFB-Pokalwettbewerb im Finale gegen Schwarz-Weiß-Essen. Der 1. FC Saarbrücken war beim Bundesligastart 1963 dabei, konnte sich wie Bor. Neunkirchen (3 Spielzeiten) und der FC Homburg (3 Spielzeiten) nicht dauerhaft in der Bundesliga stabilisieren, nur fünf Spielzeiten war er Bundesligist.

Und im Jubiläumsjahr kann der „Saarfußball" wieder überregionale Erfolge verbuchen. In der aktuellen Saison gelang dem 1. FC Saarbrücken in der 2. Runde des DFB-Pokals ein sensationeller 2:1 Sieg gegen Bayern München und schaffte damit ein „kleines Fußballwunder".

Zu diesen besonderen Erfolgen gehört auch die Erfolgsstory SV 07 Elversberg: Durchmarsch von der Regionalliga in die 2. Bundesliga, der zweithöchsten Liga des deutschen Fußballs. Damit ist die SV 07 Elversberg die fünfte saarländische Mannschaft, die den Sprung in die 2. Bundesliga geschafft hat. Bisher kickten der 1. FC Saarbrücken (19 Spielzeiten), der FC Homburg (15 Spielzeiten), Bor. Neunkirchen (3 Spielzeiten) und der SV Röchling Völklingen (4 Spielzeiten) in der 2. Bundesliga.

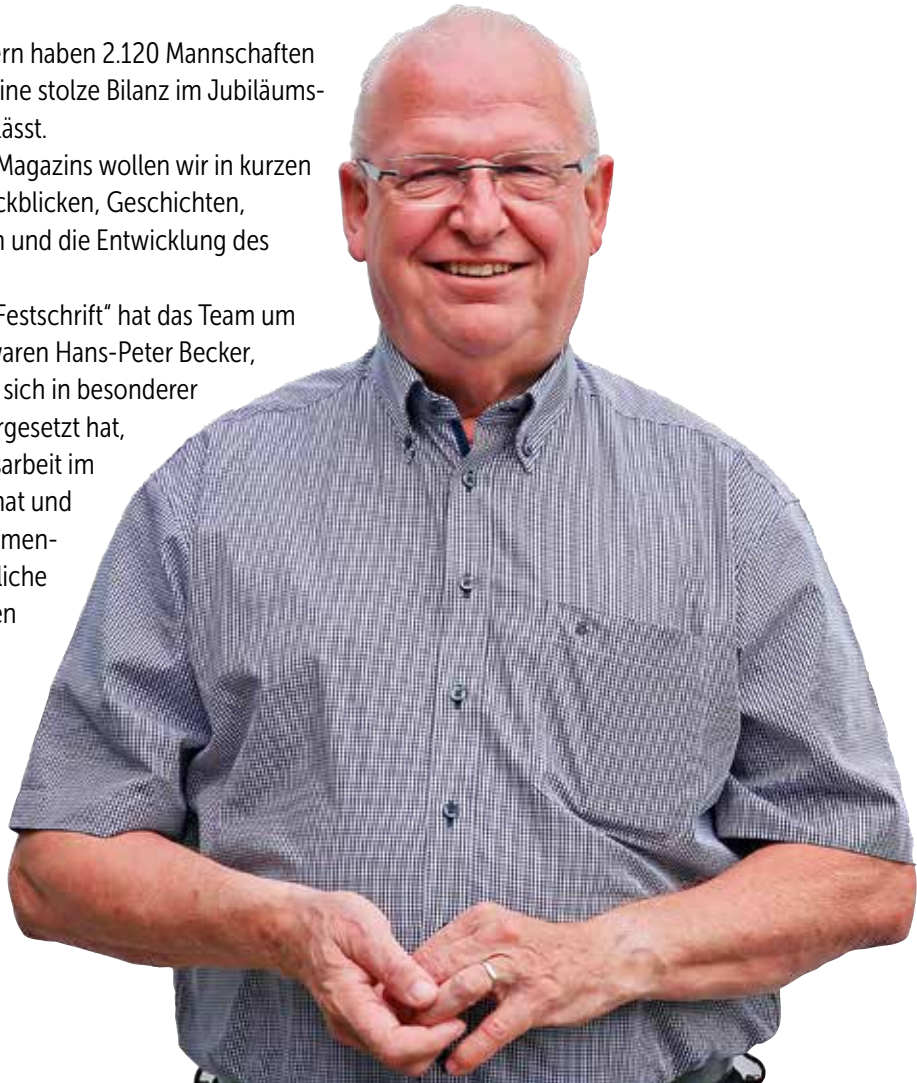
Zu guter Letzt: 362 Vereine mit rund 97.000 Mitgliedern haben 2.120 Mannschaften gemeldet, davon über 1.300 Jugendmannschaften. Eine stolze Bilanz im Jubiläumsjahr, die einen hoffnungsvoll in die Zukunft schauen lässt.

In der vorliegenden Sonderausgabe des Saarfußball-Magazins wollen wir in kurzen Beiträgen und Übersichten auf die 75 Jahre SFV zurückblicken, Geschichten, Fakten und Zahlen präsentieren, die für sich sprechen und die Entwicklung des Verbandes bis in die Gegenwart aufzeigen.

Einen wesentlichen Anteil an der Entstehung dieser „Festschrift" hat das Team um unseren Pressesprecher Michael Scholl. Mitarbeiter waren Hans-Peter Becker, der als Zeitzeuge und langjähriges Vorstandsmitglied sich in besonderer Weise mit der Geschichte des Verbandes auseinandergesetzt hat, und Heiner Bost, der lange Zeit für die Öffentlichkeitsarbeit im Verbandsjugendausschuss Verantwortung getragen hat und für viele Übersichten in diesem Heft die Daten zusammenstellte. Ohne ihr akribisches Arbeiten und großes zeitliche Engagement, für das ich im Namen der saarländischen Fußballfamilie ein herzliches Dankeschön sagen möchte, wäre diese Sonderausgabe nicht zustande gekommen.

Ich wünsche den Leserinnen und Lesern der „Festschrift" eine kurzweilige Lektüre und viele Informationen zum „Saarfußball".

Heribert Ohlmann
Präsident des Saarländischen Fußballverbandes



Die Zeit des Saarländischen Fußball-Bundes (SFB) – bis 1956

8 Neuanfang nach dem Zweiten Weltkrieg

10 1948 - Gründung des Saarländischen Fußball-Bundes (SFB)

12 1950 bis 1956: Der SFB sechs Jahre in der FIFA

13 Die 19 Länderspiele des Saarländischen Fußball-Bundes

14 Weltmeisterschafts-Qualifikation 1953/54

17 Fußball und Saartoto

19 Die Saar-Jugend beim FIFA-Jugendturnier

20 Hermann Neuberger (1919 - 1992) - der große Mann des Saarfußballs

Höhepunkte im Jahreskalender

23 Meister der höchsten Spielklasse des Saarländischen Fußballverbandes (Männer)

24 Meister der höchsten Spielklasse des Saarländischen Fußballverbandes (Frauen)

25 Saarlandpokal (Männer)

27 Saarlandpokal (Frauen)

29 Volksbanken-Masters (Männer)

31 Volksbanken-Frauen-Masters

32 Volksbanken-Schiedsrichter-Masters

33 Jugend-Hallenmeisterschaften

23 Ikk-Jugend-Saarlandpokal

Frauenfußball

40 Die Entwicklung des Frauenfußballs im Saarland

Nationalspieler

44 Nationalspieler des Saarländischen Fußballverbandes nach 1955

Verbandstrainer/innen

48 Die Verbandstrainer des SFB und SFV

Schiedsrichter/innen

50 Drei Saarländer auf der FIFA-Liste

52 Saarländische Spitzenschiedsrichter/innen

Funtionäre

54 Der Vorstand des Saarländischen Fußballverbandes im Jubiläumsjahr

55 Präsidenten | Ehrenpräsidenten | Ehrenmitgieder

56 Die weiteren Vorstandsmitglieder des SFB und SFV (1948 - 2023)

57 Geschäftsführer | Verbandstrainer | aktuelles Team der Geschäftsstelle

Partner und Sponsoren des SFV

58 Übersicht

Mitgliedsvereine im SFV

59 Übersicht

61 Quellenverzeichnis

IMPRESSUM

Das Amtliche Mitteilungsblatt des Saarländischen Fußballverbandes e.V. erscheint viermal im Jahr.
Herausgeber: Saarländischer Fußballverband e.V., Hermann-Neuberger-Sportschule 5, 66123 Saarbrücken
Telefon (06 81) 3 88 03 – 0
Telefax (06 81) 3 88 03 – 20
E-Mail info@saar-fv.de
Homepage: www.saar-fv.de
Redaktion: Michael Scholl (v.i.s.d.P), Heiner Bost, Alexander Stolz, Jan Neubauer, Julian Backes, Gertrud Staub und Hans-Peter Becker
Satz, Layout: mw sportkommunikation, Saarbrücken
Druck: Kern Druck GmbH, Bexbach

Namentlich verfasste Bericht (außerhalb der Redaktion) müssen nicht die Meinung des SFV wiedergeben. Nachdruck nur mit Quellenangabe und Genehmigung des Herausgebers möglich. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Gewähr.

Kapitel 1

Die Zeit des Saarländischen Fußball-Bundes (SFB) – bis 1956

Von Hans Peter Becker

Neuanfang nach dem Zweiten Weltkrieg

Es war eine schwierige Zeit: 1945 - nach Ende des Krieges. Der Krieg hatte viele Lücken und Wunden hinterlassen. Viele Kameraden waren gefallen, verwundet, traumatisiert oder auch noch in Gefangenschaft. Überall herrschte Mangel. Es fehlte auch an Sportausrüstung (Trikots, Schuhe, Bälle). Viele Sportplätze waren beschädigt oder zweckentfremdet.

Ab 21. März 1945 war das Saargebiet durch amerikanische Truppen besetzt. Im Juli übernahm Frankreich die Besatzerrolle und gliederte unsere Region in die französische Besatzungszone ein. Diese umfasste das Gebiet des späteren Bundeslandes Rheinland-Pfalz und den Süden von Baden-Württemberg, sowie ab 1946 das Saargebiet.

Ungebrochen war in der Bevölkerung der Wille wieder gemeinsam Sport zu treiben. Dem Fußball als Volkssport kam dabei eine besondere Rolle zu. Am 11. September 1945 schrieb die „Neue Saarbrücker Zeitung":

„Der saarländische Fußballsport zeigt wieder neues Leben. Nachdem die einzelnen Vereine vom früheren Nazieinfluss gründlich gereinigt worden sind, haben einige von ihnen von der Militär-Regierung bereits die Genehmigung zur Austragung von Freundschaftsspielen erhalten. Das erste große Treffen für Saarbrücken findet am kommenden Sonntag um 3 Uhr auf dem Sportplatz Kieselhumes statt. Dort spielt der Fußballverein Saarbrücken gegen eine neu aufgestellte Mannschaft des Vereins für Bewegungsspiele (VfB) Neunkirchen, der aus den früheren „Borussen" hervorgegangen ist. Eine Reihe Vereine aus den Landgemeinden hatten ihren Spielbetrieb schon vor einigen Wochen aufgenommen."

Am 12. Januar 1946 veröffentlichte die Fachschaft „Fußball" des Landessportauschusses (Vorgänger des LSVS) in der „Neuen Saarbrücker Zeitung" folgenden Beschluss:

„Um einen ordentlichen Spielbetrieb in Zukunft zu gewährleisten, werden ab sofort sämtliche Fußballspiele überwacht. Mit Wirkung ab 20. Januar 1946 müssen alle Fußballspiele aktiver Mannschaften dem Beauftragten für die Spielüberwachung, Herrn Peter Fixemer in Saarbrücken schriftlich gemeldet werden. Ab 21. Januar ist das gegenseitige Ausleihen von Spielern untersagt. Bis zum 25. Januar müssen sich alle Spieler schriftlich erklärt haben, bei welchem Verein sie in Zukunft spielen wollen. Bei Vereinswechsel ab 26. Januar tritt sofortige Spielsperre ein."

Damit waren die ersten Voraussetzungen für einen geordneten Spielbetrieb geschaffen. In der Folgezeit entwickelte sich ein Ligensystem mit adäquater Leistungsstärke. Eingeteilt in Kreisklasse I und II (später A-, B-, C-Klasse) mit Aufstiegsmöglichkeit in die Bezirksklasse, Landesliga, 2. und 1. Amateurliga. Ab 1951 konnte der Meister der 1. Amateurliga aufsteigen in die 2. Liga Südwest, zusammen mit Vereinen aus Rheinland-Pfalz. Das erreichten in den Folgejahren die Vereine SF Saarbrücken, VfB Dillingen, SV Ludweiler, SV St. Ingbert, SC Hühnerfeld, FC Homburg, VfB Theley, SC Friedrichsthal, SV Völklingen, SV Fraulautern und ASC Dudweiler.

Der SV St.Ingbert wurde 1957 Meister und stieg für ein Jahr in die Oberliga Südwest auf, damals vor Einführung der Bundesliga die höchste deutsche Spielklasse. In der Oberliga waren der 1.FC Saarbrücken und Borussia Neunkirchen ab 1951 bis zur Einführung der Bundesliga (1963) Stammgast. Über viele Jahre spielten auch der SV Saar 05 und die SF Saarbrücken in der Oberliga.

Zurück ins Jahr 1945: Für die Spitzenvereine aus Saarbrücken und Neunkirchen war aber das Spielen in den saarländischen Ligen keine Option. Für sie suchte man weiterhin nach Lösungen für einen leistungsgerechten Spielbetrieb. Die erste Möglichkeit bot sich 1946 in der französischen Besatzungszone.

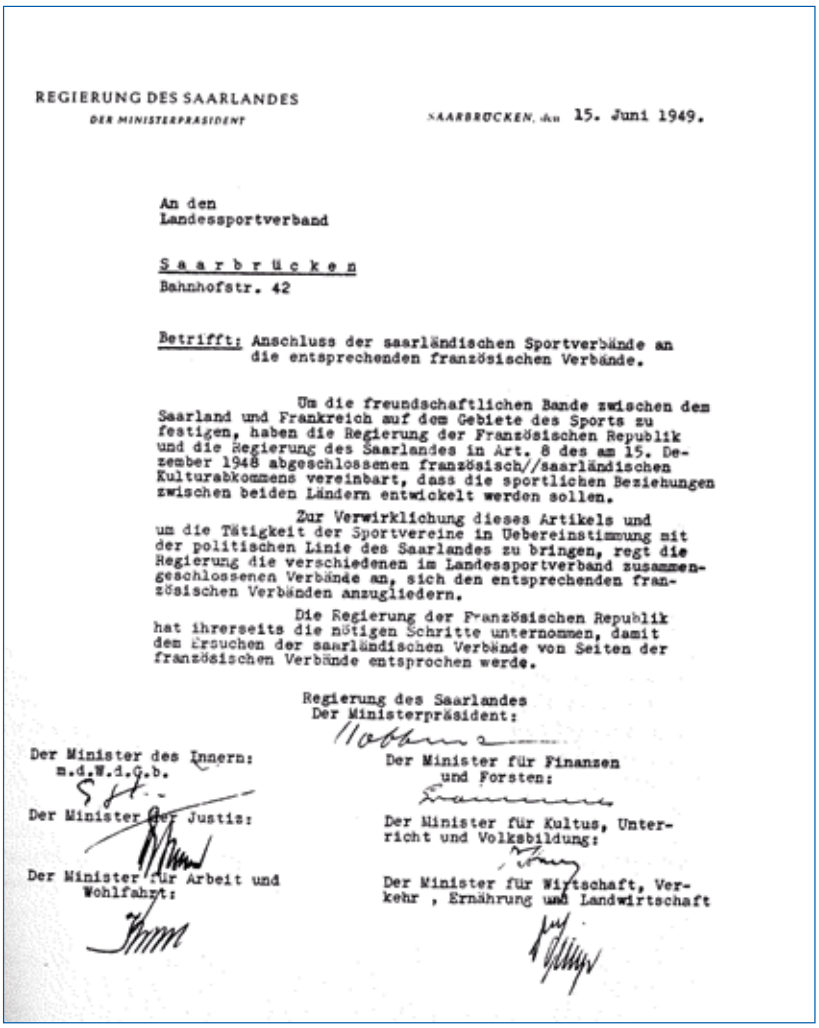
Am 6. Januar 1947 startete die Zonenliga in 2 Gruppen (Nord und Süd). Mit dabei waren der 1.FC Saarbrücken und der VfB Neunkirchen. Saarbrücken wurde Meister der Nordzone vor Kaiserslautern und Neunkirchen. Im Finale gegen den Südzonenmeister SV Rastatt holte der FCS mit 5:0 in Saarbrücken und 4:4 in Rastatt den Meistertitel ins Saarland.

In der Spielzeit 1946/47 genehmigte die Militärregierung eine rein saarländische Ehrenklasse in zwei Gruppen. Dieses Experiment war aber nur von kurzer Dauer.

Ab Januar 1947 gab es nochmals eine Zonenliga, deren Nordgruppe aus nur 8 Vereinen bestand, darunter wieder der FCS und der VfB Neunkirchen. Meister dieser nur bis Sommer spielenden Runde wurde der 1.FC Kaiserslautern. In der Spielzeit 1947/48 traten 14 Mannschaften in der Zonenliga an. Diesmal auch dabei: der SV Saarbrücken (SV Saar 05) und die SuSG Völklingen. Meister wurde erneut der 1.FCK.

Die Errichtung einer Zollgrenze zwischen dem Saarland und Deutschland, nach Einführung des französischen Franken im Saarland am 20. November 1947, machte den Reiseverkehr der saarländischen und pfälzischen bzw. rheinhessischen Vereine zunehmend schwieriger und führte schließlich zum Ausscheiden der Saarvereinen aus dieser Liga.

Der 1.FC Saarbrücken, der sich damals mehr und mehr zu einem europäischen Spitzenverein entwickelte, hatte im kleinen Saarland keine adäquaten Gegner. Er beantragte für die Saison 1948/49 die Aufnahme in die zweite französische Division, in die er nach anfänglichem Widerstand schließlich „außer Konkurrenz" aufgenommen wurde. Er beendete die Saison als inoffizieller Meister. Der Aufstieg in die erste Division aber wurde ebenso wie der Verbleib in der zweiten verweigert.



REGIERUNG DES SAARLANDES
DER MINISTERPRÄSIDENT

SAARBRÜCKEN, den 15. Juni 1949.

An den
Landessportverband

Saarbrücken
Bahnhofstr. 42

Betrifft: Anschluss der saarländischen Sportverbände an die entsprechenden französischen Verbände.

Um die freundschaftlichen Bande zwischen dem Saarland und Frankreich auf dem Gebiete des Sports zu festigen, haben die Regierung der Französischen Republik und die Regierung des Saarlandes in Art. 8 des am 15. Dezember 1948 abgeschlossenen französisch//saarländischen Kulturabkommens vereinbart, dass die sportlichen Beziehungen zwischen beiden Ländern entwickelt werden sollen.

Zur Verwirklichung dieses Artikels und um die Tätigkeit der Sportvereine in Uebereinstimmung mit der politischen Linie des Saarlandes zu bringen, regt die Regierung die verschiedenen im Landessportverband zusammengeschlossenen Verbände an, sich den entsprechenden französischen Verbänden anzugliedern.

Die Regierung der Französischen Republik hat ihrerseits die nötigen Schritte unternommen, damit dem Ersuchen der saarländischen Verbände von Seiten der französischen Verbände entsprochen werde.

Regierung des Saarlandes
Der Ministerpräsident:

Der Minister des Innern:
m.d.W.d.G.b.

Der Minister für Finanzen und Forsten:

Der Minister der Justiz:

Der Minister für Kultus, Unterricht und Volksbildung:

Der Minister für Arbeit und Wohlfahrt:

Der Minister für Wirtschaft, Verkehr, Ernährung und Landwirtschaft

Schreiben der Regierung an LSVS (15.6.49) wegen Affiliation.

Quelle: Harres, Sportpolitik, Seite 89

Der Wunsch der Saar-Regierung, die saarländischen Sportverbände mögen sich den entsprechenden französischen Verbänden anschließen (Affiliation), wurde mit großer Mehrheit auf den Verbandstagen der Fußballer und Handballer abgelehnt.

Offen aber blieb weiterhin die Frage, wie dem FC Saarbrücken, aber auch Borussia Neunkirchen die Eingliederung in ein leistungsgerechtes Spielsystem angeboten werden könnte. Ein internationaler Saarland-Pokal mit großer finanzieller Unterstützung durch die Regierung sollte helfen. In der Saison 1949/50 beteiligten sich an den Spielen, die ausschließlich in Saarbrücken ausgetragen wurden, 16 Spitzenvereine aus Westeuropa und Südamerika. Sieger wurde der FC Saarbrücken mit einem 4:0 gegen Stade Rennes (Frankreich). Den 3. Platz belegte Hajduk Split mit 3:2 gegen den FC Metz. Der 2. Anlauf 1950/51 endete aus finanziellen Gründen bereits vor dem Finale.

Der Versuch, eine gemeinsame Meisterschaft der Verbände Luxemburgs, Belgiens und des Saarlandes zu etablieren, scheiterte an der Absage der Belgier. So blieb nur noch der Weg zurück in das deutsche Ligensystem. Der am 3. August 1950 aus dem Zusammenschluss der Fußballverbände Rheinland und Südwestdeutscher FV hervorgegangene Fußball-Regional-Verband Südwest schuf in Nachfolge der Zonenliga die Oberliga Südwest.

Durch geschicktes Verhandeln mit den Kollegen aus dem Südwesten und nicht minder geschicktes Taktieren von Hermann Neuberger (seit 14. Mai 1950 Präsident des Saarländischen Fußball-Bundes als Nachfolger von Gründungspräsident Willy Koch) gegenüber der Regierung konnten der 1.FC Saarbrücken und Borussia Neunkirchen in der Saison 1951/52 in der Oberliga Südwest starten.

Mannschaftsfoto Borussia Neunkirchen 1951/52.

Quelle: Hoch lebe Eisen ..... 75 Jahre Borussia, Seite 219

Finale am 22.6.52 FCS - Stuttgart. Die Mannschaften beim Einlaufen. Quelle: 100 Jahre FCS, Seite 52

Die Saison 1951/52 verlief für die Saarbrücker überaus erfolgreich. Am Ende der Spielzeit war der FCS Meister vor TuS Neuendorf (Koblenz) und dem 1.FC Kaiserslautern. Die Gruppenspiele um den Einzug in das Finale um die Deutsche Fußballmeisterschaft beendete der FCS ebenfalls als Erster nach Spielen gegen den 1.FC Nürnberg, den Hamburger SV und den FC Schalke 04 mit 4 Siegen bei 2 Niederlagen.

Im Finale am 22. Juni 1952 vor 80 000 Zuschauern im Ludwigshafener Südweststadion unterlagen die Saarbrücker dem VfB Stuttgart mit 2:3. Bei umgekehrtem Ausgang wäre ein nicht dem DFB angehöriger Verein Deutscher Meister geworden. Ein wohl einmaliges Kuriosum.

In der Spielzeit 1963/64 war der 1.FC Saarbrücken Gründungsmitglied der Bundesliga. Insgesamt fünf Spielzeiten war der FCS Erstligist (1963/64; 1976/77; 1977/78; 1985/86; 1992/93). Borussia Neunkirchen spielte dreimal in der Bundesliga (1964/65; 1965/66; 1967/68). Ebenfalls dreimal war der FC 08 Homburg in der obersten Spielklasse (1986/87; 1987/88; 1989/90) vertreten.

In der 2. Bundesliga spielten aus dem Saarland bisher der SV Röchling Völklingen (1974 - 1977, 1979/1980), Borussia Neunkirchen (1974/1975, 1978/1979, 1980/1981), der 1. FC Saarbrücken (1974-1976, 1978-1985, 1986-1992, 1993-1995, 2000-2002, 2004-2006), der FC 08 Homburg (1974-1986, 1988/1989, 1990-1995) und die SV 07 Elversberg (seit 2023/2024).

Herbert Binkert mit Seitfallzieher (VfB Spieler mit weißem Trikot)fen. Quelle: Picture-Alliance / ASA

1948 – Gründung des Saarländischen Fußball-Bundes (SFB)

Bereits im Sommer 1945 - wenige Monate nach Kriegsende - erfreute sich das Spiel mit dem Fußball bzw. auch mit dem Handball wieder großen Zuspruchs. Zahlreiche Freundschaftsspiele wurden vereinbart. Dabei mussten die noch schwierigen Verkehrsverhältnisse wie auch die meist noch fehlenden Kommunikationsmittel als Hindernisse überwunden werden. Letzteres wurde mit dem Erscheinen der „Neuen Saarbrücker Zeitung" ab 27. August 1945 wesentlich verbessert, da nun auch Informationen aus dem Sport landesweit verbreitet werden konnten.

Das Regierungspräsidium Saar veranlasste für den 6. Januar 1946 eine zentrale Sporttagung für Vereinsvertreter. In großer Mehrheit waren die Fußballer dabei anwesend.

Der Vertreter des Regierungspräsidiums, Ludwig Geibig, schlug vor, einen fünfköpfigen „Vorbereitenden Ausschuss" für die Bildung eines Selbstverwaltungsorgans des Sports einzurichten. Den von ihm dazu vorgeschlagenen Mitgliedern wurde per Akklamation zugestimmt. Vorsitzender dieses Ausschusses wurde Hans Helmer, damals zugleich Vorsitzender des 1.FC Saarbrücken.

Dieser Fünferausschuss eröffnete im März 1946 in Saarbrücken eine Geschäftsstelle, die alle Sportvereine erfassen und den Sportverkehr beaufsichtigen sollte. Geschäftsführer wurde Peter

Fixemer, Mitglied des Ausschusses.

Bei der 2. Sporttagung am 6. Oktober 1946 heißt es dann nicht mehr „Vorbereitender Sportausschuß" sondern Landessportausschuß Saar" (LSpAS), dessen Gründungsphase sich bis Jahresende hinzieht. Der Ausschuss war bis Ende Juni bereits auf 13 Mitglieder (darunter auch Willy Koch und Hermann Neuberger) angewachsen, mit Helmer als Vorsitzenden.

In der „Gründungsversammlung" vom 6. Dezember 1946 erklärte Helmer offiziell den LSpAS als konstituiert. In der Binnenstrukturierung dieses Dachverbandes wurden nun Sparten für die einzelnen Sportarten gebildet. Die Sparte Fußball spielte weiterhin die dominierende Rolle. Dies zeigte sich auch in einem Schreiben des „Landessportausschuß Saar" (in französischer Sprache) vom 5. November 1947 an den Präsidenten des französischen nationalen Sportkomitees mit nur drei Unterzeichnern: Präsident Helmer, der von der Regierung bestellte technische Berater Bill Groenke und der Landesspielleiter der Sparte Fußball im LSpAS (Le Directeur sportif de la section de Football) Willy Koch, der 1948 auch erster Präsident des Saarländischen Fußball-Bundes wurde. Das darin ausgesprochene Gesuch um Aufnahme des Saarsports in die französischen Sportverbände wird von den Franzosen abgelehnt.

Der LSpAS wird am 14. Mai 1948 in „Landessportverband Saar" (LSVS) umbenannt. Die Vertreter des Fußballs aber strebten schon länger nach mehr Selbständigkeit und Selbstbestimmung.

Vor allem die Frage der Finanzierung der einzelnen Sparten führte zu heftigen Diskussionen. Eine einheitliche Kasse für sämtliche Sportarten wird von den Fußballern, die die Kasse mit ihren Spieleinnahmen fast allein speisen, nicht mehr akzeptiert.

Bei der Generalversammlung des LSpAS am 14. März 1948 wurde ein neuer Vorstand mit Helmer an der Spitze gewählt. Der Vorstand bestand aus 9 Mitgliedern, von denen 6 aus dem Bereich Fußball kamen.

Die Abteilung Fußball (noch im Landessportverband Saar (LSVS)), strebte aber einen selbständigen Verband an, der den LSVS nur als Dachorganisation akzeptiert.

Nach entsprechender Vorbereitung findet am 25. Juli 1948 in der Festhalle Sulzbach die Gründungsversammlung für den **Saarländischen Fußball-Bund** statt.

Um 9.30 Uhr eröffnete Willy Koch die Versammlung. Von den registrierten 260 Vereinen waren 172 vertreten. Unter TOP 7 wurde der Beschluss gefasst, die Fachschaft Fußball des Landessportverbandes in den **Saarländischen Fußball-Bund** als selbständigen Sportverband zu führen. Der SFB war damit der erste selbständige Fachverband im LSVS.

Bei der anschließenden Wahl zum 1.Vorsitzenden wurden aus der Versammlung Willy Koch, Robert Neufang, Lothar Krämer und Hans Zeimet vorgeschlagen. Nach Verzicht der übrigen Kandidaten wurde Willy Koch per Akklamation bei 2 Enthaltungen zum ersten Präsidenten (damals 1.Vorsitzender) des SFB gewählt. Die weiteren Wahlen ergaben: 2.Vorsitzender Fritz Hetterich, Kassierer Hans Edlinger, Schiedsrichterobmann Eugen Dinger, Landesspielleiter Lothar Krämer, Bundesjugendleiter Hermann Neuberger, Bezirksleiter Ost Nikolaus Fuchs und Bezirksleiter West Georg Fuchs. Um 17.30 Uhr konnte Willy Koch die Versammlung schließen.

Beim nächsten Bundestag am 17. Juli 1949 in Sulzbach wurden Koch, Dinger und Neuberger in ihren Ämtern bestätigt. Neu gewählt wurden als 2.Vorsitzender Richard Schmalenberger, als Schatzmeister Alois Alger und als Spielausschussvorsitzender Georg Fuchs.

Wichtigster Tagesordnungspunkt aber war „Beziehungen zum französischen Fußballverband (FFF)". Mit Schreiben vom 15. Juni 1949 an den LSVS hatte Ministerpräsident Johannes Hoffmann (Joho genannt) die saarländischen Sportverbände aufgefordert, sich an die französischen Verbände anzuschließen (Affiliation).

Dazu aber brauchte der Vorstand die Legitimation durch die Vereine. In einer mehrstündigen Diskussion können die Befürworter, darunter Willy Koch, Hans Helmer und Ludwig Geibig, die Delegierten mehrheitlich nicht überzeugen. In geheimer Abstimmung ergeben sich 299 Stimmen für die Affiliation, aber 609 sprechen sich bei 55 Enthaltungen dagegen aus. In Prozenten gerechnet entspricht dies vor dem Komma genau dem Ergebnis der Abstimmung über das Saarstatut am 23. Oktober 1955 (67,7 % NEIN).

Als Koch später bei einem Treffen mit dem Hohen Kommissar Gilbert Grandval äußert, dass er glaubt durch entsprechende Gespräche mit den Vereinen, eine Revision des Beschlusses zur Affiliation erreichen zu können, wird dies durch einen Teilnehmer der Runde öffentlich. Der Vorstand des SFB spricht seinem Vorsitzenden daraufhin das Misstrauen aus. Der Vorsitzende des Rechtsausschusses Kurt Ott wirft Koch eigenmächtiges Vorgehen vor und fordert ihn zum sofortigen Rücktritt auf.

Koch lehnte das ab, erklärte aber, beim nächsten Bundestag nach entsprechender Rechtfertigung vor den Delegierten, nicht mehr zu kandidieren.

Der 90-jährige Willy Koch schilderte später (Ende der 1990er Jahre) aus seiner Sicht seinen Rücktritt als Folge eines Schreibens der Regierung, das ihn zu diesem Schritt aufgefordert habe. Aus Rücksicht auf seine Familie und seinen Beruf habe er sich zurückgezogen. Für diese Version findet sich in den Unterlagen des Verbandes kein Beleg. Dagegen hatte Neuberger in der Vorstandsitzung am 20. März 1950 vermutet, dass Koch vom Hohen Kommissar und der Saar-Regierung unbedingt gehalten werden soll.

Der außerordentliche Bundestag des SFB am 14. Mai 1950 im Saarbrücker Johannishof veränderte nochmals die Zusammensetzung des Vorstandes. Neuer 1.Vorsitzender wurde der 30-jährige Hermann Neuberger, der sich mit 378 Stimmen gegen Richard Schmalenberger (238 Stimmen) durchsetzte. Schmalenberger wurde 2.Vorsitzender. Als Schatzmeister behauptete sich Alois Alger (365 Stimmen) gegen Willi Hermann (277 Stimmen). Zum Bundesjugendleiter wurde Fritz Woll (407 Stimmen) gegenüber Jager (188 Stimmen) und Dr. Hans Goelz (71 Stimmen) gewählt. Georg Fuchs und Kurt Ott wurden wiedergewählt.

Auf dem ordentlichen Bundestag am 30. Juli 1950 in Dudweiler wurde der komplette Vorstand wiedergewählt. 1951 ersetzte Willi Hermann als Schatzmeister Alois Alger und 1952 setzte sich Dr. Hans Goelz als Jugendleiter gegen Fritz Woll durch.

Ansonsten blieb der Vorstand bis zur Auflösung des SFB am 8. Juli 1956 und dem nachfolgenden Beitritt als Landesverband (SFV) zum DFB am 28. Juli 1956 unverändert.

1950 bis 1956: Der SFB sechs Jahre in der FIFA

Am 23. November 1949 befasste sich der Vorstand des SFB mit dem Antrag auf Aufnahme in die FIFA. Bisher hatte der französische Fußballverband (Federation Francaise de Football /FFF) die Patenschaft für internationale Spiele der Saarvereine übernommen. Der SFB aber strebte nun eine eigene FIFA-Mitgliedschaft an.

Am 6. Dezember 1949 geht ein Schreiben des SFB an die FFF mit der Bitte um Vermittlung einer Aussprache mit FIFA-Generalsekretär Dr. Ivo Schricker. Die FIFA bestätigt am 30. März 1950, dass der über die FFF gestellte Antrag in Zürich vorliegt. Neuberger (damals noch Bundesjugendleiter) fordert den Vorstand auf, nun einen formellen Antrag an die FIFA zu richten. Ein solcher Antrag wird auch vom Hohen Kommissar Grandval und Minister Strauss befürwortet. Am 7. April 1950 beschließt der Bundesvorstand, den Antrag an die FIFA nun unverzüglich zu stellen.

Beim 27. FIFA-Kongress am 22. und 23. Juni 1950 in Rio de Janeiro steht der Aufnahmeantrag des SFB auf der Tagesordnung. Der erst fünf Wochen zuvor gewählte junge Präsident Hermann Neuberger (30 Jahre alt) hatte am Vorabend intensive Gespräche mit den internationalen Delegierten geführt. Die Abstimmung ergab 18 Stimmen für die Aufnahme bei 16 Enthaltungen.

Der am zweiten Sitzungstag gestellte Aufnahmeantrag des DFB wird dagegen zurückgestellt und an das Exekutivkomitee verwiesen. Dieses Gremium beschließt dann bei seiner Sitzung am 22. September 1950 (3 Monate nach der Aufnahme des SFB) in Brüssel die Aufnahme des DFB in die FIFA.

Nun konnte der Saarländische Fußball-Bund offiziell Länderspiele bestreiten und sich auch zur Teilnahme an der Fußball-Weltmeisterschaft 1954 bewerben.

Den 19 Länderspielen der „Saar-Nationalmannschaft" und der WM-Qualifikation 1953/54 ist in dieser Broschüre je ein eigenes Kapitel gewidmet.

Das letzte Länderspiel am 6. Juni 1956 gegen die Niederlande sahen 65 000 Zuschauer in Amsterdam. Die Niederlande gewannen 3:2. Die Tore für das Saarteam erzielten die späteren deutschen Nationalspieler Heinz Vollmar (SV St. Ingbert und 1.FC Saarbrücken) und Karl Ringel (Borussia Neunkirchen).

Am 8. Juli 1956 beschließt der Bundestag des SFB - in Anwesenheit des DFB-Präsidenten Dr. Peco Bauwens - beim DFB einen Aufnahmeantrag als Landesverband zu stellen.

Der DFB-Bundestag befürwortet am 28. Juli 1956 in Duisburg einstimmig die Aufnahme des SFB als Saarländischer Fußball-Verband (SFV) in den Deutschen Fußball-Bund. Damit endet auch die Mitgliedschaft des Saarfußballs als selbständiger Nationalverband in der FIFA.

Das letzte internationale Auftreten der saarländischen „Länderelf" war in Amsterdam. Von links: Siedl, Clemens, Vollmar, Martin, Krieger, Binkert, Helmut Schön. Knieend: Lauck, Puff, Borcherding, Philippi, Keck.

Die 19 Länderspiele des Saarländischen Fußball-Bundes

Als Mitglied der FIFA (1950 - 1956) konnte der Saarländische Fußball-Bund nun offiziell Länderspiele vereinbaren. 19 mal bestritt die saarländische „Nationalmannschaft" ein Länderspiel, darunter 4 Qualifikationsspiele zur Weltmeisterschaft 1954 in der Schweiz.

Gegner waren mit ihrer A-Nationalmannschaft Deutschland, die Niederlande, Jugoslawien, Norwegen, die Schweiz, Portugal und Uruguay. Dazu kamen die B-Mannschaften aus Frankreich, Österreich, Portugal und der Schweiz.

Von den 19 Spielen wurden 6 gewonnen, 3 endeten unentschieden und 10 gingen verloren.

Die meisten Spieler stellte der 1.FC Saarbrücken ab (20 A-Spieler mit 151 Berufungen, 3 B-Spieler mit 3 Berufungen). Es folgen: Borussia Neunkirchen (12 A-Spieler mit 35 Berufungen, 5 B-Spieler mit 5 Berufungen), SV Saar 05 (9 A-Spieler mit 26 Berufungen, 2 B-Spieler mit 2 Berufungen), SF Saarbrücken (2 A-Spieler mit 2 Berufungen, 1 B-Spieler mit 1 Berufung), SV St.Ingbert (1 A-Spieler mit 4 Berufungen), FC Nancy (1 A-Spieler mit 2 Berufungen), ASC Dudweiler (1 A-Spieler mit 1 Berufung), SC Herrensohr (1 A-Spieler mit 1 Berufung).

Die meisten Tore erzielten: Herbert Martin und Herbert Binkert (je 6), Erich Leibenguth (5), Gerd Siedl und Heinz Vollmar (je 4), Fritz Altmeyer (3).

Zu den Spielen im Einzelnen:

Die Schweizer waren nach dem Zweiten Weltkrieg die Ersten, die die Blockade gegen deutsche Fußballmannschaften durchbrachen. Zur gleichen Stunde, am 22. November 1950, als die deutsche Nationalmannschaft in Stuttgart vor mehr als 100 000 Zuschauern mit der Schweiz das erste Nachkriegsländerspiel bestritt (1:0 für Deutschland), trafen die Schweizer mit ihrer B-Elf in Saarbrücken auf die neuformierte Saarauswahl. 16 000 Zuschauer freuten sich im Stadion Kieselhumes, dessen Spielfläche noch aus roter Erde bestand, über 8 Tore. Die Saarländer siegten nach Treffern von Leibenguth (2), Martin (2) und Berg mit 5:3. Der Chefredakteur des Züricher „Sport" schrieb danach: „ Die Saarländer sind eine fußballbesessene Gesellschaft. Die Technik beherrschen sie wie die Wiener in ihren besten Zeiten. In Sachen Akrobatik machen sie es den Italienern und Brasilianern nach. Dem Temperament nach sind sie Franzosen oder Spanier, nur ihre Staatsangehörigkeit ist ein wenig umstritten. Manchmal sind sie Deutsche, manchmal Franzosen, manchmal ..... Saarländer."

Zweites Spiel - zweiter Sieg. Am 21. Mai 1951 gelang auf dem Kieselhumes vor 20 000 Zuschauern ein 3:2-Erfolg über Österreich B, bei dem Max Merkel die Abwehr dirigierte. Torschützen für das Saarland waren Leibenguth (2) und Binkert. Bundestrainer war zu dieser Zeit Gustl Jordan, ein gebürtiger Österreicher mit französischer Staatsangehörigkeit.

Am 15. September 1951 folgte das dritte Spiel in Bern gegen die B-Elf der Schweiz. 6 500 Zuschauer sahen den 5:2 Erfolg der Saarländer nach Toren von Martin (2), Binkert, Leibenguth und Siedl. Im vierten Spiel (14.10.51) gab es die erste Niederlage. Vor 25 000 Zuschauern im Wiener Prater-Stadion gelang Österreich B mit 4:1 die Revanche (Ehrentreffer Siedl). Am 20. April 1952 unterlag die Saar-Elf Frankreich B vor 28 000 Zuschauern auf dem Kieselhumes, darunter 8 000 Franzosen aus dem benachbarten Lothringen, mit 0:1. Star der Franzosen war der vielfache Nationalspieler Raymond Kopa. In der „Equipe" war zu lesen: „Ohne Zweifel war es die Staubwolke, die das Schicksal von Frankreich B zum Guten wendete." Immer noch kein Rasenplatz für Länderspiele im Saarland!

Die Revanche sollte aber noch im gleichen Jahr gelingen. Am 5. Oktober 1952 siegte das Saarland in Straßburg vor 30 000 Zuschauern und auf einem Rasenspielfeld mit 3:1 (Tore: Binkert (2), Martin). Es war das erste Spiel des SFB unter dem neuen Bundestrainer Helmut Schön.

Im Folgejahr stand das erste Qualifikationsspiel für die WM in der Schweiz auf dem Programm. Nicht das Los, sondern ein Setzverfahren hatte das Saarland mit Deutschland und Norwegen in eine Gruppe bestimmt. Schließlich sollte auf jeden Fall vermieden werden, dass zwei deutsche Mannschaften in der Schweiz antreten.

21 000 Zuschauer sahen am 24. Juni 1953 in Oslo einen 3:2-Sensationssieg der Saar nach 0:2 Rückstand und verletzungsbedingtem Ausfall der Abwehrspieler Philippi und Puff. Das Reglement ließ nur eine Auswechslung zu und Theo Puff humpelte die gesamte zweite Halbzeit auf Linksaußen herum, um damit der Mannschaft noch zu helfen. Am 19. August empfingen die Norweger die DFB-Elf und spielten unentschieden 1:1.

Die Saar war jetzt Gruppenerster bis zum Spiel am 11. Oktober in Stuttgart gegen Deutschland. 55 000 Zuschauer sahen ein Spiel, das nach Presseberichten nicht so einseitig war, wie das Ergebnis vielleicht vermuten lässt (3:0 für Deutschland nach Toren von Morlock (2) und Schade). Der ungarische Nationaltrainer Gusztav Sebes meinte sogar, die Saarländer seien das bessere Team gewesen.

Beinahe wäre dieses Spiel aber ausgefallen und von der FIFA am grünen Tisch (wohl zugunsten der Saar) gewertet worden. Auf Beschluss der Bundesregierung unter Konrad Adenauer war das Zeigen der Saarflagge und das Abspielen der Saarhymne auf bundesdeutschem Boden verboten. Der DFB war in der Zwickmühle. Drei Bundesministerien (Auswärtiges Amt, Innenministerium, Gesamtdeutsches Ministerium) waren mit dieser Frage befasst und suchten drei Tage lang vor dem Spiel fieberhaft nach einer Lösung. Den Knoten durchschlug schließlich DFB-Präsident Dr. Bauwens, der nach Rücksprache mit SFB-Präsident Neuberger einen Kompromissvorschlag unterbreitete, dem auch die FIFA zustimmen konnte. In Stuttgart wie auch beim Rückspiel in Saarbrücken wird auf die Nationalflaggen und die Nationalhymnen

verzichtet. Gezeigt werden lediglich die Flaggen der gastgebenden Städte und die Verbandsfahnen des DFB und SFB. Einzige Nationalflagge im Stadion war die zu Ehren des Schiedsrichters.

Das Rückspiel gegen Norwegen (8.11.53) fand im neugebauten Ludwigspark-Stadion statt. Es war das erste Heimspiel der Saarauswahl auf einem Rasenspielfeld. 40 000 Zuschauer sahen eine dominante Saarelf, der aber trotz 13:0 Eckstößen gegen den an diesem Tag unbezwingbaren norwegischen Torhüter Hansen kein Treffer gelingen wollte. Ein saarländischer Sieg hätte die Gruppenführung bedeutet und Bundestrainer Herberger unter noch größeren Druck gesetzt.

Aber da war ja noch das Rückspiel gegen Deutschland in Saarbrücken. Ein Sieg der Saarländer hätte ein Entscheidungsspiel um die Reise in die Schweiz zur Folge gehabt. Dieses mögliche Spiel war bereits für Paris terminiert. 53 000 Zuschauer, viele Tausend waren aus der Bundesrepublik angereist, drängten am 28. März 1954 bis an den Spielfeldrand. Beim Einlaufen der Mannschaften erklang aus dem nahegelegenen Wald über Lautsprecher das Deutschlandlied. An Herbergers 57. Geburtstag siegten seine Spieler mit 3:1 (Tore: Morlock (2), Schäfer / Martin). Der Weg zum ersten Weltmeistertitel für Deutschland war frei.

Die weiteren Spiele in Kurzform:

05.06.1954	Saarland - Uruguay	1:7
26.09.1954	Saarland - Jugoslawien	1:5
17.10.1954	Frankreich B - Saarland	4:1
01.05.1955	Portugal - Saarland	6:1
09.10.1955	Saarland - Frankreich B	7:5
16.11.1955.	Saarland - Niederlande	1:2
01.05.1956	Saarland - Schweiz	1:1
03.06.1956	Saarland - Portugal B	0:0
06.06.1956	Niederlande - Saarland	3:2

Weltmeisterschafts-Qualifikation 1953/54

Zum FIFA-WM-Turnier 1954 in der Schweiz, an dem 16 Mannschaften teilnehmen konnten, hatten sich insgesamt 34 Nationalmannschaften gemeldet, darunter auch das Saarland. Die Zusammensetzung der Qualifikationsgruppen wurden damals nicht ausgelost, sondern nach geografischen Gesichtspunkten durch die FIFA gesetzt.

Für die Saar-Mannschaft kamen dabei in erster Linie Luxemburg, Belgien oder Frankreich in Betracht. Tatsächlich aber wurde das Saarland in eine Gruppe mit Norwegen und Deutschland gesetzt. Es wird vermutet, dass dadurch sicher vermieden werden sollte, dass sich zwei deutsche Mannschaften für die Endrunde qualifizieren. Die Ergebnisse und der Verlauf in dieser Gruppe 1 zeigen, dass der Gedanke keineswegs abwegig war.

Am 24. Juni 1953 in Oslo erwartete Norwegen vor 21 000 Zuschauern die Saarelf, die wie folgt antrat: Strempel - Puff, Keck - Clemens, Momber, Philippi (Berg) - Otto, Martin, Binkert, Siedl, Schirra.

Bereits in der 4. Minute erzielte Norwegen das 1:0. Eine Minute später verletzte sich Philippi schwer. Nach damaligem Reglement durfte nur ein Spieler, nur bei Verletzung und nur in der ersten Halbzeit ersetzt werden. Für Waldemar Philippi kam Karl Berg ins Spiel, der sich in der entscheidenden Phase der Begegnung als wahres Bollwerk erweisen sollte.

Zu allem Unglück verletzte sich auch noch Theo Puff so schwer, dass er nur noch mit schmerzverzerrtem Gesicht auf Linksaußen mithumpeln konnte. Ersetzt werden durfte er nicht mehr. Als die Norweger auch noch auf 2:0 erhöhten, gelang Herbert Binkert postwendend der Anschlusstreffer zum 1:2. Eine Vorlage von Gerd Siedl verwandelte Werner Otto noch vor der Pause zum 2:2.

Schon bald nach der Pause krönte Siedl einen Slalomlauf durch die norwegische Abwehr mit einem wuchtigen Schuss ins kurze Eck - 3:2 für die Saar. Trainer Helmut Schön stellte nun um und beorderte Berg in die rechte Verteidigerposition. Mit letztem Einsatz und einem überragenden Torwart Erwin Strempel wurde das 3:2 über die Zeit gerettet. Am 19. August 1953 spielte Deutschland in Norwegen nur 1:1.

55 000 Zuschauer pilgerten am 11. Oktober 1953 ins Stuttgarter Neckarstadion, um das Spiel Deutschland gegen das Saarland mitzuerleben. Ein Spiel „David gegen Goliath" erwarteten fast alle. Auch die Fotografenschar versammelte sich fast geschlossen hinter dem Saartor. Die Saarelf wuchs auch in diesem Spiel über sich hinaus und wurde nach dem Spiel stürmisch gefeiert. Das Spiel aber gewann die DFB-Elf durch Treffer von Morlock (2) und Schade mit 3:0. Ein Sieg, der in der Presse dennoch mehrfach als glücklich bezeichnet wurde. Der ungarische Nationaltrainer Gusztav Sebes bezeichnete die Saarelf gar als die bessere Mannschaft.

Die Aufstellungen: Deutschland: Turek - Retter, Erhardt - Mai, Posipal, Gottinger (Eckel) - Rahn, Morlock, Schade, Metzner, Schäfer. Saarland: Strempel - Biewer, Puff - Berg, Momber, Philippi - Otto, Martin, Balzert, Clemens, Siedl

Kann die Saar den Auswärtssieg von Oslo im Heimspiel gegen Norwegen wiederholen? Diese Frage beschäftigte 40 000 Zuschauer am 8. November 1953 im neu hergerichteten Ludwigspark-Stadion. Es war das erste Heimspiel der Mannschaft auf Rasen. Zuvor spielte die Saar im Stadion Kieselhumes, dessen Spielfeld aus roter Erde bestand.

Die Aufstellung: Strempel - Biewer, Puff - Clemens, Momber, Philippi - Otto, Martin, Balzert, Siedl, Fottner

Mit einem Sieg hätte das Saarland die Führung in der Gruppe 1 übernommen.

Doch Norwegen hatte seine besten Kräfte in der Abwehr. Überragend an diesem Tag der Torhüter Asbjoern Hansen. Das Spiel endete 0:0 und entsprach damit gar nicht dem Spielverlauf. Die

1953: Die Saarland-Nationalmannschaft bei ihrem 3:2-Erfolg gegen Norwegen. Philippi, Otto, Momber, Schirra, Martin, Binkert, Clemens, Keck, Puff,Strempel, Siedl.
Quelle: Saarfußball Nr 4 / 2010, Seite 21

Saarspieler zeigten ein überlegenes Feldspiel, hatten die häufigeren und besseren Torchancen und erzielten 13:0 Eckstöße. Aber Hansen war einfach nicht zu überwinden.

Spielbeobachter Sepp Herberger konnte zuversichtlich dem Spiel Deutschland - Norwegen am 22. November 1953 im Hamburger Volksparkstadion entgegen sehen. Deutschland gewann dann auch mit 5:1 (1:1) Toren.

Das größte Fußballfest in der Geschichte des Saarlandes fand am 28. März 1954 im Saarbrücker Ludwigspark statt. Das vierte und entscheidende Spiel zur WM-Qualifikation zwischen dem Saarland und Deutschland stand auf dem Spielplan.

53 000 Zuschauer, darunter viele Tausende aus der Bundesrepublik, erwarteten ein spannendes Spiel, in dem Deutschland keineswegs der große Favorit war. Ein saarländischer Sieg hätte Punktgleichheit bedeutet. Das dann notwendige Entscheidungsspiel war vorsorglich schon eingeplant und sollte im Pariser Prinzenparkstadion ausgetragen werden.

Helmut Schön vertraute im Ludwigspark auf folgende Aufstellung: Strempel - Biewer, Keck - Clemens, Momber, Philippi - Otto, Martin, Binkert, Siedl, Schirra. Sepp Herberger, an seinem 57. Geburtstag, bot folgende Elf auf: Turek - Retter, Kohlmeyer - Posipal, Liebrich, Schanko - Rahn, Morlock, Fritz Walter, Röhrig, Schäfer. In der 32. Minute ersetzte Ottmar Walter seinen verletzten Bruder Fritz.

In der 17. Minute erzielte Herbert Martin das 1:0 für die bis dahin überlegen aufspielende Saarelf. Der holländische Schiedsrichter Bronkhorst aber entschied auf Abseits, was Herbert Martin bis zu seinem Lebensende vehement abstritt.

Deutschland- Saarland in Stuttgart
Quelle: Saar-fv.de/Service/ Geschichte/
Wimpel der Einzigartigkeit

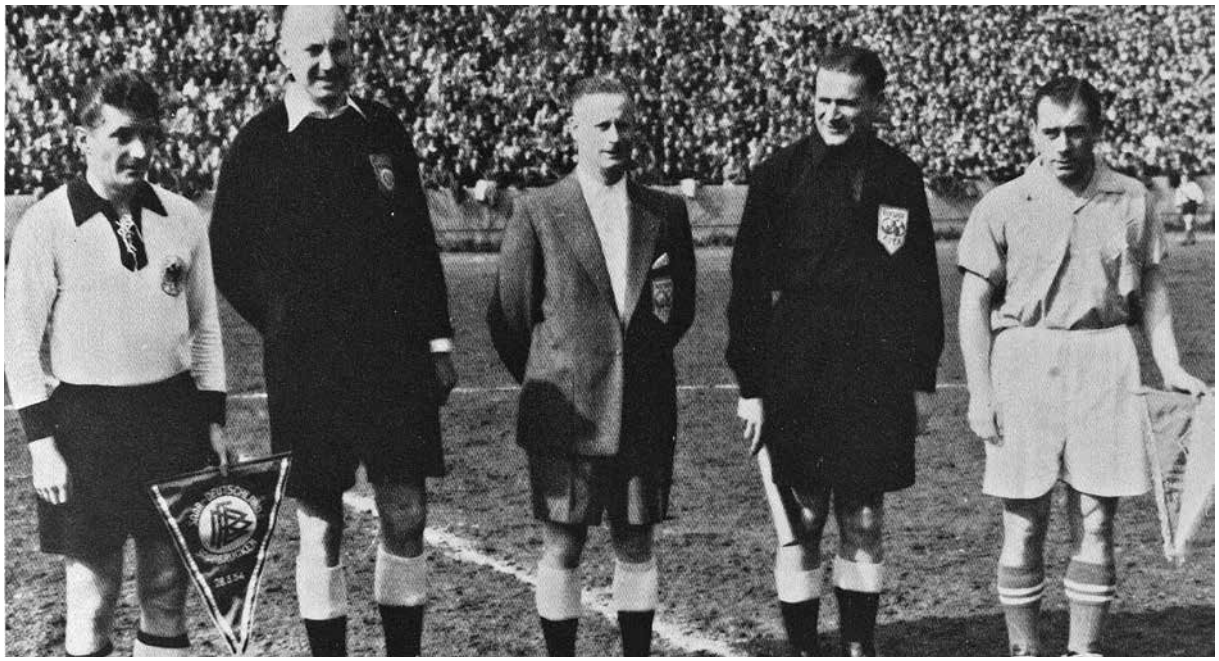
Saarland- Deutschland 28.3.1954 Saarland mit Philippi, Keck, Schirra, Otto, Siedl, Binkert, Martin, Clemens, Biewer, Strempel, Momber.

Quelle: Saarfußball Nr 3/2018 , Seite 6

In der 36. Minute gelang Deutschland der Führungstreffer durch Max Morlock, der auch kurz nach der Pause auf 2:0 erhöhen konnte. Als Bronkhorst später auf Handspiel im deutschen Strafraum erkannte, verwandelte Martin den fälligen Elfmeter zum 1:2 Anschluss. An der Saar kam nochmals Hoffnung auf, die aber Hans Schäfer in der 83. Minute mit dem schönsten Tor des Tages endgültig begrub.

Die Leistung der deutschen Elf war an diesem Tag nur Mittelmaß, was den ungarischen Trainer Sebes zu der Aussage brachte: „So haben die Deutschen in der Schweiz keine Chance." Er sollte sich irren! Die Entdeckung des Spiels aber war Werner Liebrich (1.FC Kaiserslautern) als Stopper (Mittelläufer), einer der überragenden Spieler beim WM-Finale am 4. Juli 1954 in Bern.

Im Wankdorfstadion in Bern wuchsen die Deutschen als Mannschaft über sich hinaus und besiegten die damals übermächtigen Ungarn um Kapitän Puskas mit 3:2. Die Saarmannschaft durfte zur Belohnung als Gäste das Spiel miterleben, um später im Quartier der deutschen Mannschaft auch persönlich zu gratulieren.



Fritz Walter, LR 1, Bronkhorst (NL) LR2, Peter Momber.

Quelle: Barbian

Fußball und Saartoto

Auch fünf Jahre nach Kriegsende waren die Vorkriegskonten der Sportvereine von der Regierung in Paris immer noch nicht freigegeben. Das zog sich noch bis ins Jahr 1953 hin. Schlimmer noch war die Sequesterverwaltung über die Immobilien der Vereine. Sie konnten zwar ihre Sportstätten und Vereinsheime nutzen, mussten dafür aber Pacht bezahlen, auch wenn sie diese selbst finanziert und in Eigenleistung errichtet hatten.

Insofern war die Finanzlage unserer Vereine prekär. Es galt dringend, die finanzielle Handlungsfreiheit und die wirtschaftliche Lage der Vereine und Verbände zu verbessern. Im Vorstand des LSVS dachte man über die Gründung einer Selbsthilfeorganisation des Sports nach, die über das Wetten auf den Ausgang von Fußballspielen Gelder einspielen sollte. Für den Sport-Toto gab es schon Beispiele, z.B. in Rheinland-Pfalz.

Hermann Neuberger wurde beauftragt, einen entsprechenden Antrag auf Genehmigung eines Toto-Unternehmens mit dem Namen „Sporttoto des Saarlandes" zu formulieren. Der Antrag, unterschrieben vom LSVS-Präsidenten Hans Helmer, ging am 20. Mai 1950 (Eingang 22. Mai) an Ministerpräsident Johannes Hoffmann.

Unter Punkt 5 war vorgeschlagen worden, einen Aufsichtsrat aus 7 Mitgliedern zu bilden, von denen 3 von der Regierung und 4 vom LSVS zu benennen seien.

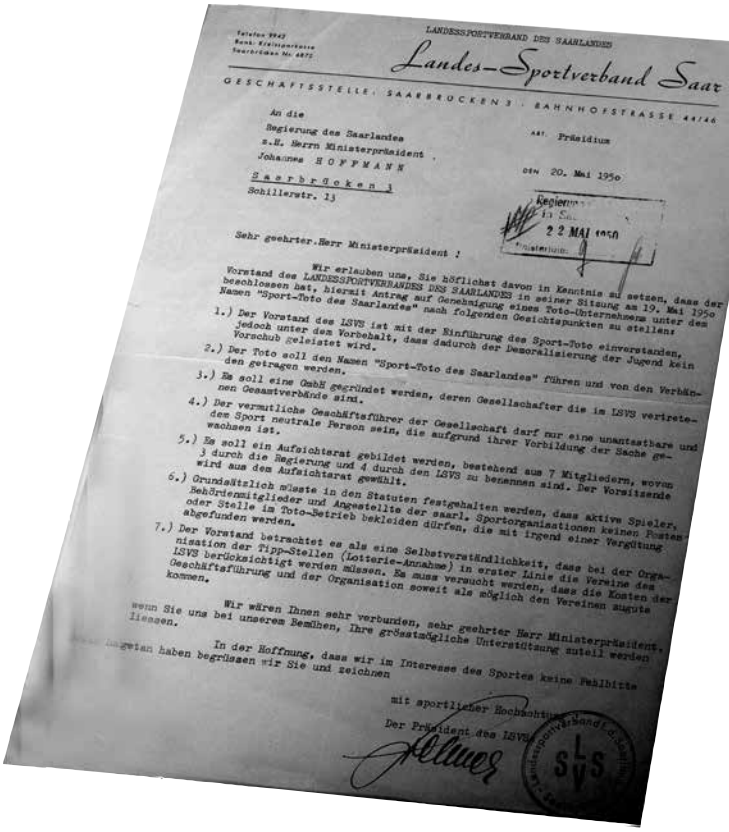
Dieses Verhältnis war dann bei der Gründung der Gesellschaft genau umgekehrt und so bis heute geblieben. Joho notierte auf dem Antrag mit Rotstift: „Ablehnen! Unterschrift Staatssekretär!"

Für Joho waren Wetten unmoralisch und ein Verstoß gegen christliche Werte. Darin war er sich mit den beiden großen Kirchen und einem Teil der damals noch zahlreichen Tageszeitungen einig. Zu vermeiden sei auch eine Konkurrenz zu der auch im Saarland angebotenen französischen „Loterie Nationale". Dieses Argument aber konnte entkräftet werden. Hermann Neuberger hatte sich an den Hohen Kommissar Gilbert Grandval gewandt, der ihm schriftlich versicherte, dass der saarländische Sporttoto französische Veranstaltungen nicht tangiert.

Der Regierung war ein entscheidendes Argument genommen. Am 29. November 1950 beschließt der Ministerrat die Zulassung eines Fußball-Totos, aber unter dem Vorbehalt der finanziellen Mehrheitsbeteiligung des Landes und der endgültigen Entscheidungshoheit der Regierung. Eine eigenständige Selbsthilfeeinrichtung des LSVS ist damit vom Tisch.

Am 8. Juni 1951 beschließt der Landtag das „Gesetz über die Veranstaltung von Sportwetten im Saarland". Am 18. Juli 1951 wird die Saarland-Sporttoto GmbH gegründet. Der Gesellschaftsvertrag nennt zwei Gesellschafter: das Land und den LSVS. Im 7-köpfigen Aufsichtsrat befinden sich 4 Vertreter der Regierung und nur drei Vertreter des LSVS. Die Regierung benennt auch den (oder die) Geschäftsführer.

Dem LSVS soll ein Achtel des Wettumsatzes (=12,5 %) zur Förderung des Sports zur Verfügung stehen, der diese Gelder aber nur nach den Richtlinien der Regierung verteilen darf. Damit wäre dem LSVS ein wichtiges Verfügungsrecht genommen.



LANDESSPORTVERBAND DES SAARLANDES

Landes-Sportverband Saar

GESCHÄFTSSTELLE · SAARBRÜCKEN 3 · BAHNHOFSTRASSE 44/46

An die
Regierung des Saarlandes
z.H. Herrn Ministerpräsident
Johannes HOFFMANN
Saarbrücken 3
Schillerstr. 13

Akt. Präsidium

den 20. Mai 1950

Regierung
22 MAI 1950

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident !

Wir erlauben uns, Sie höflichst davon in Kenntnis zu setzen, dass der Vorstand des LANDESSPORTVERBANDES DES SAARLANDES in seiner Sitzung am 19. Mai 1950 beschlossen hat, hiermit Antrag auf Genehmigung eines Toto-Unternehmens unter dem Namen "Sport-Toto des Saarlandes" nach folgenden Gesichtspunkten zu stellen:

1.) Der Vorstand des LSVS ist mit der Einführung des Sport-Toto einverstanden, jedoch unter dem Vorbehalt, dass dadurch der Demoralisierung der Jugend kein Vorschub geleistet wird.
2.) Der Toto soll den Namen "Sport-Toto des Saarlandes" führen und von den Verbänden getragen werden.
3.) Es soll eine GmbH gegründet werden, deren Gesellschafter die im LSVS vertretenen Gesamtverbände sind.
4.) Der vermutliche Geschäftsführer der Gesellschaft darf nur eine unantastbare und des Sport neutrale Person sein, die aufgrund ihrer Vorbildung der Sache gewachsen ist.
5.) Es soll ein Aufsichtsrat gebildet werden, bestehend aus 7 Mitgliedern, wovon 3 durch die Regierung und 4 durch den LSVS zu benennen sind. Der Vorsitzende wird aus dem Aufsichtsrat gewählt.
6.) Grundsätzlich müsste in den Statuten festgehalten werden, dass aktive Spieler, Behördenmitglieder und Angestellte der saarl. Sportorganisationen keinen Posten oder Stelle im Toto-Betrieb bekleiden dürfen, die mit irgend einer Vergütung abgefunden werden.
7.) Der Vorstand betrachtet es als eine Selbstverständlichkeit, dass bei der Organisation der Tipp-Stellen (Lotterie-Annahme) in erster Linie die Vereine des LSVS berücksichtigt werden müssen. Es muss versucht werden, dass die Kosten der Geschäftsführung und der Organisation soweit als möglich den Vereinen zugute kommen.

Wir wären Ihnen sehr verbunden, sehr geehrter Herr Ministerpräsident, wenn Sie uns bei unserem Bemühen, Ihre grösstmögliche Unterstützung zuteil werden liessen.

In der Hoffnung, dass wir im Interesse des Sportes keine Fehlbitte getan haben begrüssen wir Sie und zeichnen

mit sportlicher Hochachtung

Der Präsident des LSVS

Antrag LSVS an die Regierung Quelle: 50 Jahre Saartoto

Mit dem alleinigen Verfügungsrecht der Regierung über das Sportachtel konnte der LSVS aber nicht einverstanden sein. Er reklamierte dieses Recht für sich. Die heftigen Proteste der Sportverbände führten zu einem Einlenken der Regierung.

Mit Annahmeschluss am 3. August 1951 kann erstmals auf Fußballspiele gewettet werden. Getippt wird auf 10 Hauptspiele und 4 Ersatzspiele für den Fall eines Spielausfalls. Eine Tippreihe kostet 100 Franken.

Interessant dürften auch die Paarungen auf dem Wettschein Nr 1 sein:

1.FC Kaiserslautern - Preußen Münster
FC Metz - 1.FC Saarbrücken
VfB Neunkirchen - SV Wiesbaden
Ensdorf - Sulzbach
Dillingen - Friedrichsthal
Altenkessel - Blieskastel
Kleinrosseln - Sportfreunde Saarbrücken
Landstuhl - Homburg
TuS Neuendorf - Kickers Offenbach
Darmstadt 98 - FK Pirmasens

Die vier Ersatzspiele lauteten:

Rot-Weiß Oberhausen - Spvgg Erkenschwick
Eintracht Braunschweig - FSV Frankfurt
Schillingen (Lux) - Ludweiler
SV Graz - ASC Dudweiler

Der Sporttoto wurde sehr gut angenommen. Die Umsätze

Hermann Neuberger in seinem Büro bei Saartoto. Foto: Hartung

übertrafen die Erwartungen bei weitem. Dadurch flossen dem Saarsport nun jede Woche erhebliche Geldbeträge zu, die nicht nur den kriegsbedingten Nachholbedarf deckten, sondern auch zukunftsorientierte Investitionen ermöglichten.

Der LSVS legte nun ab August 1951 folgenden Verteilerschlüssel für das Sportachtel fest: 50 % für den Fußball als Hauptträger der Sportwetten und einziger Verband, der Einlagen in die Gesellschaft erbracht hatte. Handball und Turnen je 6 %, Leichtathleten 5 %, Schwimmer, Kraftsportler, Ruderer, Tennis und Tischtennis je 3 %, Fechten, Hockey, Radfahrer je 2 %. 1 % für Bergsteiger, Billard, Ski, Motorsport, Schützen, Kegler und die Lebensrettungsgesellschaft.

Dieser Schlüssel wurde im Laufe der Zeit immer wieder verändert. Die Sportwetten verloren durch die Einführung von Lotterien, vor allem aber durch das Zahlenlotto (6 aus 49) mehr und mehr ihren Anteil am Gesamtumsatz. Auch das Aufkommen neuer Sportarten war zu berücksichtigen. Die Fußballer konnten so ihren ursprünglichen Anteil nicht halten.

Die nach Einführung des Sporttotos nun reichlich fließenden Geldmittel sollten nach Ansicht der Regierung auch zur Finanzierung überfachlicher Projekte und von Sportanlagen genutzt werden. Dazu sollte aus einem Teil des Sportachtels ein Fonds gebildet werden, über den dann eine „Planungskommission" aus Vertretern des LSVS-Vorstandes, der Regierung und der Toto-Gesellschaft verfügen kann.

Die Finanzierung dieses Fonds führte zunächst zu heftigen Diskussionen. Der Fußball-Bund wollte nicht auf Teile seines Anteils verzichten. Auch die Zusammenarbeit zwischen den Regierungsvertretern und den Delegierten des Sports verlief zunächst nicht reibungslos.

Das hat sich aber in der Folgezeit entscheidend verbessert. Das hat auch damit zu tun, dass von Seiten des Landes überwiegend sportaffine Personen delegiert wurden. Heute darf man erfreut feststellen: die Sportplanungskommission war und ist ein Segen für das Saarland.

Aktuell besteht die Kommission unter dem Vorsitz eines Staatssekretärs (Ministerium für Inneres, Bauen und Sport) aus 6 Landtagsabgeordneten, 11 Vertretern des LSVS - darunter Lars Dietrich und Ulrich Kiefer vom SFV - und je einem Vertreter des Finanz-, Bildungs- und Sozialministeriums, 5 Beratende Mitglieder sowie dem Leiter der Geschäftsstelle, die im Innen- und Sportministerium angesiedelt ist.

Die Saar-Jugend beim FIFA-Jugendturnier

Von 1948 bis 1954 organisierte die FIFA alljährlich um Ostern ein Internationales Jugendturnier, an dem mit Ausnahme von Argentinien (1953 und 1954) nur europäische Mitgliedsverbände teilnahmen.

Ab 1955 übernahm die 1954 gegründete UEFA dieses Turnier, an dem Spieler bis zum vollendeten 18. Lebensjahr spielberechtigt waren. Ab 1982 lief der Wettbewerb unter der Bezeichnung U 18 - Junioren - Europameisterschaft. 1982 kam als weiterer Wettbewerb die U 16 - Europameisterschaft hinzu. Seit 2002 wird der Europameister als U 19 bzw. U 17 ermittelt.

Das FIFA-Jugendturnier fand erstmals 1948 in London mit 8 Mannschaften (Belgien, England, Irland, Italien, Niederlande, Nordirland, Österreich und Wales) statt. 1949 in den Niederlanden kamen Frankreich und Schottland hinzu. 1950 in Österreich beteiligten sich erstmals Luxemburg und die Schweiz. In Frankreich (1951) war Jugoslawien erstmals dabei und 1952 in Spanien ergänzten die Gastgeber des Teilnehmerfeld.

Der Saarländische Fußball-Bund (SFB), von 1950 bis 1956 Mitglied der FIFA, nahm erstmals 1953 in Belgien an dem Wettbewerb teil. Weitere neue Teilnehmer waren der DFB, Argentinien und die Türkei.

Das Abschneiden der Saar-Jugend, unter Trainer Helmut Schön, war mit einem Sieg gegen Irland und einem Unentschieden gegen die Schweiz zufriedenstellend. Der 13. Platz unter 18 Teilnehmern war der Lohn.

1954, als der DFB das Turnier im Westen der Bundesrepublik ausrichtete, verlor die Saarelf nur gegen Ungarn und Deutschland (1:6). Nach einem verdienten Unentschieden gegen England kamen Schöns Schützlinge zu teils klaren Siegen über Irland, Österreich und Frankreich. Zum 1954er Aufgebot der Saar gehörten: Fiedler, Emmel, Michler, Duhl, Nimsgern, Wilhelm, Klein, Remark, Ebert, Jakob, Vollmar, Zägel, Schmitt, Kresanski und Hartkorn. Auf bundesdeutscher Seite standen unter anderen Hermann Nuber (Offenbach) und Uwe Seeler (HSV). Die DFB-Elf spielte im Finale gegen Spanien 2:2, wurde nach damaligem Reglement auf Grund des schlechteren Torverhältnisses in der Vorschlussrunde aber nur Zweiter.

1955 in Italien und 1956 in Ungarn fanden nur Gruppenspiele statt. In Italien siegte die Saar gegen die Schweiz. In Ungarn gab es erneut einen Sieg gegen Frankreich, das in allen Begegnungen kein Tor gegen die Saar-Elf erzielen konnte.

Besonders erwähnt seien folgende Spiele: Das erste Spiel am 31. März 1953 in Mechelen (Belgien) gegen Spanien ging 0:5 verloren. Das letzte Spiel in Györ (Ungarn) gegen Belgien endete 2:2 unentschieden. Der größte Erfolg war der 3:0-Sieg gegen Frankreich am 18. April 1954 in Siegburg. Die höchste Niederlage musste man am 3. April 1953 in Lier (Belgien) gegen Argentinien (0:7) hinnehmen.

Der SFB plante 1954 eine offizielle Bewerbung bei der FIFA zur Austragung des Jugendturniers im Jahre 1956. Der Ministerrat unter Johannes Hoffmann hatte zugestimmt, dass ein eventuelles Defizit bis zu einer Höhe von 10 Millionen Franken aus Staatsmitteln gedeckt würde. Die FIFA aber vergab das Turnier für 1956 an Ungarn.

Mit dem Ausscheiden des SFB aus der FIFA (Juli 1956) endete auch die Teilnahme der Saar-Jugend an der Europameisterschaft. In den Folgejahren konnten aber immer wieder Saar-Talente mit der DFB-Auswahl international auftreten.

Als 1958 der Luxemburgische Fußballverband Ausrichter der Jugend-Europameisterschaft war, vergab die UEFA auch 6 Gruppenspiele ins Saarland. Je zwei Spiele fanden im Saarbrücker Ludwigspark, im Neunkirchen Ellenfeld und im Homburger Waldstadion statt. Die DFB-Elf spielte dabei in Saarbrücken gegen Österreich 2:1 und gegen Italien 1:1. Die DDR verlor am 7.4.1958 in Neunkirchen gegen England mit 0:1. Die weiteren Begegnungen auf saarländischem Boden waren: Spanien - England, Ungarn - Türkei und Österreich - Tschechoslowakei.

Als das Turnier 1965 wieder vom DFB ausgerichtet wurde, bewarb sich der SFV vergeblich um die Ausrichtung eines Spiels.

Fußballjugend der Saar. Abfahrt zum Spiel gegen Frankreich (Ungarn 1956)

Hermann Neuberger (1919 – 1992) – der große Mann des Saarfußballs

Stellvertretend für die vielen engagierten Funktionsträger im Saarfußball soll an dieser Stelle dem alle überragenden Sportfunktionär Hermann Neuberger gedacht werden.

Hermann Neuberger wurde am 12. Dezember 1919 als Sohn eines Lehrerehepaars in Fenne (Völklingen) geboren. Aufgewachsen ist er im Saarbrücker Stadtteil Malstatt (am Anfang der Lebacher Straße). Als Jugendlicher spielte er beim FV Saarbrücken (heute 1.FCS) Fußball, am liebsten als Mittelläufer (Stopper). Diese Position spielte er auch noch nach dem Krieg in der 1. Amateurmannschaft des FCS.

Einen Teil seiner Schulzeit verbrachte er in einem Internat (Lenderschule) in Sasbach im Schwarzwald, wo er 1938 sein Abitur ablegte. Danach folgte die zweijährige Wehrpflicht und der kriegsbedingte Einzug in die Wehrmacht. Als Hauptmann diente er nach Einsätzen in Nordafrika und Italien zuletzt im Generalstab der Wehrmacht in Rom. Bei Kriegsende geriet Neuberger in englische Gefangenschaft, aus der 26jährige am 1. November 1945 nach Saarbrücken entlassen wurde.

Hier arbeitete er ab 1946 als Redakteur bei der Zeitung „Sport-Echo". Ein Studium blieb ihm als ehemaliger Wehrmachtsoffizier versagt. Zeitgleich engagierte er sich auch wieder beim FV Saarbrücken. Bei der ersten Jahreshauptversammlung am 26. November 1945 wurde der FV Saarbrücken in 1.FC Saarbrücken umbenannt. Bei den Vorstandswahlen wurde Hans Helmer wieder Vorsitzender. Hermann Neuberger übernahm das Amt des Sachbearbeiters für die Presse sowie die Funktion des Jugendleiters.

Neuberger war auch Mitglied des 1946 gegründeten Landessportausschusses, der überwiegend aus Fußballern bestand. Trotz seines jungen Alters spielte er dort schon eine prägende Rolle.

In der Gründungsversammlung des Saarländischen Fußball-Bundes 1948 übernahm Neuberger das Amt des Bundesjugendleiters. Sein Vorgänger in der Sparte Fußball im LSpAS war Julius Blechschmidt. Der Bundestag des SFB am 14. Mai 1950 wählte Hermann Neuberger zum Präsidenten als Nachfolger von Willy Koch. Schon sechs Wochen später erreichte der weltweit jüngste Fußball- Präsident auf dem FIFA-Kongress in Rio de Janeiro die Aufnahme des SFB in den Fußball-Weltverband.

Auf seine Initiative hin erscheint seit 1958 die Verbandszeitschrift „Fussball" (heute „Saarfussball") des Saarländischen Fußballverbandes. 1959 wurde Neuberger Präsident des Landessportverbandes Saar (LSVS). Auf dem DFB-Bundestag 1962 war er der entscheidende Redner für die Einführung einer Bundesliga, deren Mitgründer er dann 1963 auch war.

1969 wurde Hermann Neuberger Vizepräsident des Deutschen Fußball-Bundes. Der DFB übertrug ihm die Organisation der Fußball-Weltmeisterschaft 1974 in der Bundesrepublik Deutschland, eine Aufgabe, die er perfekt erledigte. Die FIFA machte ihn danach zu ihrem Vizepräsidenten. In dieser Rolle war er für alle Weltmeisterschaften von 1978 bis 1990 als Cheforganisator verantwortlich.

Am 25. Oktober 1975 auf dem DFB-Bundestag in Hamburg wurde Hermann Neuberger zum DFB-Präsidenten gewählt, ein Amt, das er bis zu seinem Tod 1992 ausübte.

Seine berufliche Laufbahn ist eng mit dem Saartoto verknüpft. Zunächst (1946) als Redakteur beim „Sport-Echo" tätig, wechselte er 1951 in die Werbeabteilung der Karlsberg-Brauerei. Am 1. April 1955 trat er in die Geschäftsführung der Saarland-Sporttoto GmbH ein als Prokurist. Er übernahm die Chefredaktion der von Saartoto herausgegebenen Zeitung „Toto-Sport". Von August 1961 bis Dezember 1984 war er schließlich einer der zwei Direktoren des Gesellschaft, an deren Gründung er ja maßgeblich beteiligt war.

Hermann Neuberger erlag am 27. September 1992 in der Universitätsklinik Homburg im Alter von 72 Jahren einem schweren Krebsleiden. Das war nur ein Monat vor dem DFB-Bundestag in Berlin, wo er ungeachtet seiner schweren Erkrankung erneut als DFB-Präsident kandidieren wollte.

Der Fußball, aber auch der gesamte Sport im Saarland, hat Hermann Neuberger sehr viel zu verdanken. Zu Recht trägt die Sportschule im Saarbrücker Stadtwald seinen Namen. Die dortige Schwimmhalle wurde nach ihrer Errichtung nach seinem Nachfolger bei Saartoto, beim SFV und beim LSVS in „Albert-Wagner-Schwimmhalle" getauft.

HIER BEKOMMT JEDER SEINE EXTRAWURST!

UNSERE

SAAR GRILLER

JETZT IM HANDEL ERHÄLTLICH!

IN 8 LECKEREN SORTEN:

- SAARGRILLER ROT / WEISS
- ZULU-KÄSEGRILLER
- HÜTTENGRILLER
- PIZZAGRILLER
- KÄSEGRILLER
- RINDSGRILLER
- TEUFELSGRILLER

JETZT FAN WERDEN!

www.schroeder-fleischwaren.de

DAS SAARLÄNDISCHE ORIGINAL

Schröder

FEINSCHMECKEREIEN SEIT 1865

INSPIRIERT VON
60 JAHREN BUNDESLIGA
DERBYSTAR
BUNDESLIGA
BY SELECT
OFFICIAL MATCH BALL
BRILLANT APS
BUNDESLIGA
DER NEUE BUNDESLIGA BRILLANT APS 2023/24
/derbystar
/derbystar.de
/Derbystar
BUNDESLIGA
BUNDESLIGA
DERBYSTAR
OFFIZIELLER SPIELBALL
www.derbystar.de

Kapitel 2

Höhepunkte im Jahreskalender

Von Heiner Bost

Meister der höchsten Spielklasse des Saarländischen Fußballverbandes (Männer)

Saison	Meisterverein
1945/1946	TSV Dudweiler [1)]
1946/1947	SV Saarbrücken [2)]
1947/1948	SV Homburg [3)]
1948/1949	VfB Neunkirchen [4)]
1949/1950	SF Saarbrücken
1950/1951	1. FC Saarbrücken II
1951/1952	SF Saarbrücken
1952/1953	VfB Dillingen
1953/1954	SV Ludweiler
1954/1955	SV St. Ingbert
1955/1956	Viktoria Hühnerfeld
1956/1957	FC Homburg
1957/1958	VfB Theley
1958/1959	SC Friedrichsthal
1959/1960	SV Völklingen 5)
1960/1961	SV Völklingen
1961/1962	SV Fraulautern
1962/1963	Viktoria Sulzbach 6)
1963/1964	Viktoria Sulzbach
1964/1965	SV Ludweiler
1965/1966	FC Homburg
1966/1967	SC Friedrichsthal
1967/1968	Teutonia Landweiler-Reden [7)]
1968/1969	SC Friedrichsthal
1969/1970	VfB Theley
1970/1971	SV Fraulautern
1971/1972	VfB Theley
1972/1973	FC Ensdorf
1973/1974	SV St. Ingbert
1974/1975	ASC Dudweiler
1975/1976	VfB Bor. Neunkirchen
1976/1977	VfB Bor. Neunkirchen
1977/1978	VfB Bor. Neunkirchen
1978/1979	FC Ensdorf
1979/1980	SV 07 Elversberg
1980/1981	SV Hasborn
1981/1982	FC St. Wendel
1982/1983	SVR Völklingen
1983/1984	FC Ensdorf
1984/1985	FSV Saarwellingen
1985/1986	SSV Überherrn
1986/1987	SV Hasborn
1987/1988	1. FC Saarbrücken Amateure
1988/1989	FSG Schiffweiler
1989/1990	SV Saar 05 Saarbrücken
1990/1991	FC Homburg Amateure
1991/1992	FSG Schiffweiler
1992/1993	SV Mettlach
1993/1994	SV 07 Elversberg
1994/1995	SV Auersmacher
1995/1996	SSV Überherrn
1996/1997	SC Halberg-Brebach
1997/1998	1. FC Saarbrücken II
1998/1999	VfB Theley
1999/2000	SV Mettlach
2000/2001	SV Saar 05 Saarbrücken
2001/2002	SVR Völklingen
2002/2003	SF Köllerbach
2003/2004	SC Halberg-Brebach
2004/2005	SV Hasborn
2005/2006	FC Kutzhof
2006/2007	SF Köllerbach
2007/2008	SV 07 Elversberg II
2008/2009	SV Auersmacher
2009/2010	1. FC Saarbrücken II
2010/2011	SVR Völklingen
2011/2012	SC Halberg-Brebach
2012/2013	FC Hertha Wiesbach
2013/2014	SV Saar 05 Jugend

2014/2015	FSV Jägersburg
2015/2016	FV Diefflen
2016/2017	FV Eppelborn
2017/2018	TuS Herrensohr
2018/2019	SV 07 Elversberg II
2019/2020	FV Eppelborn [8]
2020/2021	Aussetzung
2021/2022	SV Auersmacher
2022/2023	Spvvg. Quierschied

[1] später: ASC Dudweiler
[2] später: SV Saar 05 Saarbrücken
[3] später: FC Homburg
[4] später: VfB Bor. Neunkirchen
[5] später: SVR Völklingen
[6] später: SC Viktoria 1912 Hühnerfeld
[7] später: FC 08 Landesweiler-Reden
[8] Anwendung der Quotientenregelung

Die höchste Spielklasse im Saarländischen Fußballverband trug in den Spielzeiten 2012/2013 bis einschließlich 2017/2018 den Namen Karlsberg-Liga-Saar, ab der Saison 2018/2020 heißt sie Schröder-Liga-Saar

Meister der höchsten Spielklasse des Saarländischen Fußballverbandes (Frauen)

Saison	Meisterverein
1971	DJK Viktoria Neunkirchen [1]
1972	SV Bubach-Calmesweiler [1]
1973	SV Bubach-Calmesweiler [1]
1974	Kein Meister [2]
1974/1975	FC Marpingen
1975/1976	FC Marpingen
1976/1977	FC Marpingen
1977/1978	FC Marpingen
1978/1979	FC Marpingen
1979/1980	FC Marpingen
1980/1981	SV Weiskirchen
1981/1982	VfR Saarbrücken
1982/1983	VfR Saarbrücken
1983/1984	SV Weiskirchen
1984/1985	VfR Saarbrücken
1985/1986	VfR Saarbrücken
1986/1987	VfR Saarbrücken
1987/1988	VfR Saarbrücken
1988/1989	VfR Saarbrücken
1989/1990	VfR Saarbrücken
1990/1991	FC "Oster" Oberkirchen
1991/1992	FSV Jägersburg
1992/1993	FSV Jägersburg
1993/1994	FSV Jägersburg
1994/1995	FC "Oster" Oberkirchen
1995/1996	FC "Oster" Oberkirchen
1996/1997	FC "Oster" Oberkirchen
1997/1998	1.FC Saarbrücken II
1998/1999	SG Beeden/Homburg
1999/2000	FSV Jägersburg
2000/2001	FSV Jägersburg
2001/2002	SV Steinberg-Deckenhardt
2002/2003	SV Steinberg-Deckenhardt
2003/2004	1.FC Saarbrücken II
2004/2005	DJK Niederlosheim
2005/2006	SG Parr Medelsheim
2006/2007	1.FC Saarbrücken II
2007/2008	FC 08 Elm
2008/2009	SV Bardenbach
2009/2010	DJK Niederlosheim
2010/2011	1.FC Saarbrücken II
2011/2012	SSV Saarlouis
2012/2013	SV Dirmingen
2013/2014	1.FC Riegelsberg
2014/2015	1.FC Riegelsberg
2015/2016	SV Bliesmengen-Bolchen
2016/2017	DJK Saarwellingen
2017/2018	SG Parr Medelsheim
2018/2019	SG Parr Medelsheim
2019/2020	SV Dirmingen [3]
2020/2021	Ausfall wegen Corona
2021/2022	SV Bardenbach
2022/2023	1.FC Saarbrücken II

[1] Spiele nur im Kalenderjahr
[2] Umstellung der Saison
[3] Anwendung der Quotientenregelung

Sparkassen-Pokal

SV Elversberg . Sparkassen-Pokal-Sieger 2023

Jahr	Sieger	Ergebnis	Finalist	Finalort
1974/1975	SC Friedrichsthal	4:3	SV Hasborn	Eppelborn
1975/1976	VfB Theley	3:1 n.V.	FC Ensdorf	Friedrichsthal
1976/1977	FC St.Wendel	1:0	SV Saar 05	Neunkirchen
1977/1978	Bor. Neunkirchen	5:1	SV Saar 05	Eppelborn
1978/1979	SV Auersmacher	6:5 n.E.	SV Elversberg	Friedrichsthal
1979/1980	ASC Dudweiler	7:2	FSV Hemmersdorf	Saarwellingen
1980/1981	ASC Dudweiler	3:2 n.V.	SSV Überherrn	SB- Burbach
1981/1982	FC Ensdorf	1:0	SV Elversberg	Saarwellingen
1982/1983	FC Homburg	4:3	1.FC Saarbrücken	Neunkirchen
1983/1984	SV Mettlach	6:5 n.E.	ASC Dudweiler	Hülzweiler
1984/1985	Bor. Neunkirchen	2:1	SV Auersmacher	Quierschied
1985/1986	Bor. Neunkirchen	4:0	FV Eppelborn	Quierschied
1986/1987	SV St.Ingbert	3:2	VfB Dillingen	Eppelborn
1987/1988	SV Saar 05	6:0	SV Mettlach	Dillingen
1988/1989	SV Saar 05	3:1 n.V.	SVR Völklingen	Neunkirchen
1989/1990	Bor. Neunkirchen	6:0	SV Ludweiler	Völklingen
1990/1991	SV Hasborn	3:1 n.V.	VfB Gisingen	Dillingen

Jahr	Sieger	Ergebnis	Finalist	Finalort
1991/1992	Bor. Neunkirchen	2:1	SV Hasborn	Oberthal
1992/1993	SV Mettlach	1:0	SV Ludweiler	Dillingen
1993/1994	SC Großrosseln	3:2	FSV Saarwellingen	Ensdorf
1994/1995	SV Mettlach	3:1 n.E.	Bor. Neunkirchen	Eppelborn
1995/1996	Bor. Neunkirchen	2:1	FC Homburg	Rohrbach
1996/1997	1.FC Saarbrücken	3:1	Bor. Neunkirchen	Dillingen
1997/1998	1.FC Saarbrücken	3:0	FC Homburg	Völklingen
1998/1999	1.FC Saarbrücken	5:1	SC Halberg Brebach	Saarbrücken
1999/2000	1.FC Saarbrücken	5:3	SC Halberg Brebach	Dillingen
2000/2001	FC Homburg	4:2	Bor. Neunkirchen	Elversberg
2001/2002	1.FC Saarbrücken II	3:1	FV Eppelborn	Hasborn
2002/2003	Bor. Neunkirchen	1:0	FC Homburg	Elversberg
2003/2004	1.FC Saarbrücken	3:1	SV Elversberg	Neunkirchen
2004/2005	FC Kutzhof	11:10 n.E.	1.FC Saarbücken II	Schiffweiler
2005/2006	FC Homburg	3:1 n.V.	FC Kutzhof	Großrosseln
2006/2007	SV Hasborn	7:4 n.E.	FC Homburg	Theley
2007/2008	FC Homburg	2:1 n.V.	Bor. Neunkirchen	Elversberg
2008/2009	SV Elversberg	7:0	SC Reisbach	Bous
2009/2010	SV Elversberg	1:0	Bor. Neunkirchen	St.Wendel
2010/2011	1.FC Saarbrücken	3:2	SV Mettlach	Dillingen
2011/2012	1.FC Saarbrücken	2:1	SV Hasborn	Dillingen
2012/2013	1.FC Saarbrücken	4:0	FC Wiesbach	Hasborn
2013/2014	FC Homburg	2:0	SV Elversberg	Völklingen
2014/2015	SV Elversberg	2:1	FC Homburg	Rehlingen
2015/2016	FC Homburg	1:0	SV Elversberg	Dillingen
2016/2017	1.FC Saarbrücken	3:2	SV Elversberg	Homburg
2017/2018	SV Elversberg	1:0	1.FC Saarbrücken	Elversberg
2018/2019	1.FC Saabrücken	2:1	SV Elversberg	Elversberg
2019/2020	SV Elversberg	7:6 n.E.	FC Homburg	Elversberg
2020/2021	ausgefallen wegen Corona			
2021/2022	SV Elversberg	2:1 n.V.	FC Homburg	Saarbrücken
2022/2023	SV Elversberg	3:2 n.V.	1.FC Saarbrücken	Saarbrücken

Der Saarlandpokal der Herren wird seit der Saison1974/19745 ausgetragen. Erster Pokalsieger wurde SC Friedrichsthal, der im Finale in Eppelborn den SV Hasborn mit 4:3 bezwang. Häufigster Titelträger war der 1 FC Saarbrücken (9) vor Borussia Neunkirchen und SV Elversberg (jeweils 7) und dem FC Homburg (6).

Wasgau-Saarlandpokal der Frauen

SV Elversberg, Saarlandpokal-Sieger 2023

Jahr	Sieger	Ergebnis	Finalist	Finalort
1974	SV Bubach-Calmesweiler	6 : 2	Röchling Völklingen	Körprich
1975	nicht ausgetragen wegen Umstellung der Saison			
1975/1976	FC Hellas Marpingen	4 : 0	SV Weiskirchen	Hasborn
1976/1977	FC Hellas Marpingen	1 : 0	SV Weiskirchen	Theley
1977/1978	FC Hellas Marpingen	2 : 1	SV Weiskirchen	Hasborn
1978/1979	FC Viktoria Neunkirchen	2 : 0	FC Hellas Marpingen	St. Wendel
1979/1980	FC Hellas Marpingen	4 : 1	SV Weiskirchen	Hasborn
1980/1981	SV Weiskirchen	2 : 1	VfR Saarbrücken	Ensdorf
1981/1982	FC Viktoria Neunkirchen	3 : 2 n.E.	SV Weiskirchen	Eppelborn
1982/1983	VfR 09 Saarbrücken	9 : 0	DJK St. Ingbert	Saarbrücken
1983/1984	SV Weiskirchen	6 : 0	VfR Saarbrücken	Lebach
1984/1985	VfR 09 Saarbrücken	1 : 0	DJK St.Ingbert	Saarbrücken
1985/1986	FSV Jägersburg	7 : 6 n.E.	VfR 09 Saarbrücken	Kirkel
1986/1987	FSV Jägersburg	1 : 0	VfR 09 Saarbrücken	Quierschied
1987/1988	VfR 09 Saarbrücken	8 : 1	FSV Jägersburg	Elversberg
1988/1989	VfR 09 Saarbrücken	3 : 0	SV Dirmingen	Schiffweiler
1989/1990	VfR 09 Saarbrücken	4 : 1	SV Altforweiler	Wallerfangen
1990/1991	SV Weiskirchen	2 : 1	FC Oberkirchen	Theley
1991/1992	FSV Jägersburg	4 : 0	Dirmingen	Rohrbach

Jahr	Sieger	Ergebnis	Finalist	Finalort
1992/1993	SV Weiskirchen	2 : 1	DJK Niederlosheim	Reimsbach
1993/1994	FSV Jägersburg	8 : 0	SV Ludweiler	St.Ingbert
1994/1995	FC Oberkirchen	2 : 1	FSV Jägersburg	St. Wendel
1995/1996	SV Dirmingen	3 : 0	FC Oberkirchen	Theley
1996/1997	SV Dirmingen	4 : 1	SC Gresaubach	Eppelborn
1997/1998	FC Oberkirchen	4 : 3	1. FC Saarbrücken II	Schiffweiler
1998/1999	1.FC Saarbrücken II	5 : 2	SV Dirmingen	Rohrbach
1999/2000	1.FC Saarbrücken II	6 : 0	SV Werbeln	Homburg
2000/2001	FSV Jägersburg	1 : 0	SV Dirmingen	St.Ingbert
2001/2002	FSV Jägersburg	4:3	SV Dirmingen	St.Wendel
2002/2003	FSV Jägersburg	4:2 n.V.	SV Dirmingen	Rohrbach
2003/2004	FSV Jägersburg	6:0	DJK Niederlosheim	Lebach
2004/2005	SV Dirmingen	5 : 1	FC Elm	Brebach
2005/2006	SV Dirmingen	6 : 0	SV Saarhölzbach	Lebach
2006/2007	SV Dirmingen	3:1	SG Parr Medelsheim	Beeden
2007/2008	SV Bardenbach	3:2	FC Elm	Roden
2008/2009	SV Bardenbach	3:0	FC Niederkirchen	Bosen
2009/2010	SV Dirmingen	2:1	FSV Jägersburg	Dudweiler
2010/2011	SV Bardenbach	5:4 n.E.	SV Furpach	Saarbrücken
2011/2012	SSV Saarlouis	4:3 n.E.	SV Bardenbach	Oppen
2012/2013	FSV Jägersburg	2:0	DJK Saarwellingen	Riegelsberg
2013/2014	1.FC Riegelsberg	4:1	FSV Jägersburg	Elm
2014/2015	SV Dirmingen	2:0	SV Bliesmengen-Bolchen	Püttlingen
2015/2016	1.FC Riegelsberg	2:1	SV Dirmingen	Lebach
2016/2017	1.FC Riegelsberg	2:0	DJK Saarwellingen	Fürstenhausen
2017/2018	1.FC Riegelsberg	1:0	DJK Saarwellingen	Dirmingen
2018/2019	SV Göttelborn	8:0	SG Parr Medelsheim	St.Ingbert
2019/2020	1.FC Riegelsberg	10:0	SV Göttelborn	Saarbrücken
2020/2021	ausgefallen wegen Corona		per Los der 1. FC Riegelsberg	
2021/2022	1.FC Saarbrücken	2:0	1.FC Riegelsberg	Bliesransbach
2022/2023	SV Elversberg	2:1	1.FC Riegelsberg	Lebach

Der Saarlandpokal der Frauen wir seit 1974 ausgetragen. Erster Titelträger im Kalenderjahr 1974 war der SV Bubach-Calmesweiler. Danach wurde auch der Pokalwettbewerb auf die übliche Saisonregelung umgestellt, sodass es mit der Saison 1975/1976 weiterging. Mit 9 Endspielsiegen war der FSV Jägersburg der erfolgreichste Verein im Saarlandpokal, gefolgt vom SV Dirmingen (7), dem 1.FC Riegelsberg (5) , dem VfR Saarbrücken (5) sowie dem FC Hellas Marpingen und dem SV Weiskirchen (jeweils 4).

Volksbanken-Masters

SV Auersmacher, Masterssieger 2023

Jahr	Masterssieger		Finalist	Ergebnis	Ort
1993	FV Eppelborn	-	SpVgg. Quierschied	3:0	Erbach
1994	FSV Saarwellingen		SV Noswendel	3:2	Erbach
1995	SV Auersmacher	-	FSV Saarwellingen	4:2	Erbach
1996	1.FC Saarbrücken II	-	SV Elversberg	4:1	Erbach
1997	SC Halberg/Brebach	-	SV Elversberg	5:2	Völklingen
1998	SC Halberg/Brebach	-	FSG Schiffweiler	6:2	Völklingen
1999	SC Halberg/Brebach	-	Bor.Neunkirchen	7:1	Völklingen
2000	SV 1920 Mettlach	-	SV Saar 05	4:0	Erbach
2001	SG Holz-Kutzhof	-	SV Saar 05	9 : 8 n.S.	Völklingen
2002	Bor.Neunkirchen	-	FC 08 Homburg	3:0	Erbach
2003	Bor.Neunkirchen	-	1.FC Saarbrücken II	1:0	Völklingen
2004	FC 08 Homburg	-	SG Noswendel/Wadern	6 : 4 n.S.	Erbach
2005	SV Auersmacher	-	SVR Völklingen	3:2	Völklingen

Jahr	Masterssieger		Finalist	Ergebnis	Ort
2006	FV Eppelborn	-	SV 1920 Mettlach	3 : 1 n.V.	Erbach
2007	FV Eppelborn	-	SV 1920 Mettlach	3:1	Völklingen
2008	Bor. Neunkirchen	-	FV Eppelborn	5:2	Erbach
2009	FC Hertha Wiesbach	-	FV Diefflen	6:3	Völklingen
2010	SV Auersmacher	-	FSV Jägersburg	4:1	Erbach
2011	SV Auersmacher	-	SVR Völkingen	5:4	Völklingen
2012	SVR Völklingen	-	SV 1920 Mettlach	3:1	Erbach
2013	FC Hertha Wiesbach	-	FSG Schmelz/Limbach	3:2 n.V.	Völklingen
2014	SVR Völklingen	-	Bor.Neunkirchen	4:3	Saarbrücken
2015	FV Diefflen	-	VfL Primstal	6:4 n.V.	Erbach
2016	FV Diefflen	-	FC Hertha Wiesbach	5:2	Völklingen
2017	FC Hertha Wiesbach	-	Spvgg Quierschied	4 : 2	Saarbrücken
2018	SVR Völklingen	-	FC Hertha Wiesbach	3:2	Saarbrücken
2019	SV Auersmacher	-	VfL Primstal	2 : 1	Saarbrücken
2020	SF Köllerbach	-	FC Hertha Wiesbach	4 : 2	Saarbrücken
2021	*)				
2022	*)				
2023	SV Auersmacher	-	SF Köllerbach	2:1	Saarbrücken
*)	Ausfall wegen Corona				

Das Volksbanken-Hallenmasters des Saarländischen Fußballverbandes wird seit 1993 ausgetragen und hat einen überragenden Stellenwert auch über die Landesgrenzen hinaus erreicht. Erster Masterssieger war der FV Eppelborn, der die Spvvg. Quierschied in Erbach mit 3:0 bezwang. Damals kamen 1500 Zuschauer zum Finale und es gab im Vorfeld 10 Qualifikationsturniere. Beim diesjährigen Mastes gab es dagegen 36 Qualifikationsturniere und es kamen rund 3300 Zuschauer zum Finale in die Saarlandhalle.

Volksbanken-Frauen-Masters

1. FC Riegelsberg, Masterssieger 2023

Jahr	Masterssieger		Finalist	Ergebnis	Ort
2003	FSV Jägersburg	-	SV Dirmingen	4:2	Saarlouis
2004	SV Dirmingen	-	FSV Jägersburg	4:2	Wadern
2005	SV Dirmingen	-	DJK Niederlosheim	3:1	Saarlouis
2006	SV Dirmingen	-	DJK Niederlosheim	3:1	Saarlouis
2007	SV Dirmingen	-	FC Elm	6:1	Losheim
2008	SV Dirmingen	-	1.FC Saarbrücken	2:0	Saarlouis
2009	1.FC Saarbrücken	-	SV Dirmingen	1:0	Blieskastel
2010	FSG Blau´Weiß DJK Niederlosheim	-	SV Furpach	4:2 n.S.	Losheim
2011	SV Furpach	-	SV Dirmingen	3:2	Saarlouis
2012	SV Furpach	-	1.FC Saarbrücken	2:0	Kleinblittersdorf
2013	FSV Jägersburg	-	SV Furpach	2:0	Saarbrücken
2014	SV Dirmingen	-	FSV Jägersburg	2:1	Wadern
2015	SV Dirmingen	-	1.FC Saarbrücken	7:6 n.S.	Saarbrücken
2016	DJK Saarwellingen	-	SV Dirmingen	3:1	Saarbrücken
2017	DJK Saarwellingen	-	1.FC Saarbrücken	2:0	Saarbrücken
2018	1.FC Riegelsberg	-	SV Dirmingen	4:1	Saarbrücken
2019	1.FC Riegelsberg	-	FC Niederkirchen	4:1	Saarbrücken
2020	1.FC Riegelsberg	-	SV Dirmingen	3:2	Saarbrücken
2021	*)				
2022	*(				
2023	1.FC Riegelsberg	-	SV Elversberg	1:0	Saarbrücken
*)	Ausfall wegen Corona				

Das Hallenmasters der Frauen wird seit 2003 ausgetragen, zunächst als Women's Indoor-Cup und seit 2008 als Volksbanken-Frauen-Masters. Am häufigsten konnten die Dirminger Frauen die begehrte Trophäe gewinnen. Sie standen sieben Mal ganz oben auf dem Siegertreppchen.

Volksbanken-Schiedsrichter-Masters

Jahr	Masterssieger		Finalist	Ergebnis	Ort
1996	St.Ingbert	-	Theel	4:0	Hassel
1997	Völklingen/Warndt	-	Neunkirchen	1:0	Lebach
1998	Völklingen/Warndt	-	Wadern	4:1	Völklingen
1999	Höcherberg	-	Neunkirchen	3:1	Hostenbach
2000	Neunkirchen	-	Wadern	3:0	Bexbach
2001	Beckingen	-	Theel	5:4	Völklingen
2002	Neunkirchen	-	Saar-Mosel	7:2	Erbach
2003	Neunkirchen	-	St.Ingbert	3:2	Hostenbach
2004	Theel	-	Merzig	3:2	Ottweiler
2005	Theel	-	Neunkirchen	7:2	Hostenbach
2006	Prims	-	Theel	4:0	Ottweiler
2007	Prims	-	Theel	3:2	Wiebelskirchen
2008	Prims	-	Beckingen	5:0	Nalbach
2009	Sulzbach	-	St.Ingbert	6:1	Ottweiler
2010	Obere Saar	-	Sulzbach	4:2	Fischbach
2011	Obere Saar	-	Sulzach	3:2	Brebach
2012	Neunkirchen	-	Sulzbach	0:0	Schiffweiler
2013	Höcherberg	-	Merzig	3:0	Ottweiler
2014	Nahe	-	Sulzbach	6:4	Wellesweiler
2015	Höcherberg	-	Sulzbach	7:3	Brebach
2016	Höcherberg	-	Obere Saar	2:1 n.V.	Brotdorf
2017	Homburg	-	Sulzbach	4:0	Illingen
2018	Obere Saar	-	Homburg	5:4 n.S.	Brebach
2019	Sulzbach-Saarbrücken	-	Homburg	1:0	Wiebelskirchen
2020	Völklingen-Köllertal	-	Homburg	2:0	Diefflen
2021	*)	-			
2022	*)	-			
2023	Homburg	-	Sulzbach-Saarbrücken	3:0	Erbach
*)	Ausfall wegen Corona				

Die regionalen Schiedsrichtergruppen tragen seit 1996 ihr Hallenturnier auf Landesebene aus, zunächst als Hallenmasters der Schiedsrichter. Beim Turnier 2009 haben die Volksbanken erstmals das Sponsoring übernommen und die Veranstaltung heißt seitdem Volksbanken-Schiedsrichter-Masters.

Sparkassen-Jugend-Cup

1989 Heiligenwald		
C-Jgd	FV Lebach	Nordsaar
D-Jgd	SG Mettlach	Westsaar
E-Jgd	VfB Berschweiler	Nordsaar
F-Jgd	FC Kutzhof	Nordsaar

1990 St. Ingbert		
C-Jgd	SG Reiskirchen	Ostsaar
D-Jgd	SG Mettlach	Westsaar
E-Jgd	SC Friedrichsthal	Südsaar
F-Jgd	SV Bliesen	Nordsaar

1991 Völklingen		
C-Jgd	SG Mettlach	Westsaar
D-Jgd	Borussia Neunkirchen	Ostsaar
E-Jgd	EC Ensdorf	Westsaar
F-Jgd	SV Mettlach	Westsaar

1992 Saarlouis		
C-Jgd	SG Urexweiler	Nordsaar
D-Jgd	SC Friedrichsthal	Südsaar
E-Jgd	FSV Saarwellingen	Westsaar
F-Jgd	FC Wiesbach	Nordsaar

1993 Schiffweiler		
C-Jgd	FV Püttlingen	Südsaar
D-Jgd	SV Reiskirchern	Ostsaar
E-Jgd	SV Mettlach	Westsaar
F-Jgd	FC Homburg	Ostsaar

1994 Homburg-Erbach		
C-Jgd	1. FC Saarbrücken	Südsaar
D-Jgd	SC Wemmetsweiler	Nordsaar
E-Jgd	FC Wiesbach	Nordsaar
F-Jgd	SV Mettlach	Westsaar

1995 Kleinblittersdorf		
C-Jgd	SC Wemmetsweiler	Nordsaar
D-Jgd	SG Mettlach	Westsaar
E-Jgd	1. FC Saarbrücken	Südsaar
F-Jgd	FC Homburg	Ostsaar

1996 Merzig		
A-Jgd	SV Losheim	Westsaar
B-Jgd	VfB Dillingen	Westsaar
C-Jgd	SG Urexweiler	Nordsaar
D-Jgd	DJK St. Ingbert	Ostsaar
E-Jgd	FC Hülzweiler	Westsaar
F-Jgd	SG Weiskirchen/Thailen	Westsaar

1997 Marpingen		
A-Jgd	SG VfB Theley	Nordsaar
B-Jgd	1. FC Saarbrücken	Südsaar
C-Jgd	1. FC Saarbrücken	Südsaar
D-Jgd	1. FC Saarbrücken	Südsaar
E-Jgd	1. FC Saarbrücken	Südsaar
F-Jgd	SV Auersmacher	Südsaar
B-Mäd	DJK Niederlosheim	Westsaar

1998 Blieskastel		
A-Jgd	VfB Dillingen	Westsaar
B-Jgd	SV Hasborn	Nordsaar
C-Jgd	SF Saarbrücken	Südsaar
D-Jgd	1. FC Saarbrücken	Südsaar
E-Jgd	SV Illingen	Nordsaar
F-Jgd	SV Morscholz	Westsaar
B-Mäd	SG Wellesw./DJK St. Ing	Ostsaar
C-Mäd	SG Wellesw./DJK St. Ing	Ostsaar
D-Mäd	DJK Niederlosheim	Westsaar

1999 Kleinblittersdorf		
A-Jgd	VfB Dillingen	Westsaar
B-Jgd	SSV Bachem	Westsaar
C-Jgd	VfB Dillingen	Westsaar
D-Jgd	FC Homburg	Ostsaar
E-Jgd	FC Brotdorf	Westsaar
F-Jgd	SV Blickweiler	Ostsaar
B-Mäd	SG Wellesw./DJK St. Ing	Ostsaar
C-Mäd	SG Wellesw./DJK St. Ing	Ostsaar
D-Mäd	SG Wellesw./DJK St. Ing	Ostsaar

2000 Dillingen		
A-Jgd	SV Hasborn	Nordsaar
B-Jgd	VfB Dillingen	Westsaar
C-Jgd	1. FC Saarbrücken	Südsaar
D-Jgd	1. FC Saarbrücken	Südsaar
E-Jgd	SV Auermacher	Südsaar
F-Jgd	Borussia Neunkirchen	Ostsaar
B-Mäd	1. FC Saarbrücken	Südsaar
C-Mäd	1. FC Saarbrücken	Südsaar
D-Mäd	DJK Niederlosheim	Westsaar

2001 Lebach		
A-Jgd	1. FC Saarbrücken	Südsaar
B-Jgd	VfB Dillingen	Westsaar
C-Jgd	FC Homburg	Ostsaar
D-Jgd	1. FC Saarbrücken	Südsaar
E-Jgd	SC Großrosseln	Südsaar
F-Jgd	SV Bübingen	Südsaar
B-Mäd	SG Wellesweiler	Ostsaar
C-Mäd	SG Wellesweiler	Ostsaar
D-Mäd	1. FC Saarbrücken	Südsaar

2002 St. Ingbert		
A-Jgd	FC Uchtelfangen	Nordsaar
B-Jgd	SV Röchl. Völklingen	Südsaar
C-Jgd	VfB Dillingen	Westsaar
D-Jgd	SpVgg Merzig	Westsaar
E-Jgd	FC Marpingen	Nordsaar
F-Jgd	1. FC Saarbrücken	Südsaar
B-Mäd	SV Bardenbach	Westsaar
C-Mäd	SG Wellesweiler	Ostsaar
D-Mäd	SG Wellesweiler	Ostsaar

2003 Püttlingen		
A-Jgd	SV Hasborn	Nordsaar
B-Jgd	VfB Dillingen	Westsaar
C-Jgd	Borussia Neunkirchen	Ostsaar
D-Jgd	Borussia Neunkirchen	Ostsaar
E-Jgd	DJK Bexbach	Ostsaar
F-Jgd	SV Güdingen	Südsaar
B-Mäd	1. FC Saarbrücken	Südsaar
C-Mäd	1. FC Saarbrücken	Südsaar
D-Mäd	1. FC Saarbrücken	Südsaar

2004 St. Ingbert		
A-Jgd	Borussia Neunkirchen	Ostsaar
B-Jgd	SG FC Wadrill	Westsaar
C-Jgd	SV Auersmacherr	Südsaar
D-Jgd	FV Siersburg	Westsaar
E-Jgd	1. FC Saarbrücken	Südsaar
F-Jgd	SF Hanweiler	Südsaar
B-Mäd	nicht ausgespielt	
C-Mäd	1. FC Saarbrücken	Südsaar
D-Mäd	1. FC Saarbrücken	Südsaar

2005 Schiffweiler		
A-Jgd	SV Auersmacher	Südsaar
B-Jgd	SSV Bachem	Westsaar
C-Jgd	1. FC Saarbrücken	Südsaar
D-Jgd	1. FC Saarbrücken	Südsaar
E-Jgd	1. FC Saarbrücken	Südsaar
F-Jgd	FC Homburg	Ostsaar
B-Mäd	1. FC Saarbrücken	Südsaar
C-Mäd	1. FC Saarbrücken	Südsaar
D-Mäd	1. FC Saarbrücken	Südsaar

2006 Elversberg		
A-Jgd	SV Mettlach	Westsaar
B-Jgd	SV Auersmacherr	Südsaar
C-Jgd	1. FC Saarbrücken	Südsaar
D-Jgd	1. FC Saarbrücken	Südsaar
E-Jgd	1. FC Saarbrücken	Südsaar
F-Jgd	TuS Wiebelskirchen	Ostsaar
B-Mäd	1. FC Saarbrücken	Südsaar
C-Mäd	1. FC Saarbrücken	Südsaar
D-Mäd	1. FC Saarbrücken	Südsaar

2007 Völklingen		
A-Jgd	SG FC Wadrill	Nordsaar
B-Jgd	SV Hasborn	Nordsaar
C-Jgd	Borussia Neunkirchen	Ostsaar
D-Jgd	1. FC Saarbrücken	Südsaar
E-Jgd	FC Homburg	Ostsaar
F-Jgd	SV Bliesmengen/Bolchen	Ostsaar
B-Mäd	1. FC Saarbrücken	Südsaar
C-Mäd	1. FC Saarbrücken	Südsaar
D-Mäd	SV Bardenbach	Westsaar

2008 Nalbach		
A-Jgd	SC Brebach	Südsaar
B-Jgd	SV Bübingen	Südsaar
C-Jgd	SC Roden	Westsaar
D-Jgd	SpVgg Quierschied	Südsaar
E-Jgd	TuS Wiebelskirchen	Ostsaar
F-Jgd	SC Hühnerfeld	Südsaar
B-Mäd	SV Naßweiler	Südsaar
C-Mäd	FSV Jägersburg	Ostsaar
D-Mäd	1. FC Saarbrücken	Südsaar

2009 Marpingen		
A-Jgd	SV Mettlach	Westsaar
B-Jgd	FC Pal. Limbach	Ostsaar
C-Jgd	SG Marpingen	Nordsaar
D-Jgd	SV Oberlinxweiler	Nordsaar
E-Jgd	SC Heiligenwald	Nordsaar
F-Jgd	1. FC Saarbrücken	Südsaar
B-Mäd	FSV Jägersburg	Ostsaar
C-Mäd	SV Bardenbach	Westsaar
D-Mäd	SV Illingen	Nordsaar

2010 Blieskastel		
A-Jgd	JFG Obere Saar	Südsaar
B-Jgd	FSV Hilbringen	Westsaar
C-Jgd	JFG Saarschleife	Westsaar
D-Jgd	1. FC Saarbrücken	Südsaar
E-Jgd	FC Homburg	Ostsaar
F-Jgd	SG SV Losheim	Westsaar
B-Mäd	FSV Jägersburg	Ostsaar
C-Mäd	SV Bardenbach	Westsaar
D-Mäd	SV Dirmingen	Nordsaar

2011 Völklingen		
A-Jgd	FC Wiesbach	Nordsaaar
B-Jgd	JFG Hochwald Losheim	Westsaar
C-Jgd	FC Homburg	Ostsaar
D-Jgd	SC Bliesransbach	Südsaar
E-Jgd	SG St. Wendel	Nordsaaar
B-Mäd	1. FC Saarbrücken	Südsaar
C-Mäd	TuS Jägersfreude	Südsaar
D-Mäd	SV Dirmingen	Nordsaaar
D-Mäd	SV Illingen	Nordsaar

2012 Wadern		
A-Jgd	JFG Schaumberg-Prims	Nordsaar
B-Jgd	1. FC Saarbrcken	Südsaar
C-Jgd	1. FC Saarbrcken	Südsaar
D-Jgd	SG St. Wendel	Nordsaar
E-Jgd	SV Fraulautern	Westsaar
B-Mäd	SV Bardenbach	Westsaar
C-Mäd	FSV Jägersburg	Ostsaar
D-Mäd	TuS Jägersfreude	Südsaar
D-Mäd	SV Dirmingen	Nordsaar

2013 Merchweiler		
A-Jgd	SG FV Lebach	Nordsaar
B-Jgd	SG SF Rehlingen	Westsaar
C-Jgd	JFG Obere Saar	Südsaar
D-Jgd	FC Homburg	Ostsaar
E-Jgd	1. FC Saarbrücken	Südsaar
B-Mäd	SF Heidstock	Südsaar
C-Mäd	TuS Jägersfreude	Südsaar
D-Mäd	TuS Jägersfreude	Südsaar

2014 St. Ingbert		
A-Jgd	JFG Saarlouis	Westsaar
B-Jgd	1. FC Saarbrücken	Südsaar
C-Jgd	SV Elversberg	Ostsaar
D-Jgd	JFG Saarlouis	Westsaar
E-Jgd	1. FC Saarbrücken	Südsaar
B-Mäd	SV Dirmingen	Nordsaar
C-Mäd	FSV Jägersburg	Ostsaar
D-Mäd	FSV Jägersburg	Ostsaar

2015 Auersmacher		
A-Jgd	JFG Saarlouis	Westsaar
B-Jgd	SV Elversberg	Ostsaar
C-Jgd	1. FC Saarbrücken	Südsaar
D-Jgd	1. FC Saarbrücken	Südsaar
E-Jgd	DJK Rastpfuhl/Rußhütte	Südsaar
B-Mäd	FSV Jägersburg	Ostsaar
C-Mäd	1. FC Saarbrücken	Südsaar
D-Mäd	SV Bardenbach	Westsaar

2016 Schmelz		
A-Jgd	JFG Saarschleife	Westsaar
B-Jgd	SG FSV Jägersburg	Ostsaar
C-Jgd	1. FC Saarbrücken	Südsaar
D-Jgd	FC Homburg	Ostsaar
E-Jgd	1. FC Saarbrücken	Südsaar
B-Mäd	FSV Saarwellingen	Westsaar
C-Mäd	1. FC Saarbrücken	Südsaar
D-Mäd	1. FFG Homburg 2001	Ostsaar

20017 Eppelborn		
A-Jgd	JFG Obere Saar	Südsaar
B-Jgd	JSG Schwalbach	Westsaar
C-Jgd	1. FC Saarbrücken	Südsaar
D-Jgd	1. FC Saarbrücken	Südsaar
E-Jgd	SG FC Freisen	Nordsar
B-Mäd	SV Wahlen/Niederlosheim	Westsaar
C-Mäd	DJK St. Ingbert	Ostsaar
D-Mäd	SV Bardenbach	Westsaar

2018 Homburg		
A-Jgd	JFG Schaumberg-Prims	Nordsaar
B-Jgd	JFG Saarlouis	Westsaar
C-Jgd	SV Elversberg	Ostsaar
D-Jgd	JFG Saarlouis	Westsaar
E-Jgd	SV Elversberg	Ostsaar
B-Mäd	1. FC Saarbrücken	Südsaar
C-Mäd	1. FC Saarbrücken	Südsaar
D-Mäd	SG Parr Medelsheim	Ostsaar

2019 Püttlingen		
A-Jgd	JSG Schwalbach	Westsaar
B-Jgd	SV Elversberg	Ostsaar
C-Jgd	SV Elversberg	Ostsaar
D-Jgd	SV Elversberg	Ostsaar
E-Jgd	1. FC Saarbrücken	Südsaar
B-Mäd	1. FC Saarbrücken	Südsaar
C-Mäd	SG Parr Medelsheim	Ostsaar
D-Mäd	SV Bardenbach	Westsaar

2021 und 2022 wegen Corona keine Austragung

2020 Saarlouis		
A-Jgd	JSG Moseltal	Westsaar
B-Jgd	JFG Saarschleife	Westsaar
C-Jgd	SV Elversberg	Ostsaar
D-Jgd	SV Elversberg	Ostsaar
E-Jgd	SV Elversberg	Ostsaar
B-Mäd	SV Bardenbach	Westsaar
C-Mäd	1. FC Saarbrücken	Südsaar
D-Mäd	SV Elversberg	Ostsaar

2023 Lebach		
A-Jgd	SG Völklingen Jgd.	Südsaar
B-Jgd	SV Saar 05 Jgd.	Südsaar
C-Jgd	JFG Saarschleife	Westsaar
D-Jgd	JSG Schaumberg-Nahe	Nordsaar
E-Jgd	SV Elversberg	Ostsaar
B-Mäd	1.FC Saarbrücken	Südsaar
C-Mäd	SG Püttlingen/Falscheid	Südsaar
D-Mäd	1.FC Saarbrücken	Südsaar

Die Hallenmeisterschaft der Jugend wurde in der Saison 1988/1989 aufgelegt mit den Endspielen jeweils zu Beginn der zweiten Saisonhälfte. In den ersten Jahren 1989 bis einschließlich 1995 kamen die Altersklassen C bis F zum Einsatz, ab 1996 zusätzlich die A- und B, ab 1997 die B-Juniorinnen und ab 1998 auch die C- und D-Juniorinnen. Die bisher letzte Änderung wurde 2011 mit der Streichung des Wettbewerbs für die F-Junioren vorgenommen.
Bis einschließlich 2008 hatte die OKKO-Getränke GmbH das Sponsoring übernommen und der Wettbewerb hieß Coca-Cola-Jugendmasters. Ab der Pokalrunde 2008/2009 ist die Sparkassen-Finanzgruppe in das Sponsoring eingestiegen. Seitdem heißt der Wettbewerb Sparkassen-Jugend-Cup.

IKK Jugend-Saarlandpokal

Saarlandpokalsieger A-Junioren 2023: 1. FC Saarbrücken

Saison	A-Junioren	B-Junioren	C-Junioren	D-Junioren
1974/1975	VfB Bor.Neunkirchen	SVR Völklingen		
1975/1976	SV Saar 05 Saarbr.	SVR Völklingen	SV Elversberg	
1976/1977	SC Roden	FC Ensdorf	SV Auersmacher	
1977/1978	VfB Bor.Neunkirchen	SVR Völklingen	SV Merchweiler	
1978/1979	ASC Dudweiler	SV Saar 05 Saarbr.	SC Friedrichsthal	
1979/1980	1. FC Saarbrücken	SV Merchweiler	FV Eppelborn	
1980/1981	1. FC Saarbrücken	FC Limbach	FSG Schiffweiler	
1981/1982	FC 08 Homburg	VfB Bor.Neunkirchen	FV Schwalbach	
1982/1983	VfB Bor.Neunkirchen	SVR Völklingen	SF Hostenbach	
1983/1984	1. FC Saarbrücken	ASC Dudweiler	1. FC Saarbrücken	
1984/1985	FV Lebach	1. FC Saarbrücken	ASC Dudweiler	
1985/1986	FC 08 Homburg	VfB Bor.Neunkirchen	SG FC Oberkirchen	
1986/1987	VfB Bor.Neunkirchen	SV Auersmacher	FC 08 Homburg	
1987/1988	SC Großrosseln	1. FC Saarbrücken	VfB Bor.Neunkirchen	
1988/1989	1.FC Saarbrücken	FC 08 Homburg	FC 08 Homburg	
1989/1990	SV Fraulautern	SG FSG Schiffweiler	FV Püttlingen	
1990/1991	1. FC Saarbrücken	SG SV Hasborn	1. FC Saarbrücken	
1991/1992	1. FC Saarbrücken	FC Homburg	SG FV Lebach	
1992/1993	FC 08 Homburg	FC 08 Homburg	VfB Bor.Neunkirchen	SVR Völklingen
1993/1994	FC 08 Homburg	1. FC Saarbrücken	VfB Bor.Neunkirchen	1. FC Saarbrücken
1994/1995	VfB Theley	1. FC Saarbrücken	1. FC Saarbrücken	1. FC Saarbrücken
1995/1996	FC 08 Homburg	1. FC Saarbrücken	VfB Bor.Neunkirchen	1. FC Saarbrücken
1996/1997	1. FC Saarbrücken	1. FC Saarbrücken	1. FC Saarbrücken	1. FC Saarbrücken
1997/1998	1. FC Saarbrücken	SV Hasborn	SF Saarbrücken	FC 08 Homburg

Saarlandpokalsieger B-Junioren 2023: SV Elversberg

1998/1999	FC Homburg	1.FC Saarbrücken	1.FC Saarbrücken	1. FC Saarbrücken
1999/2000	SV Hasborn	1.FC Saarbrücken	ASC Dudweiler	1. FC Saarbrücken
2000/2001	1.FC Saarbrücken	1.FC Saarbrücken	1.FC Saarbrücken	1. FC Saarbrücken
2001/2002	FC Uchtelfangen	1.FC Saarbrücken	1.FC Saarbrücken	1. FC Saarbrücken
2002/2003	SF Saarbrücken	1.FC Saarbrücken	1.FC Saarbrücken	1. FC Saarbrücken
2003/2004	1.FC Saarbrücken	1.FC Saarbrücken	1.FC Saarbrücken	1. FC Saarbrücken
2004/2005	1.FC Saarbrücken	1.FC Saarbrücken	Bor.Neunkirchen	1. FC Saarbrücken
2005/2006	1.FC Saarbrücken	1.FC Saarbrücken	1.FC Saarbrücken	1. FC Saarbrücken
2006/2007	1.FC Saarbrücken	1.FC Saarbrücken	1.FC Saarbrücken	1. FC Saarbrücken
2007/2008	1.FC Saarbrücken	1.FC Saarbrücken	FC Limbach	SG Bexbach
2008/2009	1.FC Saarbrücken	FC Marpingen	1.FC Saarbrücken	1.FC Saarbrücken
2009/2010	1.FC Saarbrücken	1.FC Saarbrücken	JFG Saar Halberg	1.FC Saarbrücken
2010/2011	1.FC Saarbrücken	1.FC Saarbrücken	1.FC Saarbrücken	1.FC Saarbrücken

Saarlandpokalsieger C-Junioren 2023: SV Elversberg

Saarlandpokalsieger D-Junioren 2023: SV Elversberg

2011/2012	1.FC Saarbrücken	1.FC Saarbrücken	1.FC Saarbrücken	1.FC Saarbrücken
2012/2013	SV Elversberg	1.FC Saarbrücken	1.FC Saarbrücken	FSV Saarwellingen
2013/2014	SV Elversberg	SV Elversberg	1.FC Saarbrücken	JFG Saarlouis
2014/2015	1.FC Saarbrücken	1.FC Saarbrücken	JFG Schaumberg-Prims	1.FC Saarbrücken
2015/2016	1.FC Saarbrücken	SV Elversberg	1.FC Saarbrücken	1.FC Saarbrücken
2016/2017	1.FC Saarbrücken	SV Elversberg	1.FC Saarbrücken	1.FC Saarbrücken
2017/2018	1.FC Saarbrücken	SV Elversberg	FC Homburg	JFG Saarlouis-Dillingen
2018/2019	SV Elversberg	SV Elversberg	1.FC Saarbrücken	1.FC Saarbrücken
2019/2020	SV Elversberg	-	-	-
2020/2021	-	-	-	-
2021/2022	JFG Schaumberg-Prims	SV Elversberg	1.FC Saarbrücken	SV Elversberg
2022/2023	1.FC Saarbrücken	SV Elversberg	SV Elversberg	SV Elversberg

Der Saarlandpokal der Junioren wird auf Landesebene seit der Saison 1974/1975 ausgetragen, im ersten Jahr lediglich für A- und B-Junioren, ab der 2.Jahr zusätzlich für die die C-Junioren. Ab der Saison 1992/1993 kamen die D-Junioren dazu und so ist auch noch heute. Bis einschließlich der Saison 2013/2014 hieß der Wettbewerb Jugend-Saarlandpokal, danach IKK-Jugend-Saarlandpokal, weil ab diesem Zeitpunkt die IKK das Sponsoring übernommen hat.
Wegen Corona wurde in der Saison 2019/2020 bei B-,C- und D-Junioren auf die Beendigung des Wettbewerbs verzichtet, in der Folgesaison bei allen Altersstufen.

ANZEIGE

Die Entwicklung des Frauenfußballs im Saarland

Text von Margret Kratz, aktualisiert 2023, Recherche und Mitarbeit: Gertrud Staub

Obwohl Frauenfußball erst seit etwas mehr als 50 Jahren offiziell zugelassen ist, gehen seine Wurzeln bis ins letzte Jahrhundert zurück. Damals gründeten in London einige sehr fortschrittliche Frauen den Britisch Lady Football-Club, der der Lobby jedoch nicht in den Kram passte und 1902 per Gesetz prompt wieder verboten wurde. 20 Jahre später wurden in England und Frankreich wieder neue Versuche gestartet, dem in Deutschland die damals Verantwortlichen gleich einen Riegel vorschoben mit der Feststellung, Fußball sei kein für Frauen geeignetes Spiel. Auch Versuche nach dem zweiten Weltkrieg, in Sachen Frauenfußball ein Stück voranzukommen, scheiterten zunächst und der DFB erklärte 1955 noch: „Frauenfußball darf in keiner Form unterstützt werden." Dies bedeutete, dass die Vereine keine Frauen aufnehmen oder ihnen Sportplätze zur Verfügung stellen durften. Viele Frauen ließen sich von diesen Verboten jedoch nicht abschrecken und betrieben ihren Lieblingssport halt auf privater Ebene weiter, bis der DFB im Jahre 1970 grünes Licht für den offiziellen Frauenfußball gab. In den Jahren 1970 bis 1973 wurden zunächst noch keine überregionalen Wettbewerbe ausgetragen. Ein Jahr später allerdings durfte sich der TuS Wörrstadt erster Deutsche Meister nennen.

Auf DFB-Ebene wurden 1981 der Vereins- und Länderpokal als offizielle Wettbewerbe eingeführt, und am 1. Oktober 1982 fand gegen die Schweiz das erste Länderspiel einer deutschen Nationalmannschaft statt. Zwei Jahre später wurde dann die ersten Europameisterschaften ausgetragen. Am 2. September 1990 startete auf nationaler Ebene die zweigleisige Bundesliga, und im Jahre 1991 gab es in China die erste Weltmeisterschaft mit einem vierten Platz für Deutschland. Im gleichen Jahr war Deutschland nach 1989 bereits zum zweiten Mal Europameister geworden. Die Auswahl ist zweifacher Weltmeister, achtfacher Europameister und sicherte sich 2016 die olympische Goldmedaille. Beeindruckend ist der Gewinn von sechs aufeinanderfolgenden Europameisterschaften zwischen 1995 und 2013. Als vorerst letzter Meilenstein ist die Einführung der eingleisigen Bundesliga in der Saison 1997/1998 zu nennen. Bundesweit gab es im Jahre 1972, also zwei Jahre nach der offiziellen Zulassung, bereits 1788 Mädchen- und Frauen- Mannschaften. Die Zahl der weiblichen Mitglieder im DFB ist von 111.579 im Jahre 1972 auf 845.664 im Jahre 2023 (Saarland 2023: 14.345) angewachsen. Leider bestehen einige dokumentarische Lücken, so dass es heute sehr schwerfällt, den Beginn des Frauenfußballs an der Saar genau zu datieren. Er scheint aber deutlich später in die Gänge gekommen zu sein als in den anderen Bundesländern und erst Anfang 1965 mit einigen Frauen aus Fürth im

Margret Kratz

2015 wurde Nadine Kessler zur Weltfußballerin des Jahres ausgezeichnet. Hier mit Weltfussballer Cristiano Ronaldo.

Ostertal seine Pionierinnen gefunden zu haben.

Im gleichen Jahr ergriff der Vorstand von Viktoria 09 Neunkirchen die Initiative und richtete im Stadion Lakaienschäferei das erste inoffizielle Frauenländerspiel gegen Holland aus. Während der Verein große Zustimmung bei der Stadt Neunkirchen und ihrem Oberbürgermeister fand, zeigte der Saarländische Fußballverband sicherlich auch unter dem Einfluss der vom DFB aufgegebenen Marschroute wenig Verständnis und drohte mit dem Ausschluss des Vereins aus dem Verband. Die Viktorianer ließen sich von ihrem Vorhaben jedoch nicht abbringen, und vor 2.800 Zuschauern demonstrierten die jungen Damen allerdings ohne saarländische Beteiligung ein technisch hochwertiges Spiel. Mit der Zulassung der Frauenmannschaften durch den DFB im Jahre 1970 wurden auch im Saarland verstärkt Mannschaften gegründet, und Ende 1970 gab es landesweit bereits 40 Teams. Der erste offizielle Spieltag war der 11.4.1971. Damals wurde in vier Kreisen um die Kreismeisterschaft gespielt. Die Kreismeister machten anschließend den Landesmeister unter sich aus. Als erste Kreismeister trugen sich der SV Auersmacher, der SV Weiskirchen, der SV Bubach-Calmesweiler sowie Viktoria Neunkirchen in die Chronik ein. Das Endspiel bestritten Weiskirchen und Neunkirchen. Neunkirchen gewann mit 3:0 und sicherte sich damit den ersten Landestitel. Nach diesem Erfolg konnte man erstmals kickende Ladys auf der Titelseite der Saarbrücker Zeitung bzw. in der Sportschau des Saarländischen Rundfunks sehen. In jenem Jahr fand auch die erste internationale Begegnung einer saarländischen Mannschaft statt. Neunkirchen hatte eine Damenmannschaft aus dem italienischen Vicenca ins Saarland eingeladen und reiste seinerseits zu den Rückspielen nach Italien.

Der Frauenfußball hatte schon nach kurzer Zeit eine große Beliebtheit erreicht, denn in der Saison 1972 waren 51 Mannschaften bei den Punktspielen dabei. Dies war die bisher höchste Zahl. In den folgenden Jahren sank die Zahl der Mannschaften kontinuierlich und erreichte mit nur noch 22 Teams in der Saison 1994/95 ihren bisherigen Tiefststand. Seitdem geht es aber wieder aufwärts, für die Saison 2023/2024 wurden 105Mannschaften angemeldet. Mit dem 1. FC Saarbrücken, dem 1. FC Riegelsberg und der SV 07 Elversberg spielen aktuelle drei Mannschaften in der Regionalliga.

In den Spieljahren 1971 bis 1973 dauerte die Saison übrigens von April bis Oktober, weil die ,,DFB-Männer" den Frauen nicht zumuten wollten, bei schlechtem Wetter auf dem Platz zu stehen. Danach erfolgte jedoch die Anpassung an die Herren-Saison" (Juli bis Juni), und um die Zeit von Januar bis Juli 1974 zu überbrücken, wurde eine Son- der-Pokalrunde aufgelegt, aus der der SV Bubach-Calmesweiler als Sieger hervorging. Zum Spieljahr 1974/75 wurde eine Landesklasse eingeführt, die sich aus den jeweils beiden besten Mannschaften der vier Kreisklassen zusammensetzte. Ein Jahr später wurde die Zahl der Mannschaften in der Landesklasse von acht auf zwölf erhöht und im unteren Bereich nicht mehr in vier, sondern nur noch in zwei 12er Gruppen - West/ Nord und Süd/ Ost - gespielt.

Seit 1974 nahmen die Landesmeister an den Spielen um die Deutsche Meisterschaft teil. Die größten Erfolge in den ersten Jahren hatten der SV Bubach-Calmesweiler mit dem dritten Platz in der Saison 1974/75 und der FC Marpingen, der in der Saison 1977/78 sogar deutscher Vizemeister wurde. Keine andere saarländische Mannschaft kann seitdem auf vergleichbare Highlights zurückblicken. Dennoch ist der 1. FC Saarbrücken, vormals VfR 09 Saarbrücken, insgesamt die erfolgreichste saarländische Frauenmannschaft. Das Frauenteam entstand 1970, und bereits drei Jahre später erkämpften sich die,,Daarler Mäde" ihren ersten Meistertitel und

damit den Aufstieg in die Landesklasse. In den 80er Jahren wurde der VfR dann achtmal Saarlandmeister und fünfmal Saarland-Pokalsieger. Auch in der 1990 eingeführten zweigleisigen Bundesliga spielte der VfR, der damals mit einem 1:1 gegen Bayern München einen sehr gelungenen Saisonstart hinlegte, eine hervorragende Rolle und zählte deshalb 1997 auch zu den Teams, die sich direkt für die eingleisige Bundesliga qualifizieren konnten. Die erste Mannschaft war 16 Jahre lang in der Bundesliga aktiv und spielt seit dem Abstieg aus der 2. Bundesliga im Jahr 2021 in der Regionalliga Südwest. Der Höhepunkt der Abteilung war die Finalteilnahme am DFB-Pokal im Jahr 2008. Der 1. FFC Frankfurt verteidigte erfolgreich seinen Titel, indem er den 1. FC Saarbrücken mit 5:1 besiegte. Das Tor für den FCS erzielte Natalie Budge.

Auch durch die Erfolge der Nationalmannschaft hatte der Frauenfußball Mitte der 2000er Jahre einen starken Zuwachs. Dies spiegelte sich auch in den Erfolgen der saarländischen Vereine wider. 2007 schaffte der SV Dirmingen durch die Meisterschaft in der Regionalliga in den Aufstieg in die 2. Frauenbundesliga. Der FSV Jägersburg feiert 2008 die Regionalmeisterschaft und stieg ebenfalls in die 2 Bundesliga auf. So konnte der saarländische Fußballverband in der Saison 2008/2009 zusammen mit dem Erstligisten 1. FC Saarbrücken mit drei Mannschaften am Bundesligaspielbetrieb der Frauen teilnehmen. Mit dem SV Bardenbach 2011 und der SV Elversberg 2019 gelang noch zwei weiteren Vereinen der Aufstieg in die 2. Frauenbundesliga.

Das erste Vergleichsspiel einer saarländischen Auswahlmannschaft fand in der Saison 1974/ 75 gegen den Fußballverband Rheinland statt und endete mit einem 2:2. Der erste Frauen Länderpokal wurde in der Saison 1980/81 ausgetragen. Das Saar-Team stand zwar noch nie ganz oben auf dem Siegertreppchen, konnte allerdings schon dreimal bis ins Halbfinale vordringen.

Im Saarland gab es aber nicht nur erfolgreiche Mannschaften, sondern auch einige ebenso erfolgreiche Einzelspielerinnen, die auch den Sprung in die A- Nationalmannschaft geschafft haben. Die erste Saarländerin im Nationaltrikot war die langjährige Verbandssportlehrerin Margret Kratz.

Lena Lattwein

Dzsenifer Maroszán

Die saarländischen Nationalspielerinnen	
Name	Einsätze
Margret Kratz	2 (1985)
Evi Pirrung	1 (1986)
Eva Minor	1 (1987)
Patricia Brocker	46 (1992 – 1996)
Susanne Messner	3 (1990 – 1992)
Miriam Scheib	1 (1996)
Nicole Müller	1 (1997)
Josephine Henning	42 (2010 – 2017)
Nadine Kessler	29 (2010 – 2014)
Dzsenifer Marozsán	112 (2010 – 2023)
Lena Lattwein	35 (seit 2018)

An dieser Stelle geht ein besonderer Dank an Gertrud Staub für ihre umfangreichen Recherchen zum Thema Frauenfußball im vorliegenden Sonderheft.

Nach dem Sportökonomie-Studium in die Bundesliga

Felix Laufer (27) brennt für seinen Verein, den SV Auersmacher, und dank seines Sportökonomie-Studiums an der Deutschen Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement (DHfPG) kann er seine Fußballleidenschaft auch beruflich ausleben. Der M. A. Sportökonomie ist nun seit über einem Jahr Online-Marketing-Manager bei Borussia Mönchengladbach.

Wie bist du auf die DHfPG und den dualen Studiengang Sportökonomie aufmerksam geworden?
Seit ich vier bin, spiele ich Fußball, und mir war schnell klar, dass ich im Sportbereich beruflich Fuß fassen will. Bei einer Karrieremesse in Saarbrücken wurde ich dann auf die DHfPG und den dualen Bachelor-Studiengang Sportökonomie aufmerksam. Dieser Studiengang hat mich fasziniert – und dass das Ganze sogar in Saarbrücken angeboten wird! Mich hat es gereizt, zu studieren und das Gelernte direkt in der Praxis anzuwenden.

Wie hast du deinen Ausbildungsbetrieb gefunden?
Auf dem Jobportal aufstiegsjobs.de habe ich gesehen, dass die DHfPG einen dualen Studienplatz im Marketing vergibt. Dort konnte ich überzeugen und wurde angestellt.

Welche Inhalte haben dich in deinem Studium am meisten interessiert?
Ich fand die Kombination aus Trainingswissenschaften und BWL einfach super, weil man dadurch breit aufgestellt ist und dennoch im Studium selbst Schwerpunkte setzen kann.

Wieso hast du das Master-Studium Sportökonomie angeschlossen?
Ich konnte damals eine Vollzeitstelle an der DHfPG antreten und wusste dann schnell, dass ich auch einen Master anschließen möchte – naheliegend, da das Master-Studium an der DHfPG nebenberuflich absolvierbar ist. Hier habe ich mich nochmal tiefer mit einzelnen Themen beschäftigt und meine Kompetenzen ausgebaut. Ich kann diesen Schritt nur empfehlen!

Und wie bist du zu deinem aktuellen Job gekommen?
Da ich das Ziel hatte, in der Fußballbundesliga zu arbeiten, habe ich mir Stellenprofile angeschaut und versucht, mein Kompetenzprofil entsprechend zu schärfen. Dann bin ich auf die Ausschreibung als Online-Marketing-Manager bei Borussia gestoßen. Da hat einfach alles gepasst und ich hatte schnell eine Zusage.

Deinem Heimatverein, dem SV Auersmacher, bleibst du natürlich trotzdem treu?
Ja, durch die Homeoffice-Möglichkeit, für die ich meinem Arbeitgeber sehr dankbar bin, kann ich regelmäßig trainieren und zum Glück weiterhin aktiv bleiben.

Die gesamte Podcastfolge von „Studieren mit Gehalt" mit Felix Laufer können Sie sich auf allen gängigen Streamingdiensten anhören. Weitere Informationen zum Sportökonomie-Studium erhalten Sie unter www.dhfpg.de/bso.

Nationalspieler des Saarländischen Fußballverbandes nach 1955

Text von Wilfried Burr aus 50 Jahre SFV und Michael Scholl

Während der Mitgliedschaft des Saarfußballs bei der FIFA hatte die Saarauswahl ihre eigene Mannschaft. Spieler, die einem saarländischen Verein angehörten, konnten zu dieser Zeit nicht in die deutsche Natio-nalmannschaft berufen werden. Einige von ihnen wurden erst Jahre später in die deutsche Mannschaft integriert. Bisher trugen 10 gebürtige Saarländer das DFB-Trikot seit 1955.

„Da war Clemens, ein herausragendes Talent, das sicherlich auch in der deutschen Nationalmannschaft gespielt hätte. Dann gab es noch Binkert und Martin, die Gelegenheit hatten, in meinem Team zu spielen, da sie über viele Jahre in Topform waren und regelmäßig im Kader der saarländischen Auswahlmannschaft standen", so Sepp Herberger.

Im Originalton äußerte sich Sepp Herberger, der frühere Bundestrainer, positiv über die Mannschaft unter seinem späteren Assistenten und Nachfolger Helmut Schön. Er betonte, dass die Mannschaft technisch hervorragenden Fußball spielte. Der Angriff war äußerst effektiv, die Abwehr stand geschlossen und zeigte großen Einsatz. Die Begeisterung der Mannschaft war ein treibender Faktor für ihren Erfolg.

Heinz Vollmar

Der junge Heinz Vollmar war in der WM-Qualifikation 1953/54 noch nicht im Fokus. Als Stürmer des SV St. Ingbert gab er im Alter von 19 Jahren am 9. Oktober 1955 ein beeindruckendes Debüt für die Saarauswahl, indem er bei einem 7:5-Sieg gegen Frankreich gleich dreimal ins Tor traf. Vollmar spielte insgesamt vier Spiele auf internationaler Ebene für das Saarland, bevor politische Entwicklungen seinen Wechsel zum DFB ermöglichten. Eine Einladung zur Nationalmannschaft von Sepp Herberger erreichte ihn bald. Helmut Schön hatte Herberger von Vollmars Torgefährlichkeit berichtet. In den Jahren 1956 und 1957 bestritt Heinz Vollmar sieben Länderspiele für seinen Heimatverein. Eine schwere Erkrankung zwang ihn dann zu einer Pause, und er musste auf eine Teilnahme an der WM 1958 in Schweden verzichten.

Nach seiner Genesung und seinem Wechsel zum 1. FC Saarbrücken kehrte er 1959 in den DFB-Kreis zurück. Es folgten fünf weitere Länderspieleinsätze und ein Platz in Herbergers WM-Aufgebot für Chile 1962. Obwohl er in diesem südamerikanischen Land keinen Einsatz erhielt (Albert Brulls wurde ihm vorgezogen), nannte er die Reise nach Südamerika den „Höhepunkt meiner Karriere".

Heinz Vollmar ist nicht mehr am Leben. Im Alter von nur 51 Jahren verstarb er am 12. Oktober 1987 beim Joggen im St. Ingberter Wald in der Nähe seines Wohnhauses an Herzversagen.

Der Neunkircher Karl Ringel wurde 1958 einmal in die Nationalmannschaft berufen und erlebte dabei eine deutsche 1:2-Niederlage in Kairo gegen Ägypten.

Kommen wir zu Bernd Franke. Der Torhüter aus Bliesen bestritt zwischen 1973 und 1982 sieben A-Länderspiele für Eintracht Braunschweig. Franke war ursprünglich Leichtathlet (Speerwerfer) und begann seine Fußballkarriere als Stürmer.

1978 war er bereits für das deutsche WM-Aufgebot in Argentinien vorgesehen, wurde jedoch vor dem Abflug von Verletzungspech (Verrenkungsbruch am Sprunggelenk) heimgesucht. Vor Ort in Ascochinga sagte Torwartlegende Sepp Maier: „Bernd hätte es verdient gehabt, meine Nummer zwei zu sein. Ich wünsche ihm eine schnelle Genesung."

Vier Jahre später begleitete Bernd Franke Bundestrainer Derwall zur WM in Spanien. Toni Schumacher war unumstritten die Nummer eins im Tor, während Bernd Franke und Eike Immel sich regelmäßig als Nummer zwei abwechselten. Franke, der lange Jahre erster Vorsitzender des SV Urexweiler im Kreis St. Wendel war war es in Braunschweig über Jahre gewohnt, akzeptierte seinen Status als Reservist ohne Widerstand. Er wusste im Voraus

Stefan Kuntz im Trikot der Nationalmannschaft

um seine Position und dass Toni unbestritten die Nummer eins im Tor war. Er erklärte: „Einmal in meiner Karriere wollte ich bei einer WM dabei sein, das ist jetzt der Fall." So hatte der Reservist sein Ziel erreicht und erhielt viel Lob als „braver Mann". Er wurde sogar als der „Idealfall für jeden Trainer" bezeichnet. Toni Schumacher war beeindruckt von Franke und sagte: „Ein prima Kerl! Ich könnte mich als zweiter Schlussmann nicht so ruhig verhalten."

In Spanien zeigte Bernd Franke trotz seiner Reservistenrolle sportliche Leistungen. Als DFB-Trainer Erich Ribbeck die Reservisten auf dem Übungsgelände Mareo bei Gijon mit dem Ball am Fuß quer über den Platz rennen ließ, erzielte Franke mit 50,4 Sekunden die beste Zeit in Bezug auf Schnelligkeit. Außerdem glänzte er im Torwarttraining in Mareo, als er Ball um Ball unhaltbar für Toni Schumacher ins Netz beförderte. Der Zeitungskolumnist Franz Beckenbauer war vor Ort und beeindruckt von Franke's Schusskraft und Zielsicherheit und meinte: „Warum bist Du eigentlich Torhüter geworden? Du gehörst doch in den Sturm."

Bernd Franke

Zwei Jahre später hatte Bernd Franke weitere beeindruckende Leistungen im Fußball vorzuweisen. Beim olympischen Fußball-Turnier in Los Angeles war er der deutsche Torhüter. Er erinnerte sich: „Nicht nur die Spiele, sondern auch das Leben im olympischen Dorf zusammen mit den Athleten anderer Sportarten war für mich ein tolles Erlebnis."

Wolfgang Seel, der damals bei Fortuna Düsseldorf spielte, wurde zwischen 1974 und 1977 sechsmal von Bundestrainer Helmut Schön in die A-Nationalmannschaft berufen. Seine Premiere hatte er am 4. September in Basel bei einem DFB-Länderspiel nach dem Gewinn der WM ,74. Der Saarländer wurde beim 2:1-Sieg für Bernd Hölzenbein eingewechselt. Unmittelbar nach dem Spiel präsentierte er stolz ein Glückwunschtelegramm seines Heimatvereins SV Kirkel, das ihm zur Länderspiel-Premiere gratulierte. Später spielte er auch für den 1. FC Saarbrücken, den 1. FC Kaiserslautern und wieder für Fortuna Düsseldorf.

Heinz Vollmar war 1962 WM-Reservist in Chile, während Bernd Franke 1982 in Spanien die Rolle des Reservisten übernahm. 1978 bei der Weltmeisterschaft in Argentinien musste sich ein weiterer Saarländer, Gerd Zewe aus Stennweiler, mit der Reservistenrolle begnügen. Obwohl sein Trainer Dietrich Weise sich beim Bundestrainer für ihn einsetzte, vertraute Helmut Schön bis zum Schluss auf seine Stammspieler. Erst als Helmut Derwall das Ruder übernahm, erhielt Gerd Zewe eine Chance. 1978/79 trug er viermal das DFB-Trikot, darunter ein beeindruckender 3:1-Sieg gegen die Niederlande in Düsseldorf.

Stefan Kuntz, der in Neunkirchen aufgewachsen ist und seine fußballerischen Wurzeln bei Borussia hat, spielte in seinen 25 Länderspielen nur vier Minuten bei der WM: Am 2. Juli 1994 im Viertelfinalspiel gegen Belgien in Chicago wurde er in der 86. Minute für Jürgen Klinsmann eingewechselt.

1996 krönte er sich bei der EM in England mit der deutschen Nationalmannschaft zum Europameister. In der 16. Minute des Halbfinals gegen England erzielte er das entscheidende 1:1, das die Engländer in ein Elfmeterschießen zwang und das sie letztendlich verloren. Auch im Endspiel gegen Tschechien war er dabei, als Oliver Bierhoffs erstes Golden Goal die Entscheidung brachte. Nach dem Gewinn der Fußballeuropameisterschaft

1996 wurde Kuntz gemeinsam mit der Mannschaft von Bundespräsident Roman Herzog mit dem Silbernen Lorbeerblatt geehrt.

Sein letztes Länderspiel absolvierte Kuntz am 11. Oktober 1997 gegen Albanien (4:3). Insgesamt bestritt er 25 Länderspiele (20 Siege, 5 Unentschieden, keine Niederlage) und erzielte dabei sechs Tore. Er hält den Rekord für die meisten deutschen Länderspiele ohne Niederlage.

Danach erfolgte eine beeindruckende Karriere als Trainer. Im August 2016 übernahm Stefan Kuntz das Traineramt der deutschen U21-Nationalmannschaft, indem er Horst Hrubesch ablöste. Unter seiner Leitung erreichte das Team dreimal in Folge das Finale, wobei Kuntz im Juni 2017 bei der U21-Europameisterschaft in Polen und im Juni 2021 bei der U21-Europameisterschaft in Slowenien und Ungarn jeweils den Titel errang. Zwischen 2021 und 2023 war er Nationaltrainer der Türkei.

DFB-Coach Stefan Kuntz

Am 24. März 2013 berief Bundestrainer Joachim Löw Patrick Herrmann erstmals in den Kader der deutschen A-Nationalmannschaft für das WM-Qualifikations-Spiel gegen Kasachstan in Nürnberg. Sein Debüt gab er schließlich am 10. Juni 2015 in Köln bei einer 1:2-Niederlage im Testspiel gegen die Vereinigten Staaten. Dabei stand er in der Startaufstellung und leistete die Vorlage für das 1:0 durch Mario Götze.

Philipp Wollscheid absolvierte sein erstes Länderspiel am 29. Mai 2013, als er im Testspiel gegen die Auswahl Ecuadors in Boca Raton (USA) in der 90. Minute für Lars Bender eingewechselt wurde und sein Team einen 4:2-Sieg erzielte. Am 2. Juni 2013 trug der Innenverteidiger beim Spiel gegen die USA ein weiteres Mal das Nationaltrikot.

Zu Beginn des Novembers 2015 hütete Kevin Trapp das Tor der Nationalelf. Sein erstes A-Länderspiel bestritt der Torhüter am 6. Juni 2017 in Brøndby bei einem 1:1 Testspiel gegen Dänemark. Im November 2022 berief Trainer Hansi Flick Trapp in den Kader für die Weltmeisterschaft 2022 in Katar. Insgesamt kam er auf 9 Länderspiele, zuletzt stand er am 21. November 2023 beim Spiel gegen Österreich zwischen den Pfosten.

Einer der erfolgreichsten Nationalspieler aus dem Saarland in den letzten Jahren ist sicherlich Jonas Hector. Am 7. November 2014 erfolgte die erstmalige Berufung von Jonas Hector in die deutsche Nationalmannschaft durch Bundestrainer Joachim Löw, als er 24 Jahre alt war. Vor dieser Nominierung hatte Hector weder in Jugendleistungszentren gespielt noch für Junioren-Na-

Jonas Hector

Nationalspieler aus dem Saarland 1955 bis heute

Name	Einsätze	Tore
Heinz Vollmar	12 (1955-1962)	3
Karl Ringel	1 (1958)	
Bernd Franke	7 (1973-1982)	
Wolfgang Seel	6 (1974-1977)	
Gerd Zewe	4 (1978-1979)	
Stefan Kuntz	25 (1993-1997)	6
Philipp Wollscheid	2 (2013)	
Patrick Herrmann	2 (2015)	
Jonas Hector	43 (2014-2019)	3
Kevin Trapp	9 (seit 2017)	

tionalmannschaften gespielt.

Löw nominierte ihn für das EM-Qualifikationsspiel gegen Gibraltar sowie das darauf folgende Testspiel gegen Spanien. Sein Länderspieldebüt gab Hector gegen Gibraltar am 14. November 2014 in Nürnberg. Seinen ersten Einsatz in der Startelf hatte er am 25. März 2015 beim Testspiel gegen Australien im Fritz-Walter-Stadion in Kaiserslautern (Endstand 2:2).

Auf der Position des linken Außenverteidigers, die vom DFB lange Zeit vernachlässigt wurde, etablierte sich Hector als Stammkraft.

Hector gehörte dem Kader für die Fußball-Europameisterschaft 2016 in Frankreich an, wo er in allen sechs Turnierspielen der deutschen Mannschaft über die volle Spielzeit auflief. Im Viertelfinale gegen Italien am 2. Juli 2016 in Bordeaux verwandelte er den entscheidenden Elfmeter im Elfmeterschießen, der Deutschland ins Halbfinale brachte.

Während der Qualifikation zur Weltmeisterschaft 2018, bei der Hector in acht von zehn Spielen zum Einsatz kam, erzielte er am 11. November 2016 gegen San Marino erstmals zwei Tore und trug zum höchsten Sieg in der WM-Qualifikation (8:0) bei. Deutschland qualifizierte sich als Gruppensieger direkt für die Weltmeisterschaft.

Bei der Weltmeisterschaft 2018 bestritt er zwei der drei Gruppenspiele der deutschen Nationalmannschaft, die nach der Vorrunde ausschied. Sein letztes Länderspiel absolvierte Hector am 19. November 2019 gegen Nordirland. Damit endete seine A-Länderspielkarriere nach insgesamt 43 Einsätzen für Deutschland. Damit ist der der Rekordnationalspieler aus dem Saarland.

Hermann Neuberger ehrt Egon Schmitt nach dessen 75. Länderspiel; li. Jupp Derwall, re. Helmut Schön

Es gibt noch zwei weitere Kategorien von Nationalspielern mit Bezug zum Saarland, die erwähnt werden sollten: Zum einen diejenigen, die bereits in der Vorkriegszeit internationale Erfahrung sammelten, und zum anderen die vielen Zugereisten, die vorübergehend ihre professionelle Laufbahn hier in der Region verfolgten. Ein Beispiel aus letzterer Kategorie ist der heutige DFB-Trainer Hannes Löhr, der zuvor für die Sportfreunde Saarbrücken aktiv war. Die Nationalspieler aus der Vorkriegszeit sind eine besondere Gruppe. Edmund Conen bestritt zwischen 1934 (bei der WM in Italien) und 1942 insgesamt 14 Länderspiele, sowohl für den FV Saarbrücken als auch für die Stuttgarter Kickers. Willi Hutter hatte in den Jahren 1921 und 1922 jeweils einen Einsatz für den SV Waldhof und den SV Saar 05. Wilhelm „Bubi" Sold spielte zwischen 1935 und 1942 insgesamt zwölfmal für die Nationalmannschaft, darunter sechs Spiele für den FV Saarbrücken, je drei für den 1. FC Nürnberg und Tennis Borussia Berlin. Kurt Welsch von Borussia Neunkirchen wurde 1937 einmal in die Nationalmannschaft berufen. Carl Zörner wurde ebenfalls im Saarland geboren, wahrscheinlich 1895, zog aber als Kind nach Köln und spielte später in der Nationalmannschaft. Egon Schmitt gehörte der Amateur-Nationalmannschaft von 1967 bis 1978 an und absolvierte in dieser Zeit 79 Spiele, vorwiegend in der Position des Liberos. Er ist damit Rekord-Nationalspieler dieser Mannschaft.

ANZEIGE

WASGAU C+C CASH+CARRY

Für Profis ein Plus

Regional Produkte von hier

Wir sind **der Partner** für Ihren Sportverein im Saarland!

Gewinnen Sie mit uns!

Jeder Fußball-Verein des Saarländischen Fußballverbandes e.V., der in 2024 bis zum 30.9.2024 einen Umsatz von **750€** getätigt hat, nimmt an einem Gewinnspiel teil!

1. Preis: 500€ Einkaufs-Gutschein

2. Preis: 250€ Einkaufs-Gutschein

3. Preis: 150€ Einkaufs-Gutschein

Überzeugen Sie sich von unseren Vorteilen:

- Große Auswahl an vereinstypischen Angeboten
- Regionalität bei Standort und Sortiment
- Rationelles Einkaufen
- Kundenberatung im Markt
- Flexibilität bei Kundenwünschen mit hoher Verbindlichkeit

Hier finden Sie uns

Hochwald C+C
66687 Wadern · Bahnhofstraße 25
Tel. 06871 9006-0
Fax 06871 900650

Boxberg C+C
66538 Neunkirchen · Betzenhölle 28
Tel. 06821 984-0
Fax 06821 984-299

ACHTUNG! Als Neukunde denken Sie bitte an den Auszug aus dem Vereinsregister, denn nur Vereine, keine Privatpersonen dürfen bei uns einkaufen.

Teilnahmebedingungen: Veranstalter ist die WASGAU C+C Großhandel GmbH. Teilnehmen können nur Mitglieder des Saarländischen Fußballverbandes e.V., die im genannten Zeitraum einen Umsatz von mindestens 750€ getätigt haben. Die Auslosung erfolgt durch den SFV im 4. Quartal 2024. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Eine Barauszahlung der Gutscheine ist nicht möglich.

www.wasgau-cc.de /wasgau.cc wasgau_cc

Die Verbandstrainer des SFB und SFV

Text von Hans-Peter Becker

Helmut Schön. Foto: Hartung

Am 21. Februar 1951 wird Dr. Söllner befristet als Bundestrainer des SFB angestellt. Der Vertrag wird zum 30. April aber wieder aufgelöst. Am 4. April 1951 betreute der FCS-Trainer Gustl Jordan die Saarauswahl in Essen beim Spiel gegen Westdeutschland.

Der Österreicher August Jordan (geboren 1909 in Linz) wanderte 1933 nach Frankreich aus, nahm die französische Staatsbürgerschaft an und spielte als Mitglied des RC Paris 16 mal für die französische Nationalmannschaft. Er war von 1940 bis 1950 Trainer bei verschiedenen Vereinen in Frankreich (u.a. bei Olympique Marseille), bevor er von 1950 bis 1953 den 1.FC Saarbrücken trainierte. Parallel dazu betreute er von 1951 bis 1952 die ersten fünf Länderspiele der Saar-Nationalmannschaft.

Beim Spiel Frankreich B - Saarland am 5. Oktober 1952 in Straßburg war Helmut Schön erstmals als Bundestrainer des SFB im Einsatz. Der Dresdener (Jahrgang 1915) war zweimal Deutscher Meister und zweimal Pokalsieger mit dem Dresdener SC. Er bestritt 16 Länderspiele für Deutschland unter Sepp Herberger.

Er war nach Auflösung des SFB (1956) Assistent von Bundestrainer Herberger und von 1964 bis 1978 dessen Nachfolger. Er ist bis heute der erfolgreichste Bundestrainer des DFB.

Beim Saarländischen Fußballverband übernahm am 1. August 1956 der Koblenzer Jakob Oden (Jahrgang 1919) die Aufgabe des Verbandstrainers. Oden war Mitglied der sehr erfolgreichen Mannschaft des TuS Neuendorf, die 1948 das Halbfinale um die Deutsche Meisterschaft erreichte. Er war Mannschaftskollege des legendären Rudi Gutendorf. Bereits 1947 hatte Oden den ersten Fußball-Lehrer-Lehrgang nach dem Krieg bei Sepp Herberger absolviert. Die Lizenz-Prüfung legte er 1948 mit der Note „sehr gut" ab. Verbandstrainer im Saarland war Oden bis zum 31. Juli 1963. Viele Vereinstrainer verdankten ihm eine fundierte Ausbildung.

Auf Oden folgte vom 1. Juli 1963 bis 31. Juli 1970 Jupp Derwall. Der 1927 in Würselen geborene Derwall war u.a. Spieler bei Alemannia Aachen und Fortuna Düsseldorf. Er bestritt 1954 auch zwei Länderspiele für Deutschland.

Nach seiner Zeit als Verbandstrainer im Saarland wechselte Derwall als Assistent von Helmut Schön zum DFB. Er trainierte 1972 bei den Olympischen Spielen in München die deutsche Amateur-Nationalmannschaft, in der u.a. Uli Hoeneß, Ottmar Hitzfeld und Egon Schmitt eingesetzt wurden.

Nach der WM 1978 wurde er Nachfolger von Helmut Schön als Bundestrainer. Seine größten Erfolge waren die Europameisterschaft 1980 in Italien und die Vize-Weltmeisterschaft 1982 in Spanien. Nach seinem Rücktritt 1984 wirkte er noch drei Jahre als Trainer bei Galatasaray in der Türkei.

Er starb 2007 in seinem Haus in St. Ingbert, wo er auf dem Alten Friedhof seine letzte Ruhestätte fand.

Jupp Derwall. Foto: Hartung

Nach Derwalls Wechsel zum DFB folgte ab 1. Juli 1970 der Hesse Philipp „Fips" Becker. Dieser war im Zweiten Weltkrieg Kapitänleutnant und Kommandant eines U-Boots, mit dessen Besatzung er noch viele Jahre Jahrestreffen veranstaltete.

Nach dem Krieg erwarb er die Fußball-Lehrer-Lizenz und war als Verbandstrainer in Hessen tätig.Von dort wechselte er in gleicher Funktion zum Saarländischen Fußball-Verband. „Fips" legte

großen Wert auf Ordnung, Disziplin und Pünktlichkeit, was von seinen „Schützlingen" aber auch uneingeschränkt akzeptiert wurde.

Diese Schützlinge waren die Spieler der SFV-Amateurauswahl, für die es damals noch einen eigenen DFB-Wettbewerb gab, sowie die Jugendauswahlspieler und die Teilnehmer an seinen Lehrgängen. Ab 1970 unterstützte ihn Volker Müller bei der Aufstellung und Betreuung der Jugendauswahlmannschaften.

Philipp Becker war bis zum 31. Dezember 1984 Verbandstrainer. Auch im Ruhestand blieb er dem SFV verbunden. Er besuchte mit seiner Frau alljährlich die Jahresabschlussfeier des Vorstandes.

Auf Philipp Becker folgte ab 1985 Günter Noel (Jahrgang 1949). Dieser hatte sich als Vereinstrainer schon einen Namen gemacht. Er war mit 29 Jahren der bis dahin jüngste Cheftrainer des FC 08 Villingen (Schwarzwald). Danach war er Trainer bei Borussia Neunkirchen in der 2. Bundesliga Süd und beim FK Pirmasens. Von dort verpflichtete ihn der SFV-Vorsitzende Kurt Gluding für den SFV. Sein Engagement dauerte bis 1997.

Parallel dazu war ab 1996 schon Margret Kratz (Jahrgang 1962) als Verbandssportlehrerin angestellt. Die lizenzierte Fußball-Lehrerin (die zweite Frau mit dieser Lizenz in Deutschland) war vor allem in der Trainerausbildung tätig, wo sie sich auf Grund ihrer großen Kompetenz sehr schnell auch die Anerkennung ihrer männlichen Trainerkandidaten erwarb. Sie war auch für die Mädchenauswahlteams zuständig, während Volker Müller jetzt alleinverantwortlich für die männlichen Auswahlteams zeichnete.

Margret Kratz war auch für den DFB und die FIFA im Einsatz. Sie wechselte 2021 als Nationaltrainerin der Frauen zum ungarischen Verband. Dazu nahm sie zunächst Urlaub beim SFV, um dann 2023 endgültig auszuscheiden.

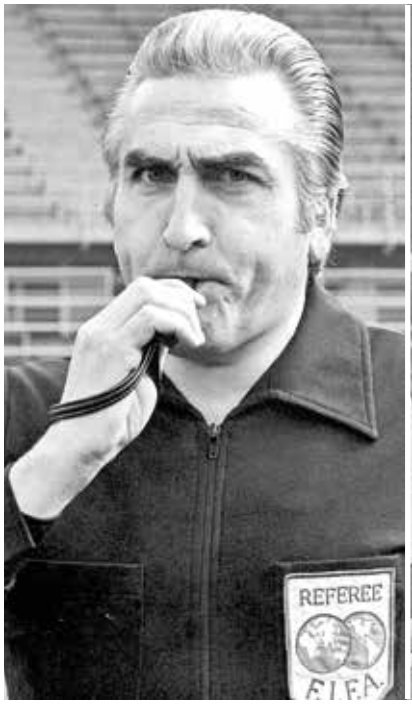
Volker Müller war seit 1970 in der Jugendarbeit des SFV aktiv und ab 1996 offiziell Verbandsjugendtrainer. Unter seiner Regie (bis 2011) waren die Jugendauswahlmannschaften des SFV bei den Sichtungsturnieren des DFB in Duisburg recht erfolgreich. Vor allem verdankten ihm zahlreiche Jugendspieler des SFV den Weg in die deutsche Jugend-Nationalmannschaft. 1999 war Volker Müller zudem Co-Trainer von Erich Rutemöller bei der U 17-Weltmeisterschaft in Neuseeland.

Nach dem altersbedingten Ausscheiden von Volker Müller (nach 41 Dienstjahren) stellte der SFV den Westfalen Christian Oles (Jahrgang 1977) als Verbandssportlehrer neben Margret Kratz ein. Der Sportwissenschaftler und Fußball-Lehrer aus Hamm (Westfalen) ist für die Traineraus- und fortbildung sowie für die Betreuung der männlichen Auswahlmannschaften verantwortlich.

Den Posten der Verbandssportlehrerin übernahm 2023 Julia Leykauf (Jahrgang 1987) als Nachfolgerin von Margret Kratz. Die ehemalige Bundesligaspielerin des 1.FC Saarbrücken ist schon seit 2015 für den SFV im Bereich Eliteschule des Fußballs im Einsatz und bildet nun zusammen mit Christian Oles das Trainerteam des Saarländischen Fußball-Verbandes.

Christian Oles. Foto: Ruppenthal

Julia Leykauf. Foto: Schlichter



Ferdinand Biwersi Foto: Hartung

Bernd Kuhn Foto: Hartung

Heiner Müller Foto: Hartung

Drei Saarländer auf der FIFA-Liste

Text von Heribert Ohlmann

Auf der Liste der internationalen Schiedsrichter und Schiedsrichterassistenten, die bei Welt- und Europameisterschaften, bei internationalen Wettbewerben und bei olympischen Spielen eingesetzt wurden, finden sich einige saarländische Namen.

In den 80iger Jahren hat man die Schiedsrichter und die Schiedsrichterassistenten, die in der Bundesliga und 2. Bundesliga eingesetzt wurden, in eine A-, B- und C-Liste aufgeteilt. Auf der A-Liste wurden alle Schiedsrichter der Bundesliga und 2. Bundesliga aufgeführt, zur B-Liste zählte man die festen Schiedsrichterassistenten der Bundesliga, und die C-Liste setzte sich aus Schiedsrichtern der Landesverbände zusammen, die in der Oberliga, damals die 3. Liga, aktiv waren. Schiedsrichter, die auf der A- und B-Liste aufgeführt waren und bei Spielen der Bundesliga zum Einsatz kamen, wurden zu internationalen Einsätzen als Schiedsrichterassistenten eingeteilt.

Auf der A-Liste standen vier saarländische Bundesliga-Schiedsrichter: **Gerhard Theobald (Wiebelskirchen), Heinz Werner (Auersmacher), Horst-Peter Bruch (Bischmisheim)** und **Helmut Reinstädtler (Neuweiler)**. In Folge dieser Zugehörigkeit sind sie dann auch zu internationalen Spielen eingeteilt worden, waren als sogenannte deutschen FIFA-SR als Assistent eingesetzt worden oder pfiffen selbst Spiele, z.B. in der Schweiz. Darüberhinaus waren sie zu internationalen Freundschaftsspielen, die in ihrer Region stattfanden, als Schiedsrichter eingeteilt. So leitete **Heinz Werner** 1986 das Spiel in der Super-League FC Aarau gegen Neuchâtel Xamax FC, die damals von Otmar Hitzfeld und Gilbert Gress trainiert wurden. **Gerhard Theobald** leitete in der gleichen Klasse 1983 das Spiel FC St. Gallen gegen FC Luzern. Der Trainer von St. Gallen hieß Helmuth Johannsen. Auch **Dr. Volkmar Fischer** (St. Wendel), der letzte saarländische Bundesliga-Schiedsrichter, war international tätig, u.a. mit Dr. Markus Merk bei dessen 1. Länderspiel Schweiz-Bulgarien. Am 15.09.1993 war er mit Dr. Markus Merk und Bernd Kuhn beim UEFA-Pokal-Spiel Brondby-Dundee United als Ersatz-Schiedsrichter mit dabei. **Patrick Alt** (Illingen), unser derzeitiger DFB-Schiedsrichter in der 2. Bundesliga, wurde mehrmals bei Freundschaftsspielen unserer DFB-U-Mannschaften als Schiedsrichter eingesetzt, wenn die Spiele im Saarland oder im benachbarten Rheinland-Pfalz durchgeführt wurden. Einen bemerkenswerten internationalen Einsatz hatte Patrick als Schiedsrichter des U-20-Freundschaftsspiels Portugal-Italien, das in Guarda (Portugal) ausgetragen wurde. Timo Klein (Neunkirchen) begleitete ihn als Schiedsrichterassistent.

Berthold Schneider (Püttlingen) war 3 Jahre auf der B-Liste und hatte 4 internationale Einsätze. Ein besonderes Spiel war das Finale der „Trofeo Santiago Bernabéu" in Madrid im Jahr 1986. Real Madrid – Dynamo Kiew hieß die Paarung, und Kiew ging

als Sieger vom Platz, gewann das Spiel mit 3:2 Schiedsrichter der Begegnung war Dieter Pauly (Gladbach).
10 Jahre, von 1983 bis 1993, gehörte **Gerhard Paulus** (Primstal) zur B-Liste und war in dieser Zeit bei mehreren Länder- und Europapokalspielen eingesetzt. So assistierte er 1987 Aaron Schmidhuber (Ottobrunn) im Spiel Schweiz-Österreich. 1990 war er in der 2. Runde des UEFA-Pokal-Spiels Sporting Lissabon – FC Politehnica Timișoara als Assistent dabei. Mit 7:2 war Lissabon klarer Gewinner. 1992 begleitete der Hans-Jürgen Weber (Essen) zum Achtelfinal-Rückspiel im Europapokalspiel Boavista Porto FC – AC Parma.
In Folge der Professionalisierung des Schiedsrichterwesens sind von der FIFA nicht nur Schiedsrichter, sondern auch Schiedsrichterassistenten benannt worden. FIFA-Schiedsrichter und FIFA-Schiedsrichterassistenten werden jährlich nominiert und tragen in ihren offiziellen Spielen ein entsprechendes FIFA-Abzeichen. Drei Saarländer durften dieses FIFA-Abzeichen tragen. Sie gehörten damit zu den besten Schiedsrichtern und Schiedsrichterassistenten der Welt und hatten die Berechtigung, bei Länder- und Europapokalspielen eingesetzt zu werden.
Von 1993 bis 1995 durfte **Bernd Kuhn** (Alsweiler) dieses Wappen tragen. Bei vier Spielen begleitete der Dr. Markus Merk (Kaiserslautern). 1994 waren sie im Spiel AEK Athen – AFC Ajax eingeteilt, das Ajax mit 2:1 gewann. Ajax-Trainer war der Louis van Gaal, der in seiner späteren Trainerkarriere auch in München Station machen sollte.
Heiner Müller (Bilsdorf) war über 10 Jahre der saarländische Vertreter bei UEFA und FIFA. Von 1995 bis 2007 wurde er von der UEFA als spezialisierter Assistent geführt, bevor er dann 1999 von der FIFA auf ihre Schiedsrichterassistentenliste berufen wurde. Bis 2006 war Heiner auf dieser Liste und in diesem Zeitraum bei 130 (!) internationalen Spielen eingesetzt. Bei der WM 2002 in Südkorea und Japan kam er auf vier Einsätze. Das Finale der Championsleague 2003 im Old Trafford-Stadion in Manchester, in dem AC Mailand im Elfmeterschießen das Spiel gegen Juventus Turin mit 3:2 gewann, war ein ganz besonderes Spiel. Die weiteste und zeitintensivste Anreise über 20 Stunden mit Zwischenstopp in Rio gestaltete sich zu einem WM-Qualifikationsspiel nach Montevideo, wo Dr. Markus Merk das Spiel Uruguay gegen Argentinien leitete.
Ferdinand Biwersi (Bliesransbach) war der einzige saarländische Schiedsrichter auf der FIFA-Liste, und zwar von 1969 bis 1978. Bei 18 Länderspielen und 26 Europacupspielen war er eingesetzt. 1976 leitete er im Stadion an der Anfield Road das Hinspiel des Europa League Endspiels zwischen dem FC Liverpool und dem FC Brügge, das Liverpool mit 3:2 gewann. Das entscheidende Tor schoss Kevin Keegan, Trainer bei Brügge war die heutige Trainerlegende Ernst Happel. Bei den Olympischen Spielen 1972 stand das Spiel UdSSR gegen Sudan unter seiner Leitung. Zwei Jahre später war Biwersi bei der Heim-WM als Schiedsrichterassistent in zwei Spielen eingesetzt. Höhepunkt seiner Karriere war sicherlich die Nominierung als WM-Schiedsrichter. 1978 leitete er in Buenos Aires (Argentinien) das Spiel zwischen Schweden und Spanien, das die Spanier mit 1:0 gewannen. Im weiteren Verlauf des Turniers hatte er noch zwei Einsätze als Schiedsrichterassistent.

Zu den saarländischen Spitzenschiedsrichterinnen.
In den 90iger Jahren war Francoise Waz (Dudweiler) als FIFA-Schiedsrichterin unterwegs und leitete 1996 in Mannheim (Stadion am Alsenweg) das Testspiel Deutschland gegen Island. Das 5:0 für die deutsche Mannschaft schoss Martina Voss-Tecklenburg. In dieser Zeit leitete sie zudem noch Spiele der Frauen-Bundesliga, in der auch Isabelle Peil-Lauer (Bliesmengen-Bolchen) als Schiedsrichterin eingesetzt wurde. Aktuell steht Alessia Jochum (Riegelsberg) auf der Liste der Schiedsrichterinnen der 2. Frauen-Bundesliga, kann aber aufgrund einer langwierigen Verletzung nicht eingesetzt werden. In dieser Spielklasse waren auch Christina Siegwart (Fries) (Spiesen) und Sabrina Jene (Neunkirchen) vertreten. Momentan pfeift Paula Mayer (Blieskastel-Lautzkirchen) regelmäßig Spiele der 2. Frauen-Bundesliga. In diesem Jahr wurde sie durch die „Dr .Markus und Sabine Merk Stiftung" zur besten Nachwuchsschiedsrichterin des DFB ausgezeichnet.

Übersicht: FIFA-Schiedsrichter FIFA-Schiedsrichterassistenten

Name (FIFA-Liste)	Wettbewerb	Anzahl Spiele	Einsätze SR	Einsätze Assistent
Ferdinand Biwersi (1969-1978)	WM 1974 Deutschland	2		2
	WM 1978 Argentinien	2	1	1
	Olympische Spiele 1972 Deutschland	2	1	1
	Länderspiele	18	18	
	Europapokalspiele	26	26	
Bernd Kuhn (1992-1995)	Länderspiele	6		6
	Champions League	3		3
	Europa League	10		10
Heiner Müller (1999-2006)	WM 2002 Japan/Südkorea	4		4
	Länderspiele	50		50
	Champions League	32		32
	Europa League	8		8
	Spiele außerhalb Europas	40		40

Saarländische Spitzenschiedsrichter/innen

Spielklasse	Name	Vorname	Anzahl Einsätze	Ort	Zeit
FIFA-SR	Biwersi	Ferdinand	55	Bliesransbach	1969-1978
FIFA-SR-Assistent	Kuhn	Bernd	6	Alsweiler	1992-1995
	Müller	Heiner	134	Bilsdorf	1999-2006
Bundesliga (seit 1963)	Antz	Theo	17	Weiskirchen	1975-1977
	Biwersi	Ferdinand	121	Bliesransbach	1965-1978
	Bruch	Horst-Peter	26	Bischmisheim	1985-1988
	Conrad	Helmut	4	Saarbrücken	1966-1971
	Engel	Walter	100	Reimsbach	1970-1983
	Fischer	Dr. Volkmar	16	St. Wendel	1993-1995
	Gusenburger	Willi	13	Saarbrücken	1964-1966
	Kollmann	Herbert	5	St. Wendel	1973-1975
	Luca	Medardus	44	Luisenthal	1977-1982
	Mathieu	Horst	20	Blieskastel	1963-1965
	Reinstädtler	Helmut	4	Neuweiler	1986-1987
	Schröck	Rudolf	38	Riegelsberg	1968-1973
	Theobald	Gerhard	95	Wiebelskirchen	1982-1993
	Treib	Helmut	19	Wadgassen	1978-1981
	Wack	Christian	2	Gersheim	1998-1999
	Werner	Heinz	65	Auersmacher	1983-1990

2. Bundesliga (seit 1974) (eingleisig seit 1981)	Alt	Patrick	79	Illingen	Seit 2015
	Kipper	Rudi	6	Ludweiler	1977-1978
	Kuhn	Bernd	16	Alsweiler	1990-1992
	Kuhn	Manfred	37	Orscholz	1975-1981
	Leist	Günter	7	Marpingen	1974-1976
	Müller	Heiner	2	Bilsdorf	1994-1995
	Neis	Joachim	17	Theley	1996-1998
	Pickard	Jürgen	7	Oberkirchen	1979-1980
	Regneri	Josef	20	Dillingen	1977-1980
	Reinstädtler	Helmut	48	Neuweiler	1978-1988
	Schneider	Berthold	19	Püttlingen	1988-1991
	Sinnewe	Helmut	5	Theley	1974-1975
	Therre	Manfred	18	St. Wendel	1976-1979
	Wack	Christian	19	Gersheim	1996-1999
	Walesch	Klaus-Peter	12	Lebach	1974-1976

Paula Mayer ist Deutschlands beste Nachwuchs-Schiedsrichterin

Paula Mayer (Saarländischer Fußballverband) ist Deutschlands beste Nachwuchs-Schiedsrichterin. DFB-Präsident Bernd Neuendorf und der dreifache Weltschiedsrichter Dr. Markus Merk zeichneten die jungen Talente am 24. Oktober 2023 auf dem DFB-Campus in Frankfurt aus. Die Auszeichnung Nachwuchs-Schiedsrichter/in des Jahres wurde zum zweiten Mal durch die Dr. Markus und Sabine Merk-Stiftung verliehen. Zu den Gratulanten gehörten auch SFV-Präsident Heribert Ohlmann und Verbandsschiedsrichterobmann Thorsten Braun: „Wir gratulieren Paula ganz herzlich zur Auszeichnung, die sie sich mehr als verdient hat. Sie ist Vorbild für viele junge Frauen, die den Weg als Schiedsrichterin einschlagen wollen." Mittlerweile pfeift sie im Verband in der höchsten Liga, der Saarlandliga, mit dem Ziel Herren-Oberliga. Den Aufstieg in die 2. Frauen-Bundesliga hat sie in diesem Jahr bereits geschafft.

Foto: Yuliia Perekopaiko/DFB

v.l.n.r.: Ulrich Kiefer, David Lindemann, Thomas Bergmann (DFB Vizepräsident), Ronny Zimmermann (DFB Vizepräsident), Michael Scholl, Heribert Ohlmann, Thorsten Braun, Lars Diedrich, Rainer Lauffer, Nicole Recktenwald, Josef Kreis, Joachim Schmieden, Stephan Alt

Der Vorstand des Saarländischen Fußballverbandes im Jubiläumsjahr

Präsident: Heribert Ohlmann
Vizepräsidenten: Stephan Alt, Lars Diedrich, David Lindemann
Schatzmeister: Ulrich Kiefer
Verbandsjustiziar: Joachim Schmieden
Vorsitzender Verbandsspielausschuss: Josef Kreis
Verbandsjugendleiter: Rainer Lauffer
Verbandsschiedsrichterobmann: Thorsten Braun
Verbandspressesprecher: Michael Scholl
Vorsitzende Verbandsausschuss für Frauen- und Mädchenfußball: Nicole Recktenwald
Geschäftsführer: Andreas Schwinn

Die Präsidenten

Präsidenten		
1948 – 1950	Willy Koch	
1950 – 1969	Hermann Neuberger	
1969 – 1971	Kurt Ott	
1971 – 1982	Dr. Franz J. Ollmann	
1982 – 1993	Kurt Gluding	

Präsidenten		
1993 – 2002	Albert Wagner	
2002 – 2008	Günter Müller	
2008 – 2019	Franz Josef Schumann	
2019 – 2020	Bernhard Bauer, Adrian Zöhler (beides Vizepräsidenten als Interimslösung)	
seit 2020	Heribert Ohlmann	

Ehrenpräsidenten / Ehrenmitglieder

Ehrenpräsidenten
Hermann Neuberger
Albert Wagner
Günter Müller
Franz Josef Schumann

Ehrenmitglieder (verstorben)
Josef Balzert
Paul Dittscheid
Georg Fuchs
Dr. Hans Goelz
Willi Herrmann
Horst Hilpert
Gisbert Lorinser
Gerhard Reuther
Paul Scheer
Richard Schmalen|berger
Oskar Schillo
Karl Schuberth
Hans Zeimet

Ehrenmitglieder (aktuell)
Bernhard Bauer
Hans-Peter Becker
Rainer Bommer
Karl-Heinz Hilpert
Harald Klyk
Friedel Läpple
Adalbert Strauß
Adrian Zöhler

Die weiteren Vorstandsmitglieder des SFB und SFV (1948 – 2023)

Vizepräsidenten (2. Vorsitzenden)

Fritz Hetterich (1948 -1949), Richard Schmalenberger (1949 - 1971), Kurt Gluding (1971 - 1982), Albert Wagner (1982 - 1993), Günter Müller (1993 - 2002), Friedel Läpple (1996 -2011), Bernhard Bauer (2002 - 2020), Adrian Zöhler (2011 - 2020), Lars Diedrich (seit 2020), David Lindemann (seit 2020), Stephan Alt (seit 2023)

Schatzmeister

Hans Edlinger (1948 - 1949), Alois Alger (1949 - 1951), Willi Herrmann (1951 - 1983), Alfred Kohler (1983 - 2002), Franz-Josef Schumann (2002 - 2008), Bernd Urban (2008-2011), Karl-Heinz Hilpert (2011 - 2020), Uli Kiefer (seit 2020)

Vorsitzende des Spielausschusses (Verbandsspielleiter)

Lothar Krämer (7/1948 - 9/1948), Georg Fuchs (1948 - 1971), Oskar Schillo (1971 - 1981), Günter Müller (1981 - 1993), Paul Scheer (1993 - 2005), Adalbert Strauß (2005 - 2020), Josef Kreis (seit 2020)

Vorsitzende des Jugendausschusses (Verbandsjugendleiter)

Hermann Neuberger (1948 - 1950), Fritz Woll (1950 - 1952), Dr. Hans Goelz (1952 - 1975), Josef Balzert (1976 - 1994), Hans-Peter Becker (1995 - 2013), Rainer Bommer (2013 - 2020), Rainer Lauffer (seit 2020)

Vorsitzende des Ausschusses für Frauen- und Mädchenfußball

Nicole Recktenwald (seit 2017)

Vorsitzende des Schiedsrichterausschusses (Schiedsrichterobmann)

Eugen Dinger (1948 - 1951), Hans Zeimet (1951 - 1967), Konrad Karle (1967 - 1978), Ferdinand Biwersi (1978 - 1985), Rudolf Schröck (1985 - 1993), Heribert Ohlmann (1993 - 2017), Dr. Volkmar Fischer (2017 - 2023), Thorsten Braun (seit 2023)

Justitiar (Rechtsberater)

Paul Dittscheid (1948), Kurt Ott (1949 - 1969), Karl Schuberth (1969 - 1999), Dr. Horst Hilpert (1999 - 2011), Heinz Haupenthal (2011 - 2015), Joachim Schmieden (seit 2015)

Pressesprecher

Quitten (1957 - 1959), Friedrich Fritsch (1959 - 1963), Gerhard Reuther (1963 - 1996), Harald Klyk (1996 - 2020), Michael Scholl (seit 2020)

Gruppenfoto Vorstand bei 25 Jahre SFV (1973). Hintere Reihe (von links): Dr. Schröder, Reuther, Doub, Schillo, Balzert
Vorne: Gluding, Dr. Ollmann, Herrmann, Schuberth, Dr. Goelz Quelle: Sonderausgabe Fußball, 5.7.1973

Gruppenfoto Vorstand bei 50 Jahre SFV (1998). Von links: Mink, Becker, Schuberth, Müller, Wagner, Ohlmann, Scheer, Kohler, Läpple, Klyk.
Quelle: 50 Jahre SFV, Seite 92

Die Geschäftsführer

Geschäftsführer	
1947 – 1955	Karl Triem
1955 – 1966	Erich Nagel
1966 – 1983	Kurt Doub
1984 – 1990	Hans Scheer
1991 – 2001	Helmut Mink
2001 – 2012	Friedrich Schery
seit 2012	Andreas Schwinn

Die Verbandstrainer

Verbandstrainer	
1950 – 1952	August Jordan
1952 – 1956	Helmut Schön
1956 – 1963	Jakob Oden
1963 – 1970	Jupp Derwall
1970 – 1984	Philipp Becker
1984 – 1998	Günter Noel
1993 – 2023	Margret Kratz
seit 2011	Christian Oles
seit 2023	Julia Leykauf

Aktuelles Team der Geschäftsstelle 2023

Im Team der SFV-Geschäftsstelle sind im Jubiläumsjahr 23 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, davon 14 Vollzeitbeschäftigte, 7x Teilzeit und 2x im Mini-Job-Verhältnis. Über den DFB werden die Verträge von 3x Vollzeitkräften, 1x Teilzeitkraft und 2x Mini-Job-Beschäftigte finanziert.

Geschäftsführung
Andreas Schwinn – seit 2009 im Verband
Jan Neubauer – seit 2014 im Verband

Assistenz
Christine Alt – seit 2011 im Verband

Abteilung Spielbetrieb
Lucas Bidot – seit 2020 im Verband
Kilian Ludwig – seit 2022 im Verband

Buchhaltung
Susanne Bach – seit 1983 im Verband
Florian Schido – seit 2023 im Verband

EDV/IT
Eiad Alghreiwati – seit 2022 im Verband
Vinzenz Mai – seit 2003 im Verband

Sport/Eliteschule/Qualifizierung
Christian Oles – seit 2010 im Verband
Julia Leykauf – seit 2015 im Verband
Philip Weber – seit 2023 im Verband

Verbandsentwicklung/Marketing
Christian Hertel – seit 2017 im Verband

Sportschule/Facility-Management
Patrick Möller – seit 2022 im Verband
Thomas Histermann – seit 2010 im Verband
Drissia Moubarkak – seit 2015 im Verband

Social Media
Julian Backes – seit 2019 im Verband

Ehrenamt
Sylvia Wendels – seit 2012 im Verband

Clubberater
Gerd Bonenberger – seit 2023 im Verband

Projekte
Katrin Rau (Golden Goal) – seit 2009
Christian Meyer (DFB-Stützpunktkoordinator) – seit 2002
Frank Backes (DFB-Mobil-Koordinator) – seit 2009
Jasmin Dickerson (Verein(t) gegen Rassismus) – seit 2023

Partner und Sponsoren des SFV

Saartoto
- Einer der längsten Partner des SFV mit ehemals Namenspartnerschaft zum Lotto-Pokal Saar

Volksbanken im Saarland
- Über 30 Jahre der Partner des SFV. Eine Erfolgsgeschichte mit der Marke Volksbanken-Masters des Saarländischen Fußballverbandes
-
-

Karlsberg
- Ehemaliger Namenspartner der Karlsberg-Liga Saar und heute dem SFV als nicht vertraglicher Partner immer noch sehr eng verbunden. Traditionelle Zusammenarbeit

Sparkassen im Saarland
- Sparkassen-Pokal mit Namenspartnerschaft ab 2016
- Sparkassen-Jugend Cup
- Sparkassen Fai-Play Preis und Geste bereits ab 2009
- Sparkassen-Pokal

IKK Südwest
- Seit 2013 Partner in den Bereichen
- IKK-Jugendsaarlandpokal
- Auswahlmannschaften des SFV
- Gesundheit im Fußball mit den Cardio Days
- Efootball im SFV

Auto Jochem
- Partner in Verbindung zum Sparkassen-Pokal und dem Volksbanken-Masters ab 2019

Schröder
- Aktuell Catering-Partner des SFV bereits ab 2020
- Seit 2020 auch Namenspartner der höchsten saarländischen Spielklasse Schröder-Liga Saar

Erima
- Neuer Ausstatter nach Jahrzenten adidas ab 2018

Sporthaus Glaab
- Jahrzehnte langer Sportartikelpartner des SFV

Energis
- Seit 2021 in Verbindung mit dem Sparkassen-Pokal

Heim und Feit
- IT/ Büroausstattung sowie Partner beim Volksbanken-Masters

Bank 1 Saar
- Starker Partner ab 2021 für den efootball-Bereich

LBS
- Partner in Verbindung der Fußballferien-Camps des SFV

Wasgau C+C
- Seit 2016 offizieller Partner für die Bereiche Volksbanken-Masters und Sparkassen-Pokal

Montum
- Partner des SFV rund um Beleuchtung von Sportstätten etc.

Raumflora
- Partner für Kunstrasen/Sportanlagen in Verbindung mit dem Volksbanken-Masters

Derbystar
- Offizieller Ball-Partner des SFV

Mitgliedsvereine des SFV

SV Genclerbirligi Homburg
FC Kandil Saarbrücken
Turnerbund St. Johann
Sportverein Altheim
Sportverein Beeden
TuS Wiebelskirchen
Sportverein Wolfersheim
VfB Hüttigweiler
Sportverein Humes
Fußballclub Düppenweiler
Fußballclub Wiesbach
FC Musterdorf
Sportverein Baltersweiler
VfB Berschweiler
VfB Macherbach
Fußballclub Marpingen
TuS Nohfelden
VfB Borussia Neunkirchen
Sportverein Habach
Sportverein Scheuern
Reservistenkameradschaft Rote Jäger
Fußballfreunde Sinz
Fußball-Sportverein Jägersburg
Sportclub Gresaubach
TuS Ommersheim
Turn und Sportverein Rentrisch
DJK St. Ingbert
Sportverein Sitterswald
TuS Michelbach
Turn und Sportverein Steinbach
Sportverein Stennweiler
VfB Theley
SportvereinÜberroth
Sportverein Nunkirchen
SSV Oppen
Sportverein Schafbrücke
Sportverein Scheidt
Sportverein Walpershofen
DJK Bexbach
Sportvereinigung Elversberg
Fußballverein Fechingen
Fußballverein 08 Püttlingen
Fußballverein Matzenberg
Sportfreunde Köllerbach
Sportverein Güdingen
Sportfreunde Eiweiler
TuS Fürth
Sportverein Fürstenhausen
Sportfreunde Bietzen-Harlingen
Sportverein Roschberg
Fußballclub Selbach
Sportvereinigung Sötern
Fußballverein Lebach
Sportverein Bexbach
Fußballclub Bierbach
Sportverein Blickweiler
SV Bliesmengen-Bolchen
Spvgg Einöd-Ingweiler
TuS Eschringen
Sportclub Fenne
TuS Herrensohr
1. FC Riegelsberg
Sportverein Rockershausen
Fußballclub Neuweiler
Spielvereinigung Merzig
Sportfreunde Hüttersdorf
Sportverein Limbach-Dorf
SV Gehweiler
FSV Hilbringen
Sportclub Eiweiler
Fußballclub Freisen
Sportclub Primsweiler
DJK Dillingen
Sportverein Eimersdorf
Sportfreunde Winterbach
Sportclub Alsweiler
Sportclub Bosen
Sportfreunde Dörrenbach
TuS Mainzweiler
Fußballclub Oberkirchen
DJK Ottweiler
Fußballclub Palatia Limbach
DJK Münchwies
SKV Versicherungen Georg
Sportfreunde Güdesweiler
TuS Hirstein
Sportfreunde Saarfels
Fußballverein Schwalbach
Sportfreunde Walsheim
Sportverein Thalexweiler
Sportfreunde Tholey
Turn und Sportverein Ormesheim
DJK Sulzbach
VfR Frankenholz
Sportverein Oberthal
VfL Primstal
Sportverein Remmesweiler
TSV Sotzweiler-Bergweiler
FSG 08 Schiffweiler/Landsweiler
Fußballclub Schwarzerden
RSV Steinbach/Dörsdorf
Fußballclub Uchtelfangen
Sportclub Wemmetsweiler
Sportverein Wolfersweiler
Sportverein Altstadt
SVG Bebelsheim-Wittersheim
Sportclub Blieskastel-Lautzkirchen
Sportverein Bruchhof-Sanddorf
Sportverein Furpach
SG Herbitzheim-Bliesdalheim
Sportverein Höchen
Sportverein Kirrberg
Sportgemeinschaft Parr Medelsheim
Fußballverein Oberbexbach
Sportfreunde Reinheim
Sportverein Aschbach
Sportverein Bliesen
Sportverein Göttelborn
Sportverein Grügelborn
Sportfreunde Hierscheid
Sportverein Illingen
Sportverein Leitersweiler
Sportverein Merchweiler
Sportverein Mosberg-Richweiler
Sportverein Niedersaubach
Sportverein Oberlinxweiler
SG Ihn-Leidingen
Sportverein Lisdorf
Sportverein Lockweiler
Sportverein Merchingen
Sportverein Mettlach
Sportclub Roden
VfB Luisenthal
Fußballclub Besseringen
Sportverein Körprich
Fußballverein Eppelborn
Ford-Freizeit-Organisation
DJK Saarwellingen
1. Fußballclub Schmelz
Fußballverein Schwarzenholz
Sportverein Steinberg
SSVÜberherrn
Sportverein Waldhölzbach
Sportverein Rohrbach
Sportverein St. Ingbert
Fußballclub Vikt. St. Ingbert
SSV Wellesweiler
TuS Wörschweiler-Schwarzenack.
SV Eintracht Altenwald
Sportclub Halberg Brebach
Allgemeiner Sportclub Dudweiler
Sportverein Emmersweiler
Fußballverein Fischbach
SV Gersweiler-Ottenhausen
Sportclub Großrosseln
SV Hermann-Röchling-Höhe
Fußballclub Kastel
Eisenbahner Sportverein Saarbrücken
Fußball-Sportverein Lauterbach

Mitgliedsvereine des SFV

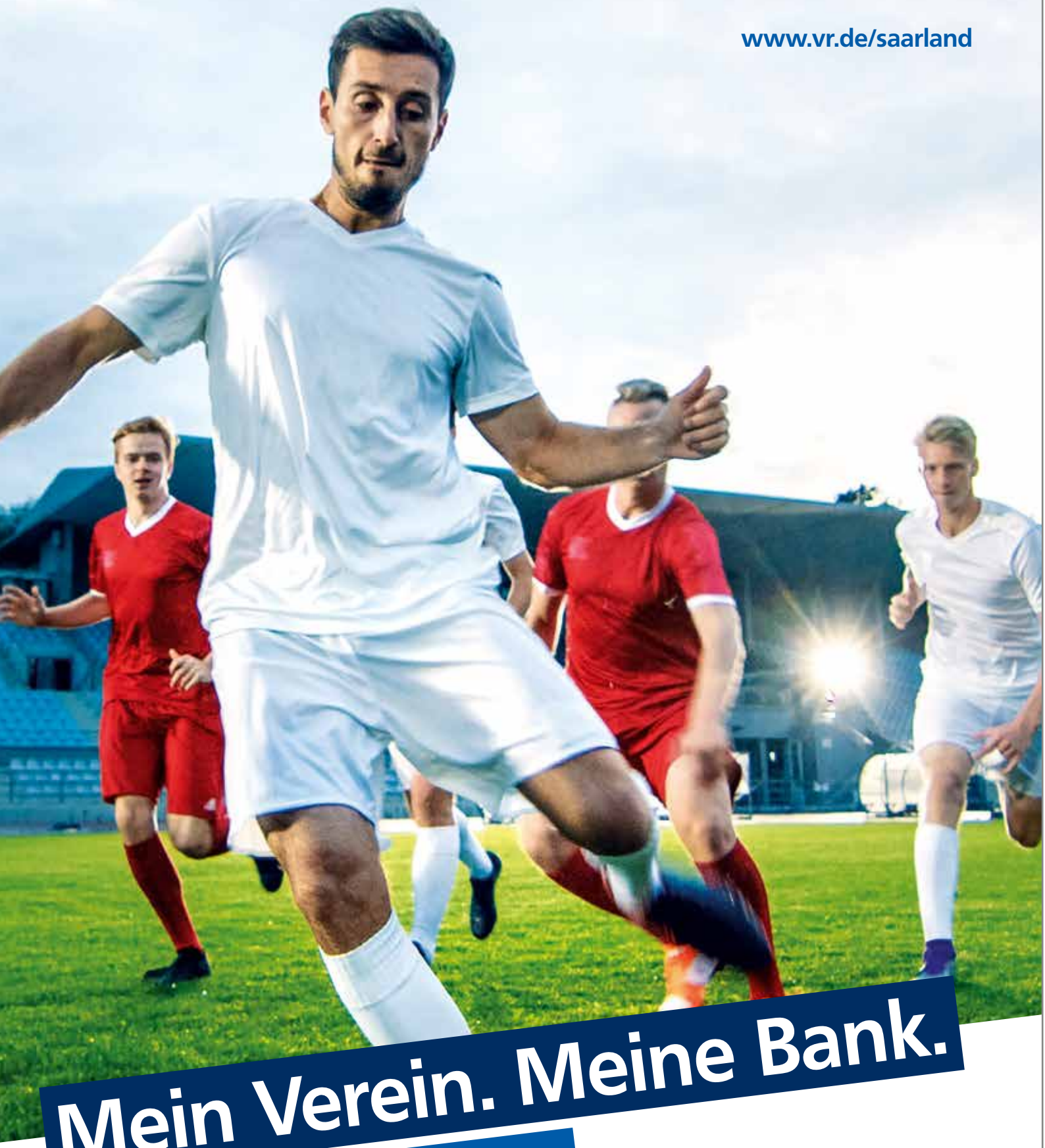
DJK Püttlingen
1. Fußballclub Saarbrücken
Sportfreunde 05 Saarbrücken
UFC Wacker 73 e. V.
Alt-Saarbrücker Fußballclub
Justiz-Sportgemeinschaft Saar
Sportverein Rissenthal
SSV Pachten
Sportverein Losheim
Sportgemeinde St. Nikolaus
Sportverein Breitfurt
VfB Heusweiler
Sportverein Ritterstraße
Sportverein Naßweiler
Sportverein Hülzweiler
VfR Otzenhausen
Sportverein Fraulautern
Sportverein Reitscheid
FC Türkiyem Sulzbach
Sportverein Schnappach
Sportverein Wehrden
Sportverein Bardenbach
Fußball-Club Beckingen
Sportverein Biringen-Oberesch
TuS Bisten
VfB Dillingen
Sportverein Düren-Bedersdorf
Spielvereinigung Faha-Weiten
Sportverein Felsberg
Sportverein Friedrichweiler
VfB Gisingen
Sportverein Hofeld
TuS Scheiden
Sportclub Friedrichsthal
Sportfreunde Heidstock
Sportverein Karlsbrunn
Sportvereinigung Quierschied
Sport- u. Hobbygemeinschaft Bank 1 Saar
Sportgemeinschaft Lerchesflur
AOK Saarbrücken
VfB Differten
STV Urweiler
Fußballclub Niederlinxweiler
1. FFG Homburg 2001
Sport-Club Ludwigsthal
Saarländischer Betriebssportverband
Fußballverein Bischmisheim
Sportverein Piesbach
Fußballclub Brotdorf
Sportverein Heckendalheim
SV Asweiler-Eitzweiler
SV Bubach-Calmesweiler
Sportverein Kirkel
Fußballverein Neunkirchen
Fußballverein Gonnesweiler
Sportclub Falscheid
SV Hirzweiler/Welschbach
Sportverein Landsweiler/Lebach
Sportverein Niedergailbach
Sportverein Schwarzenbach
FC Erfweiler/Ehlingen
SSV Bilsdorf
VSJ Ottweiler
Sportverein Auersmacher
Fußballclub Niederwürzbach
Sportverein Borussia Spiesen
Sportverein Hellas Bildstock
Sportfreunde Wadgassen
Fußballclub Dorf im Warndt
Eintracht Jägersfreude
Sportverein Alschbach
Fußballverein Biesingen
Sportgemeinde Erbach
Sportgemeinde Hassel
Sportverein Oberwürzbach
SC Viktoria Hühnerfeld
Sportfreunde Hostenbach
Spielvereinigung Mitlosheim
Sportvereinigung Hangard
Sportverein Furschweiler
Sportverein Rot-Weiß Hasborn
TuS Haupersweiler
Fußballclub Landsweiler/Reden
Fußballclub Lautenbach
Sportverein Namborn
Fußballclub Niederkirchen
Sportverein Ottweiler
SV Steinberg/Deckenhardt
Sportverein Urexweiler
Fußballclub Walhausen
Sportverein Wustweiler
DJK Elversberg
Sportverein Gersheim
Sportclub Union Homburg
Sportverein Kohlhof
Sportverein Niederbexbach
Sportverein Reiskirchen
Turn und Sportverein Rubenheim
Sportclub Bliesransbach
Sportverein Geislautern
Sportfreunde Hanweiler
Fußballclub Kleinblittersdorf
Sportverein Ludweiler
Fußballclub Rastpfuhl
DJK Burbach
Sportverein 06 Röchling Völklingen
Sportclub Ay Yildiz Völklingen
TuS Jägersfreude
SSC Schaffhausen
TuS Beaumarais
SV Büschfeld-Nunkirchen
Fußballclub Ensdorf
SV Gerlfangen-Fürweiler
FSV Hemmersdorf
Sportverein Menningen
Turn und Sportverein Mondorf
Sportverein Morscholz
Fußballclub Reimsbach
Sportclub Reisbach
SSV Saarlouis
FV Stella Sud Saarlouis
FSV Saarwellingen
Fußballverein Siersburg
VfB Tünsdorf
Fußballclub Wadrill
Sportverein Wallerfangen
SV 1926 Weiskirchen Konfeld
Sportverein Rappweiler
Sportkameradschaft der Straßenbahn
FC Kutzhof
Sportclub 07 Heiligenwald
ASV Kleinottweiler
DJK Bildstock
DJK Ballweiler-Wecklingen
SV Hoof
FC Gronig
Sportverein Braunshausen
FC Oberleuken-Borg
FC Perl
DJK Ensheim
DJK Neuweiler
ATSV Saarbrücken
SV Saar 05 - Jugendfußball e.V.
Sportclub Altenkessel
Sportclub Viktoria Orscholz
Sportfreunde Rehlingen-Fremersdorf
TuS Nennig
SV Osterbrücken
Fußballclub 08 Homburg
Sportfreunde Obersalbach
1.FC BSC Extase Hartfuss Saar
Ausgeschiedene Schiedsrichter
Sportverein Dirmingen
TuS Lappentascherhof
Fußballclub Elm
Fußballverein Diefflen
Juniorenfördergemeinschaft Untere Ill
DJK 08 Rastpfuhl-Rußhütte Fußball e.V.
Fussballsportverein Sitzerath
Juniorenfördergemeinschaft Saarschleife
TuS Schwarzenbach
SV Neunkirchen/Nahe

Mitgliedsvereine des SFV

SV 08 Bous
DJK Bous
FC Borussia Merzig
SV Besch
1. Fußballclub Fitten 09
Juniorenfördergemeinschaft Illtal
Juniorenfördergemeinschaft Hochwald Losheim
JFG Saarlouis/Dillingen
Sportverein Erbringen
SC Olympia Calcio Neunkirchen
SSV Altforweiler/Berus
SF Bachem-Rimlingen
SV Fortuna Niedaltdorf
Juniorenfördergemeinschaft Stadt Wadern
FK Bosna Saar
Juniorenfördergemeinschaft Schaumberg-Prims
Sportgemeinschaft Honzrath-Haustadt 2012 e.V.
Fußballclub St. Arnual
SV Schwemlingen-Ballern
FC Noswendel Wadern
Saarbrücker SV
JFG Königsbruch
Sportverein Wahlen-Niederlosheim
SV Holz/Wahlschied
FC Klarenthal-Krughütte
VSS Verein Saarländische Sportjournalisten
Fußball-Schiedsrichterverein Saarlouis
SV Britten-Hausbach
FSV Köllertal
SV Klarenthal Jugend e.V.
FC Blau-Weiß St. Wendel
Borussia Eppelborn
JFG Höcherberg
Fussball-Schiedsrichterverein Saarbrücken-Warndt
Heidstock Blues 2016
Futsal Club Warriors Saar
Sportverein Bübingen 2019
Fußball-Schiedsrichtergruppe Obere Saar
Kinderfußballtraum e.V.
Spielgemeinschaft Nalbach-Piesbach 2022
Schiedsrichterverein Sulzbach-Saarbrücken e.V.
FC Neunkirchen 21 e.V.
Sportverein für Rasensport Völklingen Jugend e.V.
Sportclub Kulti
Sportfreunde Thailen 2021

Quellen

Harres, Wolfgang:	Sportpolitik an der Saar 1945 - 1957, Saarbrücken 1997
Hrsg. Deutscher Fußball-Bund:	Hermann Neuberger - Ein Leben für den Fußball, Frankfurt 1993
Hrsg. SFV:	Saarfußball - 5 Jahre in der FIFA, Saarbrücken 1958
Hrsg. Saartoto:	Ein Glück für Land und Leute - 50 Jahre Saartoto, Saarbrücken 2001
Hrsg. 1.FC Saarbrücken:	Die Molschder 1903 - 2003 / 100 Jahre 1.FCS, Saarbrücken 2003
Hrsg. Borussia Neunkirchen:	Hoch lebe Eisen .... 75 Jahre VfB Borussia Neunkirchen, Neunkirchen 1980
Hrsg. SFV:	25 Jahre SFV, Sonderausgabe der Verbandszeitschrift „Fußball", Jahrgang 1973
Hrsg. SFV:	50 Jahre SFV, Jubiläumsbuch, Saarbrücken 1998
Becker, Hans-Peter:	Technik, Akrobatik und Fußballbesessenheit - Über Saarlands Nationalelf und den 1.FC Saarbrücken. In: Club der Nationalspieler, Magazin 28/2016, Hrsg. Deutscher Fußball-Bund
Becker, Hans-Peter:	Sport und Politik - Kuriositäten im Saarfußball der 40er und 50er Jahre. Vortrag in der Staatskanzlei des Saarlandes am 28. März 2014, anläßlich 60 Jahre WM-Qualifikationsspiel Saarland - Deutschland.
Kratz, Margret:	Frauen- und Mädchenfußball an der Saar. Broschüre, Saarbrücken 1999
Kicker-Fußball-Almanach.	Verschiedene Jahrgänge


www.vr.de/saarland
Mein Verein. Meine Bank.
Morgen kann kommen.
Wir machen den Weg frei.
Wir sind Genossenschaftsbanken.
Die Banken, die ihren Mitgliedern
gehören.
Volksbanken
im Saarland
Bank 1 Saar

SONDERANGEBOTE FUSSBALL 2023

SCHÄPER SPORTGERÄTEBAU

KLAPPBAR

WICHTIG: Kein Kunststoff. Extrem haltbar und langlebig! Klappgelenk aus Alu! Nur 6,5 KG!

Aus hochwertigen Aluminiumprofil, inkl. Netz (Klettverschluss/Flausch). Der leichte Alu-Torrahmen in schwarz einbrennlackiert, ist sehr stabil und einfach zu transportieren. Ideal für Training und das Fußballkonzept FUNino! Ein Auf- und Abbau ist in weniger als 10 Sekunden möglich.

Größe	Art. Nr.	1 Stück	ab 2 Stk.	ab 4 Stk.
120 x 80 cm	06MAM120	129,00 €	119,00 €	115,00 €

KLAPPBAR

WICHTIG: Kein Kunststoff. Extrem haltbar und langlebig! Klappgelenk aus Alu!

Torrahmen aus Rundprofil in Aluminium blank. Netzbügel sind einklappbar. Auf- und Abbau in weniger als einer Minute. Eingeklappt besonders praktische Transportmaße! Lieferung inklusive Netz. TÜV-geprüft!

Größe	Art. Nr.	1 Stück	ab 2 Stk.	ab 4 Stk.
120 x 80 cm	06SAM332	229,00 €	219,00 €	199,00 €
155 x 100 cm	06SAM333	279,00 €	269,00 €	259,00 €
180 x 120 cm	06SAM338	429,00 €	419,00 €	399,00 €

STAPELBAR - EXTREM ROBUST

WICHTIG: Komplett aus Aluminium, stapelbar! Auf Wunsch und gegen Mehrpreis weiß lackiert.

Vollverschweißte Minifußballtore. Torauslage: 70 cm, Tor- und Bodenrahmen: Rundprofil 80 x 2,5 mm, Netzbügel: Rundprofil 42 x 3 mm. Nicht abstehenden Netzhaken! Lieferung ohne Netz. TÜV-geprüft.

Größe	Art. Nr.	1 Stück	ab 2 Stk.
120 x 80 cm	268023120	329,00 €	319,00 €
150 x 100 cm	268023150	389,00 €	379,00 €
180 x 120 cm	268023180	449,00 €	439,00 €

DENKEN SIE AN DIE REGELÄNDERUNG FÜR IHRE E- UND F-JUNIOREN!

AB 2024/25 U 6 bis U 11

Gespielt wird auf

4 MINITORE

MAX. 200 x 120 CM

Im Wert von 219,00 €. Beim Kauf eines Trainingstores, zwei Jugendtoren oder zwei Spielerkabinen.

MINITORE PRODUZIEREN WIR IN VERSCHIEDENEN AUSFÜHRUNGEN, AUCH KOMPLETT AUS ALUMINIUM!

WWW.SPORTSCHAEPER.DE/SHOP

GRATIS MINITOR! BEIM KAUF EINES TRAININGSTORES, ZWEI JUGENDTOREN ODER ZWEI SPIELERKABINEN.

ALL INKLUSIVE FUSSBALLTORE

INKLUSIVE: Innenliegende Torverbinder, Griffe, Lufträder, integrierte Gewichte und Tornetz!

Jugend- und Trainingstore aus hochwertigen Aluprofilen. Vorderrahmen aus Ovalprofil (120 x 100 mm), Bodenrahmen aus Rechteckprofil (75 x 50 mm). Netzbügel aus Rundrohr (60 x 3 mm). TÜV geprüft*.

Wichtig für einen Qualitätsvergleich:
Vollverschweißt, inklusive Tornetz, Griffe, angeschweißte Lufträder (pannensicher ausgeschäumt) und integrierte Gewichte! Lieferung frei Haus!

Trainingstor

Tiefe	Gewicht	Art. Nr.	1 Stück	ab 2 Stk.
2,0 m	100 kg	26GS2031	2.299,00 €	2.099,00 €

Jugendtor

Tiefe	Gewicht	Art. Nr.	1 Stück	ab 2 Stk.
1,5 m	125 kg	27GS1072	1.699,00 €	1.599,00 €

PURE FUSSBALLTORE

INKLUSIVE:
Innenliegende Torverbinder und Lufträder!

Jugend- und Trainingstore aus hochwertigen Aluprofilen. Vorderrahmen aus Ovalprofil (120 x 100 mm), Bodenrahmen aus Rechteckprofil (75 x 50 mm). Netzbügel aus Rundrohr (60 x 3 mm). TÜV geprüft*.

Wichtig für einen Qualitätsvergleich:
Inklusive angeschweißte Räder (pannensicher ausgeschäumt) und innenliegende Eckverbinder! Fußballtore TÜV geprüft*! Lieferung frei Haus!

Trainingstor

Tiefe	Art. Nr.	1 Stück	ab 2 Stk.	ab 4 Stk.
2,0 m	26SAM1P3	1.699,00 €	1.669,00 €	1.398,00 €

Jugendtor

Tiefe	Art. Nr.	1 Stück	ab 2 Stk.	ab 4 Stk.
1,5 m	27SAM1P2	999,00 €	969,00 €	949,00 €

SPIELERKABINE MODULAR - TAILLIERT

INKLUSIVE:
Rückenlehne aus Alu, Sitzfläche aus Multiplex!

Aus Aluminium, tailliert, teilverschweißt. Diese Kabinen können vor Ort schnell und einfach aufgebaut werden. Als Scheiben kommen durchsichtige Polycarbonat (Lexan) Scheiben zum Einsatz. Vor Ort werden die Seitenteile und die Elemente der Rückwand fest miteinander verschraubt (Schrauben im Lieferumfang enthalten). Diese einfache Bauweise erlaubt eine sehr schnelle Montage, die mit zwei Personen problemlos möglich ist. Die Rückenlehne fertigen wir aus speziellen Alu-Profilen, die Sitzfläche im Standard aus wetterfesten, 12 mm starken Multiplexplatten. Schalensitze gegen Aufpreis möglich, TÜV geprüft!*

Ausführung	Art. Nr.	1 Stück	ab 2 Stk.
Länge 2 m, tailliert	26SAM115	1.899,00 €	1.869,00 €
Länge 3 m, tailliert	26SAM555	2.799,00 €	2.749,00 €
Modul 1 m, tailliert	26SAM55M	799,00 €	789,00 €

Alle Produkte finden Sie auch in unserem Shop unter: www.sportschaeper.de/shop

Alle Preise inkl. MwSt und Fracht (deutsches Festland). Druckfehler vorbehalten. Gültig bis Ende Dezember 2023. *Für alle Tore gilt: TÜV-geprüft nur in Verbindung mit einer entsprechenden Antikipp-Sicherung. Spiralanker dienen unserer Meinung nach der Rutschhemmung und erfüllen nicht die Anforderungen an eine Antikipp-Sicherung!

Schäper Sportgerätebau GmbH
Telefon: 0534 621710 · www.sportschaeper.de

volksbankenmasters.de

VOLKSBANKEN MASTERS 30

30. VOLKSBANKEN-MASTERS DES SFV

FINALE AM 28.01.2024

SAARLANDHALLE SAARBRÜCKEN

Volksbanken im Saarland

Bank 1 Saar · meine VVB · levoBank · Volksbank Überherrn eG

Schröder SEIT 1865 · WASGAU · Auto JOCHEM auto-jochem.de Illingen | St.Ingbert · Ich mach Mund zu Bier! SAARLOUIS • SAARBRÜCKEN · LOTTO Saartoto · DERBYSTAR

volksbankenmasters.de

VOLKSBANKEN MASTERS 20 Frauen

20. FRAUEN-VOLKSBANKEN-MASTERS

FINALE AM 18.02.2024

MEHRZWECKHALLE SPORTCAMPUS SAAR

Volksbanken im Saarland

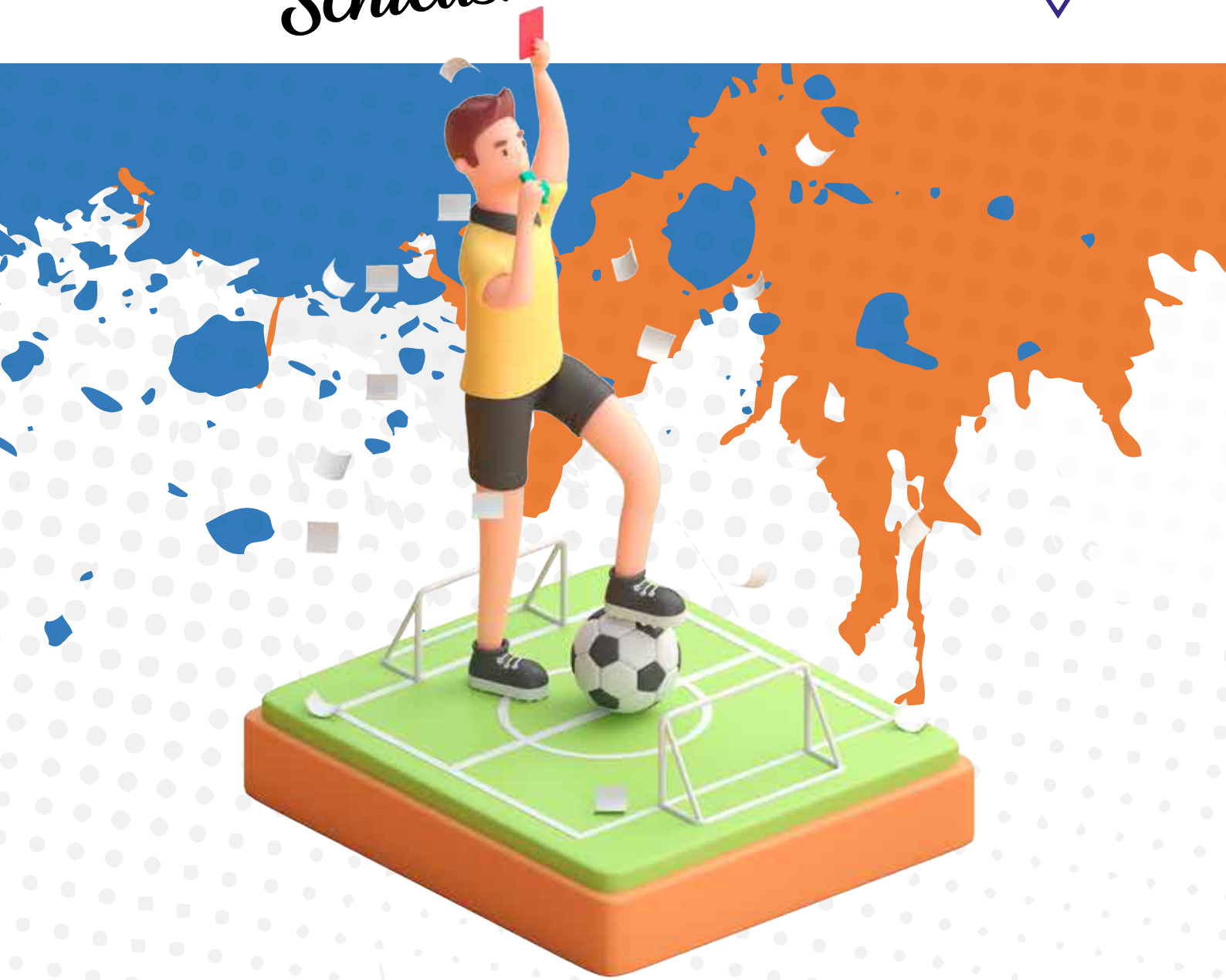
Bank 1 Saar · meine VVB · levoBank · Volksbank Überherrn eG

Schröder SEIT 1865 · WASGAU · Auto JOCHEM auto-jochem.de Illingen | St.Ingbert · SAARLOUIS • SAARBRÜCKEN · LOTTO Saartoto · DERBYSTAR

volksbankenmasters.de

VOLKSBANKEN MASTERS Schiedsrichter

27.



27. VOLKSBANKEN-SCHIEDSRICHTER-MASTERS

FINALE AM 20.01.2024

SPORT- UND KULTURHALLE THELEY

Volksbanken im Saarland

Bank 1 Saar · meine VVB · levoBank · Volksbank Überherrn eG

Schröder SEIT 1865 · WASGAU · Auto JOCHEM auto-jochem.de Illingen | St.Ingbert · SAARLOUIS • SAARBRÜCKEN · LOTTO Saartoto · DERBYSTAR

WASGAU

GUT! DIE HERKUNFT ZU KENNEN

Die WASGAU Metzgerei mit Sitz in Pirmasens ist einer der modernsten Produktionsbetriebe im Südwesten Deutschlands. Hier werden täglich über 100 verschiedene Wurstsorten und Pfälzer Spezialitäten frisch nach eigener Rezeptur produziert. Seit über 20 Jahren bieten ausschließlich Bio-Rind- und Bio-Kalbfleisch aus Deutschland an.
Mit WASGAU Premium setzten wir auf beste Fleischqualität aus Deutschland auch bei Geflügel und Schwein.

GUT! ZU WISSEN WER ES MACHT

Alle in der WASGAU Bäckerei verwendeten Rohstoffe unterliegen strengen Qualitäts- und Wareneingangskontrollen. Unser Hauptrohstoff Mehl stammt ausschließlich aus kontrolliertem Getreideanbau aus Rheinland-Pfalz, Hessen und dem angrenzenden Saarland. Konditoreierzeugnisse aus der eigenen Konditorei vervollständigen das Sortiment.

IMMER EIN GENUSS

Über 700 Weine von renommierten und traditionsreichen Weingütern aus der Pfalz machen uns mit dem WASGAU Weinkeller zum regionalen Weinspezialisten. Gewächse aus Spanien, Frankreich und Italien sowie das Spirituosen-Sortiment runden das Angebot ab.

IMMER TOPFRISCH

Obst und Gemüse bezieht WASGAU vornehmlich aus der Region, aus Deutschland, aber auch weltweit – ausschließlich erstklassige Produkte aus kontrolliertem Anbau. Wir arbeiten seit vielen Jahren mit bekannten Markenerzeugern und Premium-Produzenten zusammen, um nur wohlschmeckende Produkte in Top-Qualität anbieten zu können.

REGIONAL KÖNNEN WIR

Wir von WASGAU wählen unsere Partner sorgfältig aus! Wir legen Wert auf vertrauensvolle Partner, die möglichst in WASGAU-Nähe zu finden sind und ein Herz für Qualität und handwerkliche Herstellung haben.

Zu unserer App **MEIN WASGAU** einfach QR-Code scannen!

DAUERHAFT IM PREIS GESENKT!

Über **2000 Artikel** zu Discountpreisen ...
Regelmäßig vergleichen wir unsere Preise mit den Sortimentspreisen vom Discounter und passen diese dauerhaft an, ausgenommen sind natürlich Werbepreise in Angebotswochen - dann nochmal günstiger. So können Sie ohne Preisvergleich und Rabattaktionen bei jedem Einkauf sparen.

Wir freuen uns immer Sie in unseren saarländischen Märkten zu sehen:

Elversberg · Eppelborn · Fraulautern · Friedrichsthal · Gersweiler · Kirkel-Limbach · Kirkel-Neuhäusel · Merchweiler · Merzig-Ballern! · Mettlach
NK-Wiebelskirchen · Niederwürzbach · Nunkirchen · Püttlingen · Quierschied · Riegelsberg · St. Wendel

SAARLÄNDISCHER FUSSBALLVERBAND E.V., HERMANN-NEUBERGER-SPORTSCHULE 5,
66123 SAARBRÜCKEN Deutsche Post

LOTTO 6 aus 49

ALLES IST MÖGLICH!

75 Jahre SFV:
Glückwunsch
zum Jubiläum!

Spielteilnahme ab 18 Jahren · Glücksspiel kann süchtig machen · Infos unter check-dein-spiel.de
Lizensierter Glücksspielanbieter · www.saartoto.de · · Gewinnwahrsch. Gewinnkl. 1 = 1 : 140 Mio.

LOTTO Saartoto